

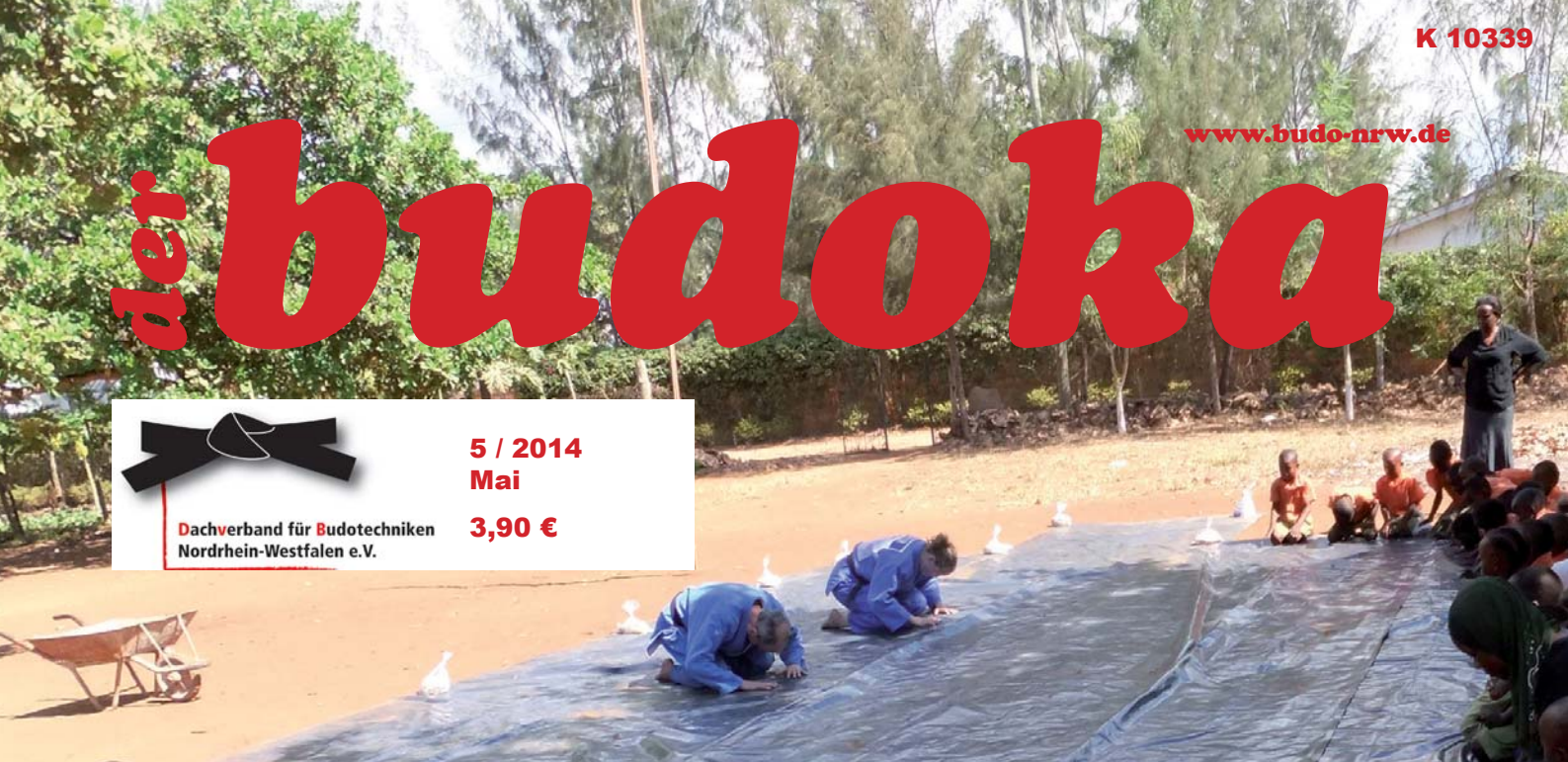
der budoka



5 / 2014
Mai

Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.

3,90 €



Judo in Kenia



**Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Hausanschrift: Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 22,
E-Mail: info@budo-nrw.de, **Internet:** www.budo-nrw.de

AIKIDO

Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband e.V.

Volker Marczona
Poststr. 48 a
47198 Duisburg
Tel.: 02066 37304
E-Mail:
Volker.Marczona@t-online.de
Internet: www.aikido-nrw.de

JIU-JITSU

Jiu-Jitsu Union Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Benedikt Meinhardt
Bismarckstr. 32
42551 Velbert
Tel.: 02051 81718
Fax: 02051 81718
E-Mail:
geschaeftsstelle@jju-nw.de
Internret: www.jju-nw.de

JU-JUTSU

Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.

Geschäftsstelle
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln
Tel.: 0221 9918005
Fax: 0221 9918007
E-Mail: nwjiv@netcologne.de
Internet: www.ju-jutsu-nwjiv.de

TAEKWONDO

Nordrhein-Westfälische Taekwondo-Union e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Braun
Hindenburgstr. 28
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 903738
Fax: 02263 903739
E-Mail: office@nwtu.de
Internet: www.nwtu.de

GOSHIN-JITSU

Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Günter Tebbe
Bredtner Str. 12
53797 Lohmar
Tel.: 02246 9493862
Fax: 02246 9493866
Mobil: 0178 2570650
E-Mail: g-tebbe@t-online.de
Internet: www.goshin-jitsu.de

Deutscher Jiu-Jitsu Bund Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Peter Rasche
Maxstr. 33
45479 Mülheim a.d. Ruhr
Tel.: 0208 4125926
Internet: www.djjb.de

Deutscher Fachsport- verband für Jiu-Jitsu Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Kress
Nordring 15
50765 Köln
Tel.: 0221 7405666
Fax: 0221 7409900
E-Mail:
Kress.andreas@t-online.de
Internet: www.dfjj.de

KARATE

Karateverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Monika Assmann
Waldenburger Str. 21 b
44795 Bochum
Tel.: 0234 94429898
Fax: 0234 3386153
E-Mail: Kontakt@karateNW.de
Internet: www.KarateNW.de

Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband e.V.

Geschäftsstelle
Wilfried Peters
Overgünne 241
44269 Dortmund
Tel.: 0231 8820091
Fax: 0231 8820091
Mobil: 0173 7253876
E-Mail: WilfriedPeters@aol.com
Internet: www.nwtdv.de

International Taekwon-Do Federation - Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Antonio Deledda
Alte Garten 3 a
51371 Leverkusen
Mobil: 0151 22647798
E-Mail: Deledda@t-online.de
Internet: www.ITF-NW.de

HAPKIDO

Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Holger Becker
Hamborner Platz 2
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel.: 0171 6812034
E-Mail:
vorstand@hapkido-nrw.de
Internet: www.hapkido-nrw.de

JUDO

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 7381-622
Fax: 0203 7381-624
E-Mail: info@nwjv.de
Internet: www.nwjv.de

KENDO

Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband e.V.

Thorsten Mesenholl
Metzmachersrath 43
42111 Wuppertal
Tel.: 0202 2721717
E-Mail:
thorstenmesenholl@freenet.de
Internet: www.nrwkendo.de

Landessachbearbeiter Kyudo
Reinhard Kollotzek
Benrather Str. 31 a
40721 Hilden
Tel.: 02103 53899
Tel.: 0211 9396333

WUSHU

Wushu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Jürgen Schubert
Weberstr. 84
46049 Oberhausen
Tel.: 0208 849498
Fax: 0208 8483647
E-Mail: info@wushu-nrw.de
Internet: www.wushu-nrw.de

„Denkzettel – Sportler/innen wählen kommunal!“

Für eine erfolgreiche kommunale Jugend-, Sport und Bildungspolitik vor Ort

Jugend-, Sport- und Bildungspolitik passiert vor Ort. Genau dort, wo Kinder und Jugendliche leben und Sportvereine beheimatet sind. Viele kommunalpolitische Entscheidungen haben großen Einfluss auf die Lebensrealität von Kindern, jungen Menschen und auf die Ausgestaltung einer guten Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein. Seien es die Orte für „Freiräume“ für Bewegung, Spiel und Sport, die Rahmenbedingungen und Anerkennung vom jungen ehrenamtlichen Engagement oder der Ausbau kommunaler Bildungsnetzwerke.

Am 25. Mai 2014 sind alle Bürgerinnen und Bürger in NRW zur Kommunalwahl aufgerufen. Die Wochen vor der Wahl bieten beste Gelegenheiten für junge Menschen, bei Veranstaltungen vor Ort einzelne Politiker/innen und Parteien von einer einmischenden Jugendpolitik zu überzeugen. Der Stellenwert der Jugendarbeit im Vereins- und Verbandssport und die zukünftige Ausgestaltung und Unterstützung einer einmischenden Jugendarbeit kann damit hinterfragt werden. Zugleich ist dies aber auch ein guter Zeitpunkt, jugend-, sport- und bildungspolitische (Heraus-) Forderungen zu thematisieren.

Und danach? Zielsetzung der Sportjugenden vor Ort muss es sein, mit Sitz und Stimme in den neu zu besetzenden Jugendhilfeausschüssen nach den Kommunalwahlen vertreten zu sein.

Kinder und Jugendliche sind auch von den Entscheidungen jenseits von Jugendhilfeausschüssen betroffen, von Arbeitsmarktpolitik gleichermaßen wie von Entscheidungen zum öffentlichen Nahverkehr oder zur Finanzpolitik. Die Sportjugend versteht sich deshalb als Motor für eine einmischende Jugendpolitik vor Ort und unterstützt damit auch aktiv die Initiative des Landesjugendringes NRW „jungdenken-lokal“.

Dieser „Denkzettel“ rund um die Kommunalwahl soll die Mitgliedsorganisationen vor Ort unterstützen, die Parteien und politischen Entscheider auf die Bedürfnisse, Interessen und Ideen von jungen Menschen aus dem organisieren Sport aufmerksam zu machen und damit die Sportorganisationen zu positionieren.

Aus diesem Grund gibt die Sportjugend NRW „Denkanstöße“ für die kommunalen Entscheider der Jugend-, Sport-, und Bildungspolitik und ergänzt diese mit einer Broschüre speziell für junge Menschen.

Weitere Informationen unter www.sportjugend-nrw.de

INHALT



Judo in Kenia 4



Judo: Europa-meisterschaften 7



Judo: Integration 14



Jiu Jitsu: Kata 33



Ju Jitsu: Wettkampf 39



Karate: Fortbildung 42

Kraft, Technik und Geschichte

Krafttraining, Teil 54	23
Nage-waza-ura-no-Kata, Teil 15	24
Hapkido-Geschichte	29
Hapkido: Hosinsul-Techniken, Teil 3	31
Impressum	27
Ausschreibungen/Protokolle	44

Verbände

Judo	4
NWDK	22
Goshin Jitsu	28
Hapkido	29
Jiu Jitsu Union	33
DJJB NW	36
DFJJ NW	38
Ju Jitsu Verband	39
KarateNW	42

Titelseite: Christina und Ludwig Müller aus Baesweiler weilten drei Wochen in Ukunda/Kenia, um dort an einer Schule Judo zu vermitteln. Den Reisebericht lesen Sie ab Seite 4. **Foto: privat**



Judo at Darad Montessori Akademy, Ukunda Kenia

Ein Moment, eben saßen wir noch im Flieger Türkisch Airlines, Köln-Istanbul-Mombasa, in einer interessanten Diskussion über kulturelle Unterschiede in der Türkei und Deutschland, mit dem Herrn Honorarkonsul aus Luxemburg. Und jetzt? Wir stehen früh morgens am Flughafen in Mombasa, in brühender Hitze und ziemlich verloren, weil unser Taxi nicht da war. Aber doch guten Mutes mit Judoanzug im Gepäck. Unser Ziel „Darad Montessori Academy“ in Ukunda, eine Stunde Taxi-Fahrt gen Süden, unmittelbar am Indischen Ozean gelegen.

Was hatten wir erwartet? Hoffentlich rund 30 Kinder, die Lust auf Judo hatten, einen Container voll gesponserter Judoanzüge und eine Weiß-Gelbgurt-Prüfung (Hier schon mal ein dickes Dankeschön an den DJB, der 30 Urkunden sponserte!) am Ende unserer drei Wochen Aufenthalt. War das etwa zu viel erwartet ...?

Die ersten Probleme begannen damit, dass wir nicht zur Schule konnten. Das Haus nebenan, wo wir wohnen sollten, war vom Vermieter gekündigt worden. Gott sei Dank kamen wir bei der Deutschen Christina Missong unter, der das Schulgelände gehört und auf deren Initiative hin die Schule gegründet wurde. Damit verschob sich unser Trainingsplan schon um vier Tage nach vorne. Montags an der Schule angekommen, wurden wir herzlich begrüßt. Wir wurden von Klasse zu Klasse geführt, angefangen mit Kindergarten 1-3, die „Alle meine Entchen“ und „Bruder Jakob“ für uns sangen – es war einfach rührend. Weiter ging es in den Grundschulklassen 1-3, Elefanteklasse, Cheetah und Löwenklasse. Kleine Häuschen aus Lehm und Strohdach für 15-20 Schüler. Auch sie sangen für uns. Von da aus in die weiterführenden Schulklassen 4-8. Hier wurden die Schüler schon schüchterner. Es wurde weniger gesungen, dafür wurden wir aber herzlich willkommen geheißen. Wir mussten unsere Namen sagen. Mit Christina und Birgit kamen sie gut klar. Das waren bekannte Namen. Aber Ludwig war einfach unmöglich. Man nannte ihn später Samuel oder einfach nur Judo. Erst nach drei Wochen hatten einige raus, wie man es aussprechen muss. Aber wir dürfen gar nichts sagen, auch wir hatten mit ihren Namen zu kämpfen ...



Danach mussten wir uns erst einmal um die Trainingsmöglichkeiten kümmern. (Turn)Matten? So was ist ein Fremdwort in Kenia. Es gab Steinfußboden in der Mensa oder Sand auf Korallenboden auf dem Schulgelände. Wir entschieden uns schließlich für letzteres unter einem riesigen Cashewnut-Baum, der Schatten spendete. Jetzt fehlte nur noch ein schützender Untergrund, aber viel Auswahl hatten wir nicht. Es endete damit, dass wir 60 Quadratmeter schwarze Plastikplane organisierten – ein Highlight an sich. So was wie einen Baumarkt gibt es dort nicht. Wir fuhren mit einem Tuktuk (Dreirad ähnliches Moped) ins Stadtzentrum, begleitet von Abraham, Gärtner und Mann für alles in der Schule. Im ersten Geschäft gab man uns den „weißen“ Preis, Abraham meinte, das wäre zu teuer und wir müssten woanders hin. Im zweiten Laden, ein kleines Gebäude aus Stein, Lehm und altem Alu-Dach, gequetscht zwischen Marktständen aus Holz mit frischem Obst und Gemüse, ein paar Müllhaufen rundherum und alten Autos, die von Schweißern auf der Straße repariert wurden. Wir blieben etwas abseits stehen, während Abraham den „schwarzen“ Preis aushandelte. Es schien schwierig 60 Meter von der (100-Me-

ter-) Rolle zu holen, scheinbar das erste Mal für die Männer. Wir guckten uns das Schauspiel erst mal aus der Ferne an. Erster Versuch – wir rollen 60 Meter komplett ab. Nachdem er immer weiter rückwärts ging und dann bemerkte, dass er auf der Straße stand, entschied er sich dafür, doch nach 10 Meter jeweils zu falten. Dafür brauchte er natürlich Hilfe, also schritten wir ein. Immer schön Plane festhalten, während einer abrollt und der andere faltet. Wir konnten uns das Lachen kaum verkneifen. Natürlich wurden auch nicht nur 40 Meter abgerollt, damit wir dir Rolle bekamen, nein es wurden 60 Meter abgerollt und dann gefaltet. Von oben bis unten voll Staub und mit einer Plane, die nach Stall stinkt, führen wir zurück zur Schule. Wir schnitten die Plane in 10 Meter lange Bahnen und füllten Sandsäcke, also mitgebrachte Gefrierbeutel ..., um später die Plane am Rand zu beschweren.



Die Judoanzüge für die Kinder, die eigentlich schon am 1. Februar in einem Container mit allen möglichen anderen Hilfsgütern im Hafen von Mombasa angekommen waren, waren natürlich noch nicht in der Schule. Der Container wurde aus unerfindlichen Gründen letztlich noch anderthalb Wochen von den Behörden im Hafen festgehalten. Daher wurde erst mal ohne Anzug trainiert.

Unsere erste Stunde, so wurde uns mitgeteilt, ist für den Kindergarten. Wir hatten nicht mit dem gerechnet,

was da kam – 52 Kindergartenkinder! Und Disziplin war absolut nicht ihre Stärke. Dazu kam noch, dass sie größtenteils noch kein English sprechen. Uns war zunächst nicht klar, dass, was auch immer wir sagten, gar nicht ankam. Bis wir die Kinder in einer Reihe stehen hatten, waren schon mal zehn Minuten vergangen. Aber das Angrüßen darf nicht vergessen werden, sonst bekommen wir ja gar keine Ordnung in den Haufen. Unsere Planung war vergebens. Spontan und improvisieren war das neue Motto. Es wurde vorwärts und rückwärts gerollt, ein Chaos aber total begeisterte Kinder. Vor allem ein behindertes Kind (Inklusion), das noch vor wenigen Wochen gar nicht laufen konnte, strahlte bei jeder Rolle (und tat sie auf dem harten Boden möglicherweise noch so weh) und konnte gar nicht genug bekommen.



Christina und Ludwig Müller in Ukunda/Kenia



Wir konnten uns gar nicht retten. Alle Versuche, System und Ordnung in das Training zu bringen, waren vergebens. Die Kinder rollten überall, auf- und untereinander. Und wenn wir gerade damit beschäftigt waren, einem Kind beim Rollen zu helfen, sprangen gleich fünf andere vor uns, rufend „ich, ich, ich“. Die Stunde dauerte nur 30 Minuten, eine Schulstunde für die Kinder eben, aber wir waren schon fix und alle. Trotzdem hatten wir alle einen Heidenspaß. Wir machten jedoch direkt klar, dass man mit 52 Kindern nicht vernünftig arbeiten kann und wir das ändern müssen. Wenn es denn sein muss, dann bitte maximal 30. Naja, eigentlich wären 15 ideal gewesen, aber das konnten wir vollends knicken. Aber Hauptsache die Kids hatten Spaß! Die zweite Gruppe war die Grundschule, da ging es schon etwas besser. Wir rollten und begannen direkt mit O-soto-otoshi. Das klappte überraschenderweise recht gut. Nur, auch die konnten nicht darauf warten, bis wir etwas erklärt hatten. Alle waren so begeistert dabei, dass sie direkt loslegten, noch bevor wir den Wurf vollends erklärt hatten. Es endete zwangsläufig natürlich damit, dass wieder alle aufeinander landeten. Aber das schien die nicht zu stören. Es wird gelacht – und dann das Ganze noch einmal!



Ab 10:00 Uhr wurde es fast unerträglich heiß. Außerdem war die Sonne natürlich weitergewandert und wir hatten so gut wie keinen Schatten mehr. Die Plane wurde an einigen Stellen so heiß, dass man darauf nicht mehr stehen konnte. Zumindest wir, die Kinder schien das auch nicht zu stören. Also wurde für die nächste Stunde der Baum gewechselt. So ging es eigentlich dann für die nächsten zwei Wochen weiter. Man hatte uns die Sport- und teilweise auch Freistunden gegeben, um mit den Kindern zu trainieren. Am Ende hatten wir 111 Kinder, die wir durch die Prüfung zum 8. Kyu bringen wollten. Nach einer Woche waren selbst die Lehrer und das übrige Personal (Gärtner, Koch, Büro) so begeistert, dass sie auch mitmachen wollten. Also organisierten wir noch eine Erwachsenenstunde nach Schulschluss. Hier konzentrierten wir uns aber eher auf Selbstverteidigung/Selbstbehauptung, da das Interesse dafür sehr groß war.

Es war einfach toll zu sehen, wie schnell die Kinder lernten und wie eifrig sie bei der Sache waren. Das Aufwärmprogramm hatten wir von Anfang an gestrichen, da wir nicht viel Zeit hatten, es war eh warm genug und die sind einfach abgehärtet. Am Ende konnten sie alle die Fallschule, O-soto-otoshi mit Übergang Stand-Boden zum Kesa-gatame oder Yoko-shio-gatame, O-goshi mit Kesa-gatame und einige konnten sogar O-uchi-gari und einen Umdreher aus der Bank zum Haltegriff. Vergleichbares in so kurzer Zeit ist uns in Deutschland noch nicht gelungen.

Da das alles so gut lief, beschlossen wir, den Kenianischen Judoverband anzurufen. Wer weiß, vielleicht kennen sie einen Trainer in der Nähe, der Judo an der Schule weiter machen möchte. Schließlich sitzt hier großes Potenzial und vor allem Interesse. Im Verband war man so begeistert von unserer Aktion, dass man direkt am folgenden Tag noch den Pressesprecher von Nairobi nach Ukunda schickte (acht Stunden mit dem Bus). Er hatte auch schon auf dem Weg einen Trainer aus Malindi (drei Stunden Busfahrt) organisiert und die beiden wollten sich alles anschauen. Das traf sich gut, denn für die letzten drei Tage hatten wir die Prüfung organisiert. Ein guter Moment, um zu zeigen, was die Kinder können. Wir ließen uns die Namen aufschreiben und einer nach dem anderen musste zeigen, was er konnte. Ab und an musste man mal wieder einen Fuß versetzen und die Hände sortieren, aber im Großen und Ganzen klappte das einwandfrei! Die Vertreter des Verbandes waren begeistert und nun wird Judo von Donnerstag bis Samstag weitergeführt, unter der Leitung von Masha, dem Trainer aus Malindi. Am Tag unserer Abreise hatte man sogar schon große Plastiksäcke organisiert, die mit Sägespänen gefüllt werden sollten, um als Judomatten zu dienen. Als Raum sollte die kleine 20-Quadratmeter-Kindergartenklasse genutzt werden. Die Schule in Ukunda ist damit die erste und zunächst einzige Schule in ganz Kenia, an der Judo unterrichtet wird. Zum Kenianischen Judoverband gehören acht Vereine, davon vier von Militär und Polizei.

Ein paar Tage nach unserer Rückkehr haben wir dann eine Mail erhalten aus der hervorging, dass man zwischenzeitlich in Kooperation mit dem Heimatverein des Trainers aus Malindi Matten erhalten hat. Es sind keine Judomatten nach unseren Vorstellungen, aber es ist schon wieder ein Schritt weiter. Darüber hinaus haben sich zwischenzeitlich zwei weitere Schulen gemeldet, die Interesse zeigen, Judo an ihrer Schule einzuführen.



Der Trainer, der zur Zeit noch umsonst arbeitet, soll als Sportlehrer eine Anstellung finden, so dass auch ihm geholfen ist. Der Verband hat wenig Geld. Staatliche Unterstützung gab es bis dato nicht. Matten kann man in Kenia nur schwerlich kaufen, da sie dort nicht hergestellt und daher importiert werden müssen, was sie nochmals verteuert. Wer also eine Idee hat, wie man z. B. noch brauchbare Judomatten kostengünstig nach Kenia bekommt, sollte sich melden (christina.mueller@ugent.be und oder ludwig.mueller@t-online.de). Vielleicht lässt sich dann auch diesbezüglich noch etwas organisieren.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die Reise für uns eine ganz tolle Erfahrung war. Es war ein Blick über den Tellerrand, den sich jeder, der die Möglichkeit dazu hat, einmal gönnen sollte. Wir haben ganz tolle, engagierte Menschen kennen gelernt, die Armut und Elend nicht einfach nur als Schicksal begreifen, sondern etwas ändern wollen. Ganz besonders schön war es zu erleben, wie die ganzen Prinzipien des Judo, z. B. die gegenseitige Hilfe zum gegenseitigen Wohlergehen und den Gegenüber als Partner, nicht als Gegner begreifen, hier eine ganz andere Dimension erhalten.

Text und Fotos: Christina und Ludwig Müller



Europameisterschaften in Montpellier

Miryam Roper gewinnt EM-Silber

Karl-Richard Frey auf Rang fünf - Team-Medaillen für DJB-Judokas

Der Deutsche Judo-Bund (DJB) kann auf sehr erfolgreiche Europameisterschaften im französischen Montpellier zurückblicken. An der Mittelmeerküste gab es sechs Einzelmedaillen und im Team-Wettbewerb Silber für die Frauen und Bronze für die Männer. Miryam Roper vom TSV Bayer 04 Leverkusen gewann in der Klasse bis 57 kg die Silbermedaille und ihr Vereinskamerad Karl-Richard Frey kam in der 100-kg-Klasse auf Rang fünf. Marc Odenthal vom 1. JC Mönchengladbach schied in der Klasse bis 90 kg in der zweiten Runde aus dem Wettbewerb aus.

Aufgrund einer Verletzung konnte Miryam Roper an der Deutschland-Tournee zur Vorbereitung auf die kontinentalen Meisterschaften nicht teilnehmen. Hinter dem Start stand zunächst noch ein Fragezeichen. Bei den Wettkämpfen merkte man ihr dann aber nichts mehr an. Im Eiltempo zog sie durch das Achtel- und Viertelfinale. Nach nur acht Sekunden besiegte sie Vlora Bedeti aus Slowenien, die im vergangenen Jahr ebenso wie „Mimi“ Dritte bei den Weltmeisterschaften in Rio geworden war. Anschließend beendete sie den Kampf um den Poolsieg gegen Hedvig Karakas aus Ungarn vorzeitig nach 1:41 Minuten. Und auch gegen Sabrina Filzmoser aus Österreich machte die Weltranglisten-Zweite kurzen Prozess und besiegte die zweifache Europameisterin nach nur 37 Sekunden.

Im Finale kam es zu einer Neuauflage des „kleinen Finals“ von den letztjährigen Weltmeisterschaften in Rio. Gegnerin von Miryam Roper war die Titelverteidigerin Automne Pavia aus Frankreich, Vierte

der Weltrangliste und Dritte der Olympischen Spiele von London. Bei den Weltmeisterschaften in Rio konnte die Sportsoldatin aus Leverkusen den Kampf um Bronze gewinnen, in Montpellier nutzte die Französin ihren Heimvorteil und „Mimi“ musste sich bereits nach 21 Sekunden gegen die lautstark vom Publikum unterstützte Pavia geschlagen geben. Nach der kurzen Vorbereitung war sie mit der Silbermedaille hoch zufrieden.

Karl-Richard Frey zeigte sich gut eingestellt gegen Jorge Fonseca aus Portugal, U 23-Europameister des vergangenen Jahres. Zwar konnte er keine Wertung erzielen, Fonseca erhielt jedoch drei Shido-Bestrafungen, die am Ende für die Entscheidung sorgten. Im Viertelfinale gegen Elmar Gasimov aus Aserbaidschan dominierte der Leverkusener den ganzen Kampf und musste sich nach einer Yuko-Wertung für einen Gegendreher unglücklich geschlagen geben. In der Trostrunde traf er auf den amtierenden Weltmeister Elkhan Mammadov aus Aserbaidschan. Nach fünf Minuten Kampfzeit hatte Mammadov drei Shido-Bestrafungen auf seinem Konto, Karl-Richard Frey zwei. Damit zog der Nordrhein-Westfale in das „kleine Finale“ ein. Im Kampf um Bronze ging der Franzose Cyrille Maret aus Frankreich mit Yuko durch O-soto-gari in Führung. Diese Wertung brachte er vor heimischem Publikum geschickt über die Zeit und sicherte sich wie vor einem Jahr Platz drei. Für Karl-Richard Frey blieb der undankbare fünfte Platz.

Hoch konzentriert:
Miryam Roper im
Viertelfinale der
Klasse bis 57 kg
gegen Hedvig Kara-
kas aus Ungarn



Marc Odenthal gewann in der ersten Runde der Klasse bis 90 kg nach Bestrafungen gegen den lettischen Meister Aigars Milenbergs. Gegen Joakim Dvarby aus Schweden, Fünfter der WM in Rio, sah es zunächst gut aus, der Mönchengladbacher machte Druck und sein Kontrahent erhielt zwei Shido-Bestrafungen. Doch dann erzielte der Schwede eine Wazaari-Wertung und beendete den Kampf mit einem Haltegriff. Marc Odenthal war damit vorzeitig ausgeschieden.

Die Mannschaftskämpfe am Abschlusstag der Europameisterschaften boten dann noch einmal Judo vom Feinsten und die beiden deutschen Teams zeigte eine Gala-Vorstellung. Die Frauen erreichten nach zwei glatten 5:0-Siegen gegen Ungarn und Russland das Finale gegen Gastgeber Frankreich. Die Männer trafen nach einem 4:1-Erfolg gegen Portugal auf das Team aus Russland. Das Ergebnis von 4:1 für Russland hört sich deutlicher an als der wirkliche Kampfverlauf gewesen ist. Die ersten drei Kämpfe blieben ohne Wertungen und endeten zugunsten der Russen unglücklich durch Shido-Bestrafungen.

In den Kämpfen um die Medaillen gab es noch einmal einen tollen Auftritt der DJB-Judokas. Mareen Kräh brachte die Mannschaft von Bundestrainer Michael Bazynski im Finale vielversprechend mit 1:0 in Führung. Doch die folgenden drei Kämpfe von Romy Tarangul, Miryam Roper und Iljana Marzok gingen unter lautstarker Anfeuerung der französischen Fans verloren. Auch der Sieg im letzten Kampf von Luise Malzahn konnte an der kanppen 2:3-Niederlage nichts mehr ändern.

Auch die Männer von Bundestrainer Detlef Ultsch gingen hoch motiviert in das „kleine Finale“ um die Bronzemedaille und siegten am Ende mit 4:1 gegen Tschechien. René Schneider, Christopher Völk, Alexander Wiczerczak und Marc Odenthal gewannen ihre Kämpfe und sicherten den Gewinn der Bronzemedaille.

Miryam Roper mit zwei Siegen, Marc Odenthal mit drei Siegen und Karl-Richard Frey mit einem Sieg hatten einmal mehr gezeigt, dass sie zur Weltspitze gehören. Karl-Richard Frey machte gegen den zweifachen Europameister Lukas Krpalek aus Tschechien und den dreifachen Weltmeister Aleksander Mikhaylin aus Russland tolle Kämpfe auf Augenhöhe, auch wenn es mit dem Sieg am Ende nicht klappte.

Optimistisch kann der DJB den Weltmeisterschaften vom 25. bis 31. August 2014 in Tscheljabinsk (Russland) entgegensehen.

Text: Erik Gruhn
Fotos: Sören Starke



Karl-Richard Frey (in blau) zeigte im Team-
Wettbewerb eine starke Leistung, hier im
Kampf gegen den zweifachen Europameister
Lukas Krpalek aus Tschechien

Marc Odenthal
mit Uchi-mata
im Kampf gegen
Joakim Dvarby aus
Schweden



Die deutschen Teams in Montpellier mit NRW-Beteiligung: Miryam Roper (2. v. r.), Marc Odenthal (2. v. r.) und Karl-Richard Frey (rechts); unten: Siegerehrung in der Klasse bis 57 kg mit Miryam Roper (links)



Europameisterschaften in Montpellier (Frankreich)

Frauen

bis 48 kg:

1. Eva Csernoviczki, Ungarn
2. Amandine Buchard, Frankreich
3. Maryna Cherniak, Ukraine
3. Kristina Rumyantseva, Russland

bis 52 kg:

1. Majlinda Kelmendi, IJF
2. Natalia Kuziutina, Russland
3. Andreea Stefania Chitu, Rumänien
3. Gili Cohen, Israel
5. Mareen Kräh, Deutschland

bis 57 kg:

1. Automne Pavia, Frankreich
2. Miryam Roper, Bayer Leverkusen
3. Sabrina Filzmoser, Österreich
3. Telma Monteiro, Portugal

bis 63 kg:

1. Clarisse Agbegnenou, Frankreich
2. Tina Trstenjak, Slowenien
3. Agata Ozdoba, Polen
3. Anicka Van Emden, Niederlande
7. Martyna Trajdos, Deutschland

bis 70 kg:

1. Kim Polling, Niederlande
2. Laura Vargas Koch, Deutschland
3. Bernadette Graf, Österreich
3. Barbara Matic, Kroatien

bis 78 kg:

1. Audrey Tcheumeo, Frankreich
2. Marhinde Verkerk, Niederlande
3. Abigel Joo, Ungarn
3. Lucie Louette Kanning, Frankreich
5. Luise Malzahn, Deutschland

über 78 kg:

1. Emilie Andeol, Frankreich
2. Larisa Ceric, Bosnien-Herzegowina
3. Franziska Konitz, Deutschland
3. Jasmin Külbs, Deutschland

Mannschaft:

1. Frankreich
2. Deutschland
3. Polen
3. Slowenien

Männer

bis 60 kg:

1. Beslan Mudranov, Russland
2. Amiran Papinashvili, Georgien
3. Hovhannes Davtyan, Armenien
3. Ilgar Mushkiyev, Aserbaidschan

bis 66 kg:

1. Loic Korval, Frankreich
2. David Larose, Frankreich
3. Rok Draksic, Slowenien
3. Dzmity Shershan, Weißrussland

bis 73 kg:

1. Dex Elmont, Niederlande
2. Ugo Legrand, Frankreich
3. Miklos Ungvari, Ungarn

bis 81 kg:

1. Avtandil Tchrikishvili, Georgien
2. Loic Pietri, Frankreich
3. Szabolcs Krizsan, Ungarn
3. Sven Maresch, Deutschland

bis 90 kg:

1. Varlam Liparteliani, Georgien
2. Kirill Voprosov, Russland
3. Alexandre Iddir, Frankreich
3. Krisztian Toth, Ungarn

bis 100 kg:

1. Lukas Krpalek, Tschechien
2. Elmar Gasimov, Aserbaidschan
3. Adlan Bisultanov, Russland
3. Cyrille Maret, Frankreich
5. Karl-Richard Frey, Bayer Leverkusen

über 100 kg:

1. Teddy Riner, Frankreich
2. Adam Okruashvili, Georgien
3. André Breitbarth, Deutschland
3. Marius Paskevicius, Litauen

Mannschaft:

1. Georgien
2. Russland
3. Frankreich
3. Deutschland

Bundestrainer auf Talentsuche

Die bundesoffenen Sichtungsturniere der männlichen und weiblichen Jugend U 16 in Bottrop und Duisburg sind seit Jahren eine feste Größe im Terminkalender des Deutschen Judo-Bundes (DJB). In diesem Jahr kamen Judokas aus allen Landesverbänden des DJB ins Ruhrgebiet, um ihr Leistungsvermögen vor den Augen der Bundestrainer zu demonstrieren. Die neue Bundestrainerin der weiblichen U 18 Lena Göldi beobachtete die Kämpfe in Bottrop, Bundestrainer Bruno Tsafak - zuständig für die männliche U 18 - begutachtete die Athleten in Duisburg. Beide Trainer waren auch beim zweitägigen anschließenden Trainingscamp in der Sportschule Wedau präsent und leiteten jeweils eine Trainingseinheit.

Beim LecTec-Cup in Bottrop waren 197 Teilnehmerinnen am Start. In der Verbandswertung siegte Gastgeber Nordrhein-Westfalen mit insgesamt vier ersten Plätzen und einer Bronzemedaille. Die Goldmedaillen erkämpften Malin Fischer vom Alfterer Judo Club (bis 36 kg), Nora Bannenberg vom JC Langenfeld (bis 48 kg), Hannah Schneider vom JC Hennef (bis 57 kg) und Samira Bouzgarne vom 1. JC Mönchengladbach (über 70 kg).



Beim Sparda-Cup in Duisburg kämpften 266 Sportler um die Medaillen. Lennart Slamberger vom PSV Herford (bis 37 kg) gewann den einzigen Titel und erhielt nach seinem Fünf-Sekunden-Sieg im Finale den Technikerpreis des Nordrhein-Westfälischen Dan-Kollegiums. Silber holten Jan-Niklas Woischnek von den Judo Crocodiles Büren (bis 46 kg) und Mike Trynczyk von der DJK Eintracht Borbeck (bis 60 kg). Außerdem gab es für die NWJV-Judokas zwei Bronzemedailen, vier fünfte und fünf siebte Plätze. Die Verbandswertung gewann der Landesverband Brandenburg (35 Punkte) vor Sachsen (34), Nordrhein-Westfalen (27), Berlin (23) und Württemberg (17).

Fotos: Georg Götz (Bottrop) und Christian Schiebl (Duisburg)





Malin Fischer



Nora Bannenberg



Hannah Schneider



Samira Bouizgarne



NWDK-Präsident Edgar Korthauer überreicht Lennart Slamberger nach seinem Sieg in der Klasse bis 37 kg den Technikerpreis

Das Trainingscamp nutzten die Judokas aus Hamburg, Rheinland, Bayern, Thüringen, Sachsen und Nordrhein-Westfalen zum gemeinsamen Randori. „In diesem Altersbereich werden die Grundlagen für eine spätere Laufbahn im Leistungssport gelegt“, betont Bruno Tsafak den hohen Stellenwert dieser Maßnahme. Nach den Sichtungsturnieren in Berlin, Backnang, Bottrop, Duisburg und Erfurt werden die weiteren relevanten Tests für die Sichtung beim Lehrgang in Kienbaum im Mai durchgeführt. Und schließlich richtete der Bundestrainer auch noch einen Lob an den gastgebenden Landesverband: „Die Ausbildung in NRW ist sehr gut strukturiert.“

Erik Gruhn

LemTec-Cup U 16 weiblich

bis 36 kg:

1. Malin Fischer, Alfterer Judo-Club
2. Sarah Ischt, MTV Vorsfelde
3. Lisa Hanke, JC Bushido Vellmar
3. Michelle Käckenmeister, Hildesh.
5. Maja Lenhard, TSV Großhadern
5. Stella Richter, Pfalz
7. Mary Roth, JC Hennef

bis 40 kg:

1. Mascha Ballhaus, TSV Glinde
2. Lena-Sophie Grulich, JT Dahme
3. Helen Schneider, Baden
3. Anneliese Trappe, TSV Teisendorf
5. Marielle Merhi, Sakura Herzogenr.
5. Antonia Büchenschütz, TSV Glinde

bis 44 kg:

1. Seija Ballhaus, TSV Glinde
2. Sarina Nitsche, Sachsen
3. Annabelle Winzig, Bad Homburg
3. Kim Altkorn, TSV Großhadern
5. Fiona Vanbiesbroeck, Antwerpen
5. Chiara Serra, Württemberg
7. Yara Slamberger, PSV Herford

bis 48 kg:

1. Nora Bannenberg, JC Langenfeld
2. Annika Würfel, VfK Bau Rostock
3. Jasmin Flosdorf, JC Langenfeld
3. Leonie Nußbaum, Pfalz
5. Dominique Denkwitz, Wüstems
5. Verena Buchloh, FC Schweitenk.

bis 52 kg:

1. Frederike Fiedel, Mattent. Erfurt
2. Franziska Winzig, Bad Homburg
2. Michelle Hoffmann, Sachsen
3. Kim Neumann, Brandenburg
5. Emily Dennochweiler, Württemb.
5. Jacqueline Heinz, TV Rees
7. Tara Mitko, MSV Duisburg

bis 57 kg:

1. Hannah Schneider, JC Hennef
2. Franka Matthies, JC Katlenburg
3. Christina Funk, TSV Abensberg
3. Manon Plaumann, Brandenburg
5. Michele Braun, Baden
5. Mareike Utsch, JC Hennef
7. Delia Grigo, JC Langenfeld

bis 63 kg:

1. Dena Pohl, Brandenburg
2. Marlene Galandi, Brandenburg
3. Lea Sophie Bastian, Brandenburg
3. Yvonne Grünwald, TSV Altenfurt
5. Mareike Reddig, Brandenburg
5. Lena Konsolke, SU Witten-Annen
7. Naima Günther, SSF Bonn

bis 70 kg:

1. Lea Schmid, Württemberg
2. Cara Kröger, Neubrandenburg
3. Sophie Brendicke, Brandenburg
3. Liane Heinz, Württemberg
5. Jasmin Neuhold, Brandenburg
5. Christina Faber, TV Wehen

über 70 kg:

1. Samira Bouizgarne, 1. JC MG
2. Ina Bauernfeind, SV Neuhaus
3. Monique Stopper, Württemberg
3. Sabrina Meißner, 1. JC Bürstadt
5. Hannah Schatten, Bayer Leverkusen
5. Bibiana Brandt, Bürgerfelder TB

Sparda-Cup U 16 männlich

bis 37 kg:

1. Lennart Slamberger, PSV Herford
2. John Roth, JV Ippon Rodewisch
3. Leo Heyder, ASV Naisa Ellermtal
3. Jonas Riener, TSG Backnang
5. Alex Wurst, ASV Naisa Ellermtal
5. Yerrick Schriever, TSV Glinde

bis 40 kg:

1. Felix Schönicke, JC Großbeeren
2. Niclas Tobschall, KiK Berlin
3. Daniel Reimer, BC Karlsruhe
3. Luc Meyer, Asahi Spremberg
5. Jan Thurow, Ueckermünder JC
5. Tristan Kuhlmann, Jahn Nürnberg

bis 43 kg:

1. Valentin Hehtke, JC Leipzig
2. Bennet Pröhl, UJKC Potsdam
3. Ward Depelseneer, JC Gooik/BEL
3. Mauro Martin, JV Hercules/NED
5. Falk Biedermann, Crocod. Büren
5. Jannik Bölke, Rathenower JC
7. Daniel Weckerle, Yamanshi Porz

bis 46 kg:

1. Roman Hehtke, JC Leipzig
2. Jan-Niklas Woischnek, Cr. Büren
3. Max Ebner, SportDojo Berlin
3. Bilal Bogatyrov, HT16 Hamburg
5. Timo Fischer, JC Rüsselsheim
5. Ian Störmer, 1. JC Bürstadt

bis 50 kg:

1. Chris Lammers, JSV Eilenburg
2. Noel Pollak, SV Fellbach
3. Nathan Decuyper, JC Sint-Pieters
3. Timo Acktun, PSV Schwerin
5. Nikolas Menzl, TSV Neutraubling
5. Daniel Sudermann, Bad Homburg
7. Niccolo Amato, JC Kempen

bis 55 kg:

1. Niels Blagnies, AC Taucha
2. Ole Petzold, PSV Olympia Berlin
3. Stefan Thiering, JSV Tübingen
3. Bastiaan Reijnen, JV Hercules/NL
5. Markus Trippel, JC Rüsselsheim
5. Daniel Graf, Brander TV
7. Sebastian Berg, SSF Bonn
7. Alexander Wegele, 1. JC MG

bis 60 kg:

1. Jonas Kunstmann, SportDojo Berlin
2. Mike Trynczyk, Eintr. Borbeck
3. Marco Roth, TSV Hütschenhausen
3. Omar Gaisultanow, SV Halle
5. Kevin Bissinger, VfL Sindelfingen
5. Wilhelm Baumgart, UJKC Potsdam

bis 66 kg:

1. Kilian Ochs, Judo Team Dahme
2. Marvin Kurz, JT Steinheim
3. Johannes Limmer, SV Schwarza
3. Max Henke, Lauchhammer
5. Patrik Sokolowski, Bad Homburg
5. Haadi Maloko, Beueler JC

bis 73 kg:

1. Ole Buth, JC 90 Frankfurt/Oder
2. Irakly Chachava, TH Eilbeck
3. Egerem Hani, 1. JC M'gladbach
3. Stefan Stoll, SC Berlin
5. Markus Seifert, Sam. Offenbach
5. Florian Wolff, Judokan Schkeuditz

über 73 kg:

1. Jan Niklas Goldhammer, Hockenh.
2. Fabian Meyer, FSV Gotha
3. Johannes Grill, Bad Reichenhall
3. Jonas Schreiber, TV Freudenberg
5. Erik Abramov, UJKC Potsdam
5. Leon Kary, Bayer Leverkusen
7. Jonas Pütz, JC Asahi Stolberg



47 Paare wollten es wissen

Das Publikum bei den Westdeutschen Kata-Meisterschaften in Kreuzau war begeistert. Sehenswerte Katas, tolle Teams, überzeugende Resultate. Das Turnier war für alle Anwesenden ein voller Erfolg. 47 Paare wollten es wissen. Auch NWDK-Lehrwart Kalle Bartsch war mit seinen Schützlingen voll zufrieden. Mit diesen Leistungen müsse man sich weder national noch international verstecken.

Nichts weniger als Gold wollten beim Jugendpokal der Nage-no-kata die Vorjahressieger Jennifer Nürnberger/Colin Ebel erreichen. Die Frage war, ob sie mit dem Druck umgehen konnten. Es lag eine gewisse Anspannung in der Luft. Bei der Kata indes war davon nichts mehr zu erkennen. Gewohnt souverän absolvierten sie ihr Programm und belegten vor ihren Vereinskameraden Alessio Murrone/Sven Nünberger den ersten Platz.

Ebenfalls spannend ging es auf der anderen Matte zu. Dort lieferten sich die Sportler ein packendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Bei der Katame-no-kata konnte jeder kleine Fehler die Entscheidung bringen. Denn die Favoriten waren bis in die Haarspitzen motiviert und auf den Punkt vorbereitet. Das Rennen machten schließlich Godula Thiemann/Jennifer Goldschmidt. Auf den Fersen folgten ihnen auf Platz zwei Hanna Hufschmidt/Sebastian Bergmann und auf Platz drei Gerd Kremer/Norbert Schäfer.

Fast ohne Konkurrenz standen Wolfgang Dax-Romswinkel/Ulla Loosen bei der Ju-no-kata. Unzählige Preise hat das Team über die Jahre für ihre Ju-no-kata bereits eingeheimst und auch bei der Westdeutschen Kata-Meisterschaft führten sie das Feld an. Die Silbermedaille gewannen Franz-Georg Hoettgen/Olaf Müller. Ein „Debütanten-Paar“ in dieser Kata, Dieter Münnekhoff/Jenny Goldschmidt, schaffte gleich den Sprung auf den dritten Platz.

Auch bei der Nage-no-kata gab es keine Überraschung. Yusuf Arslan/Sergio Sessini konnten unangefochten ihren Vorjahressieg verteidigen. Auf Platz zwei landeten Maja Kraft/Andreas Samp. Den dritten Platz konnten Dorothe Görge/Andreas Samp für sich verbuchen.

Sportlich fesselnd ging es bei der Kodokan goshin jutsu zu. Waren 2013 nur zwei Teams angetreten, wollten in diesem Jahr sieben Paare mit ihrer Waffenkata überzeugen. Norbert Schäfer/Gerd Kremer konnten sich gegen die harte Konkurrenz durchsetzen. Silber erhielten Volker Degenhart/Jörn Sinsilewski. Bronze ging an Jenny Goldschmidt/Godula Thiemann.



Ju-no-kata



Katame-no-kata



Kodokan goshin jutsu

Mit nur vier Paaren war die Kime-no-kata am dünnsten besetzt. Ließ die Quantität noch zu wünschen über, so war an der Qualität der Teilnehmer nichts zu meckern. Am Ende konnten die Vorjahressieger Jörn Stermann-Sinsilewski/Volker Degenhart abermals den ersten Platz belegen. Platz zwei ging an Dieter Münnekhoff/Michael Hoffmann. Den letzten Platz auf dem Treppchen beanspruchten Jonathan Straßburger/Ole Gramit für sich.

Hart umkämpft war das Führungsfeld bei der Koshiki-no-kata. Sechs Paarungen hofften, es bis an die Spitze des Feldes zu schaffen. Schließlich konnten Michael Hoffmann/Dieter Münnekhoff das Rennen machen und die Goldmedaille mit nach Hause nehmen. Auf den zweiten Platz schafften es Ulla Loosen/Wolfgang Dax-Romswinkel, über den dritten Platz freuten sich Peter Wibberg/Sebastian Niehaus. Eine Weitermeldung zur Deutschen Meisterschaft erfolgt nun durch den Landesverband. Davor liegen noch viele Trainingsseinheiten. Denn, wie sagt man so schön: Nach der Kata ist vor der Kata!

Text und Fotos: Silke Schramm



Katame-no-kata



Nage-no-kata

Westdeutsche Kata-Meisterschaften in Kreuzau

Jugendpokal - Nage-no-kata

1. Jennifer Nürnberger/Colin Ebel (JT Ostwestfalen)
2. Alessio Murrone/Sven Nürnberger (JT Ostwestfalen)
3. Joane Stratmann/Leon Zpuskalov (JT Ostwestfalen)
4. Joane Stratmann/Emma Heimann (JT Ostwestfalen)
5. Vivien Niesel/Daniel Jan (1. Essener JC)

Katame-no-kata

1. Godula Thiemann (Wermelskirchener TV)/Jenny Goldschmidt (Bush. Köln)
2. Hanna Hufschmidt (TV Rommerskirchen)/Sebastian Bergmann (BS Kaarst)
3. Gerd Kremer/Norbert Schäfer (JC Merkstein)
4. Patricia Schneider (PSV Wuppertal)/Sabrina Schneider (TSVE Dornap)
5. Bertram Rulle/Jana Bergmann (Judo Club Senden)
6. Daniel Weidlich/Jörg Zimmermann (Wiedenbrücker TV)
7. Andrea Gensicke (JC Weiden)/Ronja Wildberger (Kodokan Köln)
8. Martin Dürbaum/Armin Brings (TC Kreuzau)

Ju-no-kata

1. Wolfgang Dax-Romswinkel (Beueler JC)/Ulla Loosen (JK Hagen)
2. Franz-Georg Hoettgen/Olaf Müller (1. BC Eschweiler)
3. Dieter Münnekhoff (BSG Kleverland)/Jenny Goldschmidt (Bushido Köln)
4. David Lenzen/Wilfried Marx (Post SV Düsseldorf)
5. Siegfried Preuß/Anita Preuß (SG Monheim)
6. Herbert Müller (JSV Lippstadt)/Martin Schade (DJK-SG Benninghausen)

Nage-no-kata

1. Yusuf Arslan (PSV Oberhausen)/Sergio Sessini (TB Osterfeld)
2. Maja Kraft/Andreas Samp (TV Verl)
3. Dorothe Görge (JC Beckum)/Andreas Samp (TV Verl)
4. Sabrina Schneider (TSVE Dornap)/Patricia Schneider (PSV Wuppertal)
5. Ricarda Ulankiewicz (TB Osterfeld)/Nina Völkel (PSV Oberhausen)
6. Daniel Krupka/Muhammer Yusuf Ürker (1. Essener Judo-Club)
7. Muhammed Yusuf Ürker/Daniel Krupka (1. Essener Judo-Club)
8. Jona Rolf/Florian Fuchs (JC Beckum)

Kodokan goshin jutsu

1. Norbert Schäfer/Gerd Kremer (JC Merkstein)
2. Volker Degenhart/Jörn Stermann-Sinsilewski (1. BC Eschweiler)
3. Jenny Goldschmidt (Bushido Köln)/Godula Thiemann (Wermelskirch. TV)
4. Detlef Schulz/Erich Böckenhüser (BSG Kleverland)
5. Heinz Aschhoff/Dieter Hanning (JC Beckum)
6. Armin Brings/Markus Mengels (TC Kreuzau)
7. Volker Schuchardt (JC Langenfeld)/Frank Skibbe (DJK Essen-Frintrop)

Kime-no-kata

1. Jörn Stermann-Sinsilewski/Volker Degenhart (1. BC Eschweiler)
2. Dieter Münnekhoff (BSG Kleverland)/Michael Hoffmann (JBC Marl)
3. Jonathan Straßburger/Ole Gramit (TuS 08 Senne)
4. Martin Schade (DJK-SG Benninghausen)/Herbert Müller (JSV Lippstadt)

Koshiki-no-kata

1. Michael Hoffmann (JBC Marl)/Dieter Münnekhoff (BSG Kleverland)
2. Ulla Loosen (JK Hagen)/Wolfgang Dax-Romswinkel (Beueler JC)
3. Peter Wibberg/Sebastian Niehaus (JSV Lippstadt)
4. Yusuf Arslan/Dirk Lemm (PSV Oberhausen)
5. Wolfgang Secci/José Ponce (JSV Lippstadt)
6. Martin Schade (DJK-SG Benninghausen)/Herbert Müller (JSV Lippstadt)

Ein Stück Heimat

Interview im März 2014
in Bonn-Bad Godesberg
mit Christa Vostell,
1. Vorsitzende, und
Florin Petrehele, haupt-
amtlicher Judotrainer,
im Dojo des 1. Godes-
berger JC.



Wie und wann habt ihr beiden zu eurem Verein gefunden?

Christa Vostell: „Gegründet wurde der 1. Godesberger Judo-Club am 10. Oktober 1959. Florin ist seit 1999 hauptamtlicher Trainer in Vollzeit, ich bin seit 2003 erste Vorsitzende. Zuvor war ich bereits zwei Jahre Jugendleiterin.“

Der 1. Godesberger Judo Club war in 2013 besonders erfolgreich: Mit über 500 Mitgliedern wurde der 1. JC erstmals der größte Verein im NWJV und zum Integrationsverein des Jahres im Verband gekürt. Was sind die Grundlagen dieser positiven Entwicklung?

Christa Vostell: „Als ich anfing waren es rund 350 Mitglieder. Diese positive Mitgliederentwicklung hat meiner Ansicht nach mehrere Ursachen, die ineinander greifen: Unser Angebot ist umfangreich und vielseitig. Wir bieten Sport für die ganze Familie – von der Baby-Krabbelgruppe bis zur Senioren-Gymnastik. Judo, Taekwondo, Selbstverteidigung – Goshin Jitsu und Nin Jitsu – und Fitness. Wichtig war uns besonders, dass Mütter, die ihre Kinder zum Training bringen, selbst eine Sportart in unserem Verein finden können. Hier haben wir besonderen Erfolg durch Zumba und Yoga. Wir haben separate Gruppen, die nur von Frauen genutzt werden. Sportler mit einer Behinderung trainieren in allen Gruppen mit. Unsere Judo-Angebotsstruktur gliedert sich in ‚Judo-Fun‘, ‚Judo-Technik‘, ‚Judo-Wettkampf‘ und ‚Eltern-Kind-Judo‘. Wir trainieren mit bis zu drei Gruppen auf der Matte und das jeden Werktag ab 15:00 Uhr. Dieses

große Angebot bereitzuhalten, funktioniert nur, weil wir mit Florin und nun auch mit Cosmin zwei hauptamtliche Trainer in Vollzeit haben. Das bedeutet aber auch, dass unsere Mitglieder sich langfristig auf ihre Trainer verlassen können. Diese Beständigkeit ist besonders für die Kinder und Jugendlichen enorm wichtig. Hauptamtlichkeit ist neben dem Ehrenamt im Sport ein wichtiger Faktor. Wir haben auch viele Trainer, die schon über 20 Jahre ehrenamtlich zuverlässig Trainings geben. Zudem kooperieren wir mit der Grundschule vor Ort und schalten Werbung in der Zeitung.“

Der Vereinsschwerpunkt ‚Integration‘ ist klar erkennbar. Wie kam es dazu?

Christa Vostell: „Der Bonner Stadtteil Bad Godesberg war früher ein Diplomatenviertel. Hier lebten viele Beamte, Diplomaten und Rentner. Seit dem Regierungsumzug ist besonders der Stadtteil Bonn-Mehlem, in dem unser Dojo liegt, zum Brennpunkt-Viertel geworden. Sozialer Wohnungsbau im direkten Umfeld, finanziell schlechter gestellte, kinderreiche Familien, oft mit Zuwanderungsgeschichte, das ist die Herausforderung, der wir uns gerne stellen. Viele unserer Trainer und Vorstandsmitglieder haben selbst Migrationshintergrund. Das kommt uns zugute. Im direkten Umfeld gibt es eine arabische und eine französische Schule. Zusammengefasst sind das für uns sehr günstige Gegebenheiten für den Schwerpunkt Integration.“





Was bedeutet Integration genau für euch?

Florin Petrehele: „Heute haben rund 20 bis 25 Prozent unserer Mitglieder einen Migrationshintergrund. Wir sind bunt und finden das gut. Jeder, der zu uns kommt, findet hier auch ein Stück Heimat. Sozial benachteiligte Kinder werden bei Wettkämpfen oder Vereinsveranstaltungen gesondert unterstützt.“

Christa Vostell: „Als Stützpunktverein „Integration durch Sport“ werden integrative Maßnahmen in unserem Verein gefördert. Auf der Integrations-Agenda 2014 steht, die Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen in Bonn zu aktivieren. Außerdem planen wir eine Freunde-Woche, in der jedes Kind seinen Freund/seine Freundin mitbringen kann. Zum Abschluss dieser Woche ist ein gemeinsames In-

tegrationsfest mit internationalen Spezialitäten geplant. Wir möchten aber nicht nur den Sport und das Vereinsleben fördern. Dass Sport, Verein und Schule miteinander harmonieren, ist uns ebenfalls wichtig. Wir haben deshalb einen Raum für Hausaufgaben geschaffen, in dem Kinder und Jugendliche ihre Hausaufgaben machen können, während sie auf den Beginn ihres Trainings warten oder als Geschwisterkind einfach nur mit ins Dojo kommen. Denn gerade durch OGS und G8 ist die Freizeit der Kinder und Jugendlichen knapp geworden. Unsere offene Vereinskultur und die Veranstaltungen mit gemeinsamem Grillen sind uns sehr wichtig. Dies macht unser Vereinsleben besonders. Entsprechend feiern wir unser 55-jähriges Jubiläum am 30. August in diesem Jahr mit einem integrativen Tag der offenen Tür und anschließender Party.“

Das Interview führte Bianca Klug.



Fotos: 1. Godesberger JC (4), Erik Gruhn (1)

Der 1. Godesberger JC wurde 2013 als Integrationsverein des Jahres durch den NWJV ausgezeichnet (von links): Florin Petrehele, Cosmin Lazarean, Christa Vostell (alle vom 1. Godesberger JC) mit NWJV-Jugendbildungsreferent Erik Goerz

RUHR GAMES 15

Metropole Ruhr plant ein großes Kultur- und Sportfestival für Jugendliche

Im Sommer 2015 werden die Ruhr Games an vier Sommertagen auf unkonventionelle Weise Gegensätze zusammenführen: Kernolympische Disziplinen verschmelzen mit Actionsport, Kultur- und Jugend-events. Das alles an außergewöhnlichen Orten zwischen Industriekultur und Leistungssportzentren – mitten im Herzen der Metropole Ruhr.

Mehr als 10.000 talentierte, jugendliche Sportler aus ganz Europa treten vom **3. bis 6. Juni 2015** in inklusiv und integrativ veranstalteten Wettbewerben gegen- und vor allem miteinander an, während das Ruhrgebiet mit einem emotionalen Kultur- und Jugendprogramm zum Beben gebracht wird. Das dezentral in der Region Essen veranstaltete Event wird seinen Mittelpunkt rund um das Weltkulturerbe Zeche Zollverein finden. Dort werden Freestyle Motocross, Triathlon, Tischtennis, BMX Dirt Jump und MTB Slopestyle & Sprint sowie ein kulturelles Opening- und Closing Programm mit Konzerten und Show-Finals die Besucher in ihren Bann ziehen.

Judo und Parkour im CentrO

Die weiteren Spots in Gelsenkirchen (Fußball, Turnen und Skateboarding), am Essener Baldeneysee (Rudern, Tennis, Wakeboard, Beach-Volleyball), in Bottrop (Leichtathletik, Basketball und BMX Flatland am Sportpark), in Gladbeck (Start des Ruhr Games Laufs und Triathlons im Stadion Gladbeck) und in Oberhausen (Judo und Parkour im CentrO) werden dem ungewöhnlichen Clash von Sportarten und Jugendkultur an außergewöhnlichen Orten in nichts nachstehen.

70 Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkriegs werden die Ruhr Games 2015 unter der Schirmherrschaft vieler prominenter Botschafter ein europäisches Zeichen setzen für ein freundschaftliches und jugendliches Miteinander, das Grenzen überwindet und Neues schafft.

Eine Reihe von Auftaktveranstaltungen wird ab Frühsommer 2014 unter dem Motto „Road To Ruhr Games“ die Idee der Ruhr Games mittels integrativer und inklusiver Aktivitäten an Schulen und Verbänden erlebbar machen und frühzeitig eine Begeisterung inmitten des Ruhrgebietes entfachen.

www.ruhrgames.de





Das NWJV-Präsidium: Peter Frese, Anna von Harnier, Hans-Werner Krämer, Edgar Korthauer und Schatzmeister Dr. Axel Gösche (von links nach rechts)

Verbandstagung des NWJV in Bochum

Außerordentliche Verbandstagung folgt im Herbst

Im 4. Quartal 2014 wird es eine außerordentliche Verbandstagung des NWJV mit dem Tagesordnungspunkt „Erhöhung der Beiträge“ geben. Eine Beschlussfassung zu diesem Punkt bei der Verbandstagung am 13. April in Bochum wurde zurückgestellt, nachdem es unterschiedliche Ansichten darüber gab, ob die Höhe der Anhebung mit der Tagesordnung hätte bekannt gegeben werden müssen. Generell gab es Zuspruch für die erste Erhöhung des NWJV-Anteils seit 2002, um die weitere Arbeit des Verbandes auf eine solide finanzielle Basis zu stellen.

Schon in seinem Bericht hatte NWJV-Präsident Peter Frese den deutlichen Rückgang der Mitgliederzahlen in den vergangenen zehn Jahren beklagt, wodurch natürlich auch die Beitragseinnahmen inzwischen sehr stark rückläufig sind. Seit 2004 hat der NWJV fast 10.000 Mitglieder verloren. Die Ursachen sind vielschichtig, wobei der demographische Wandel und der Ganztagsunterricht in der Schule hierbei eine große Rolle spielen. Trotz immenser Einsparungen in allen Ressorts ist ein ausgeglichener Haushalt auf Dauer nicht mehr zu erreichen, so dass der Verbandsausschuss eine Erhöhung um 3,00 Euro vorgeschlagen hatte.

Um dem Mitgliederrückgang entgegenzuwirken, beteiligt sich der NWJV mit seinen Vereinen schon seit längerer Zeit an zahlreichen Programmen: NRW bewegt seine Kinder, Schulsport-Aktivitäten, Bewegte ÄLTER werden mit JUDO, Inklusion, Integration und Prävention.

Peter Frese stellte heraus, wie wertvoll die Arbeit der Mitarbeiter in den Vereinen ist. Als bestes Breitensportprogramm bezeichnete er die Gürtelprüfungen im Judo. Positiv ist die Mitgliederentwicklung bei den Älteren. Er plädierte dafür, dass die Schulkinder an einem Tag in der Woche keine Nachmittagsbetreuung in der Schule erhalten sollten, um Zeit für den Sportverein zu haben.

Der NWJV hat im Leistungssport die höchste Punktzahl in der LAL-Wertung (Landesausschuss Leistungssport). Miryam Roper hat als erste deutsche Judoka die Weltrangliste angeführt. Für die Landestrainer erhält der NWJV Zuschüsse in Höhe von 80.000 Euro. Der Landessportbund und die Sportstiftung NRW unterstützen den Verband hierbei sehr stark. Wichtig sind gut ausgebildete Trainer in den Vereinen. Der NWJV gibt zu jeder Ausbildung einen Zuschuss dazu. Am Ligabetrieb in Nordrhein-Westfalen beteiligen sich 150 Vereine.

Ähnlich wie schon beim Deutschen Judo-Bund (DJB) wünscht sich der Verbandschef auch im NWJV einen Kata-Beauftragten. Bemerkenswert sind die überregionalen Erfolge im Kata-Bereich für den NWJV. Stellvertretend gratulierte er Wolfgang Dax-Romswinkel und

Ulla Loosen zu ihrer Bronzemedaille bei den Kata-Weltmeisterschaften in Kyoto.

Der DJB hat zusammen mit dem NWJV das Judo-Festival zum 60-jährigen Jubiläum des DJB organisiert. Es war eine erfolgreiche Veranstaltung, bei der Breiten- und Leistungssport gleichermaßen vertreten waren. In diesem Zusammenhang lobte er das J-Team des NWJV, welches bundesweit vorbildlich ist.

Der Grand-Prix in Düsseldorf stellt immer höhere Anforderungen an DJB und NWJV. Dennoch hofft Peter Frese, dass dieses herausragende Judo-Event nach Gesprächen mit der IJF weiterhin in Deutschland stattfinden kann. Neben dem Tournoi de Paris hat diese Veranstaltung die längste Tradition in Westeuropa. Er bedauerte die permanenten Regeländerungen im Judo, auf die er leider keinen Einfluss habe. Er wies auf die gute Präsentation des Judosports im Internet mit Live-Übertragungen hin, was aber auch mit hohen Kosten verbunden ist.

Zustimmung fand der Antrag an die Versammlung, eine separate Wettkampfordnung für den Kata-Bereich zu erstellen. Außerdem sprachen sich die Vereinsvertreter dafür aus, einen Antrag an den DJB zu stellen, dass Pässe über das DJB-Portal auch ohne Passbild bestellt werden können.

Vertreten waren bei der Verbandstagung in Bochum nur 40 der 540 Mitgliedsvereine.

Text und Fotos: Erik Gruhn



Geehrt wurden die Erstplatzierten der Sparda-Bank-West-Vereinsrangliste 2013: 1. TSV Bayer 04 Leverkusen, 2. JC Hennef, 3. JC Mönchengladbach



Aktion „Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns!“ startet in das siebte Jahr

Erstmalig mit Vereinswettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt!“

Die Aktion „Gewalt gegen Frauen - nicht mit uns!“ hat sich als festes Instrument beim DOSB verankert. Nach einem ereignisreichen Jahr 2013 ruft der DOSB in diesem Jahr zum siebten Mal mit Unterstützung seiner Kampfsportverbände und Kooperationspartner zur Aktion auf.

Im und durch den Sport hat der DOSB mit seiner Aktion ein Format geschaffen, das Mädchen und Frauen Selbstbehauptung, Selbstverteidigung und Selbstsicherheit vermitteln soll. Darüber hinaus sollen durch ausgedehnte Kooperationen mit verschiedenen Kampfsportverbänden und Aktionspartnern die Präventionsangebote zum Schutz vor Gewalt ausgebaut und besser vernetzt werden. Bundesweit und direkt vor Ort engagiert sich der DOSB somit für das Null-Toleranz-Prinzip bei Gewalt.

Alle Kampfsportvereine und interessierte Vereine sind bundesweit aufgerufen die Aktion „Gewalt gegen Frauen - nicht mit uns!“ mit Aktivitäten rund um Selbstbehauptung, Selbstverteidigung und Selbstsicherheit für Mädchen und Frauen zu unterstützen. Wie in den Jahren zuvor werden den Vereinen wieder Informationsflyer und Eindruck-Flyer zur Verfügung gestellt. Außerdem steht wieder ein Anmeldesystem bereit, in das die Vereine ihre Angebote eintragen können. Ziel ist es, Vereinen die Möglichkeit zu bieten, sich und ihre Aktivitäten bundesweit zu präsentieren sowie Interessierte bei der Suche nach passenden Angeboten vor Ort zu unterstützen.

Erstmalig veranstaltet der DOSB den Vereinswettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt!“ Hier lohnt es sich mitzumachen – Bewerbungsunterlagen und nähere Informationen finden sich unter

www.dosb.de/de/gleichstellung-im-sport/unsere-themen/aktion-gegen-gewalt/aktion-2014/wettbewerb-starke-netze-gegen-gewalt/

Der NWJV hat in den vergangenen Jahren die Aktion unterschiedlich unterstützt – so wurden zum Beispiel gratis Judo-Lehrgänge speziell für Mädchen und Frauen angeboten oder es wurden Jahresrichtmarken für neu gewonnene weibliche Mitglieder durch „Gewalt gegen Frauen - nicht mit uns!“-Aktionen an die Vereine herausgegeben. In diesem Jahr wird der NWJV den Verein auszeichnen, der eine besondere Aktion zu dem Thema startet. Als Belohnung winkt ein **fünfstündiger Tageslehrgang mit einem bzw. zwei Überraschungsreferenten!** Alle Vereine in NRW werden gebeten, ihre Angebote zusätzlich zum DOSB per E-Mail auch an den NWJV, Angela Andree (angela.andree@nwjv.de) zu melden (spätester Eingang: 15. November 2014).

Weitere Informationen finden sich unter www.dosb.de/de/gleichstellung-im-sport/unsere-themen/aktion-gegen-gewalt/

„Bewegt ÄLTER werden in NRW – bewegt ÄLTER werden mit JUDO!“

Fahrplan 2013/14

Nach dem erfolgreichen Verbands- und Vereinsforum am 30. Juni in Witten sowie der stark besuchten Auftaktveranstaltung am 17. November 2013 in Hennef stellen wir kurz die weitere Vorgehensweise im Projekt „Bewegt ÄLTER werden mit JUDO!“ vor:

- Konzeption und Durchführung der Trainer B-Modellausbildung „Bewegt ÄLTER werden mit JUDO!“ – erstes von vier Wochenenden hat bereits stattgefunden, 18 Judokas nehmen aktuell an der Ausbildung teil, Erarbeitung und Durchführung einzelner Maßnahmen und Projekte von den teilnehmenden Judoka (Vereinen) vor Ort
- Durchführung eines Vereins- und Verbandsforums in den Kreisen Bonn und Südwestfalen sowie im Bezirk Detmold, Ausschreibung folgt, voraussichtlicher Termin „September bis Dezember 2014“
- Zeitnahe Veröffentlichung der Maßnahmen und weiterer Informationen auf der Homepage des NWJV unter dem Bereich „Qualifizierung“
- Dokumentation der Veranstaltungen 2013/14, mit „Best Practise“-Beispielen der Vereine (Erscheinen Anfang des Jahres 2015)
- Aufbau von Qualifizierungsangeboten zur Gewinnung junger Erwachsener zum Judo-sport

Alle Maßnahmen werden mit personeller und finanzieller Unterstützung seitens des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes, des Landessportbundes NRW sowie des Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW durchgeführt.



„Tag des Judo“ am 12. November 2014

Im Rahmen der Verbandstagung des NWJV in Bochum stellte NWJV-Jugendbildungsreferent Erik Goertz das Konzept „Schulsportwettkämpfe und Tag des Judo“ vor. Der „Tag des Judo“ soll am 12. November 2014 bundesweit durchgeführt werden. Weitere Informationen folgen in den nächsten Wochen.

Rhythmisierung und neue Wettkampfregelein

29 Teilnehmer aus 13 Vereinen hatten sich zur Trainerfortbildung im Dojo des Jülicher Judoclubs eingefunden. Thema der Referenten Daniel Lachmann und Michael Weyres war Rhythmisierung von Judo-Techniken mit ausgewählten Übungs- und Spielformen, Schaffen und Lösen von Situationen (Stand), auch im Übergang Stand - Boden.

Die Aufwärmphase leitete anhand von Uchi-komi und Tandoku-rensu zu Übungsformen der Rhythmisierung im Stand über. Die Abläufe wie De-ashi-barai, Ko- und O-uchi-gari, Uchi-mata, Seoi-nage und O-soto-gari wurden schrittweise aneinandergesetzt, deren Synchronisation in der Gruppe den Teilnehmern höchste Konzentration abverlangte. Unterstützt wurde diese Übungsform dann letztendlich durch den Rhythmus von Musik.

Anschließend gingen die Referenten auf die Auslegung ab 2014 eingeführter Kampfregeln ein. Die Verschärfung der Regeln zum Griff lösen und Ansatz unterhalb des Gürtels wurden ausführlich diskutiert und einige Beispiele für Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Nicht in

allen Fällen konnte Klarheit über die neue Auslegung erzielt werden. Die genaue Ausgestaltung – insbesondere in der „Amateurwelt“ – wird sich wohl erst in der Praxis zeigen.

Nach einer kurzen Mittagspause wurden die Teilnehmer u. a. mit dem „elektrischen Draht“ sowie Gleichgewichts- und Koordinationsaufgaben wieder beweglich gemacht, um dann in den Komplex Übergang Stand-Boden einzusteigen. Verschiedene Möglichkeiten der Fortführung wurden gezeigt und geübt, nachdem der Partner auf's Knie gebracht wurde – wie etwa Wurftechniken gegen den Kniestand oder direkt Bodenaktionen. Bezugnehmend auf die neuen Regeln wurde betont, dass Tori zuerst deutlich eine Bodensituation herstellen sollte, um die Problematik „Griff an die Hose“ und dadurch Hansoku-make zu vermeiden.

Bei einer dreiminütigen Schlussbelastung konnten alle noch einmal das „Letzte“ aus sich herausholen. Von diesem kompakten und anregenden Lehrgang wird sicher jeder Teilnehmer ausreichend Anregungen mitnehmen können, unterstützt von der vor Ort kopierten Videoaufnahme. Für einige wird die Veranstaltung am darauf folgenden Sonntag sicher noch in etwas anderer Form nachhallen.

Detlev Gotta



DEM Ü30 in Neuhof

15 Titel für Nordrhein-Westfalen

15 erste, zehn zweite und 23 dritte Plätze erkämpften die Judokas aus Nordrhein-Westfalen bei den Deutschen Meisterschaften der Frauen und Männer Ü30 im hessischen Neuhof. 415 Judokas aus allen 18 Landesverbänden waren am Start in den verschiedenen Alters- und Gewichtsklassen.

Die Deutschen Meister aus Nordrhein-Westfalen:

Frauen

F3 (40-44 Jahre) -57 kg: Meike Euler, 1. JJJC Lünen
F3 (40-44 Jahre) +78 kg: Heike Tatsch, 1. JJJC Lünen
F5 (50-54 Jahre) -70 kg: Andrea Haarmann, Judo Klub Hagen

Männer

M1 (30-34 Jahre) -90 kg: Patrick Schweitzer, SC Wuppertal
M1 (30-34 Jahre) +100 kg: Jonas Rabbatah, Bündler TV
M2 (35-39 Jahre) -60 kg: Hubert Swiech, SV 08/29 Friedrichsfeld
M2 (35-39 Jahre) -73 kg: Paul Beim, Brühler TV
M4 (45-49 Jahre) -90 kg: Stefan Struckmeier, PSV Herford
M5 (50-54 Jahre) -81 kg: Jörg Heynen, TSV Hertha Walheim
M6 (55-59 Jahre) -81 kg: Manfred Zöllner, 1. Budokan Hünxe
M6 (55-59 Jahre) -90 kg: Frank Klein, Brühler TV
M7 (60-64 Jahre) -90 kg: Hans-Werner Sinnwell, Brühler TV
M7 (60-64 Jahre) +100 kg: Wolfgang Wieden, JC Pelkum-Herringen
M8 (ab 65 Jahre) -81 kg: Walter Trapp, PSV Duisburg
M8 (ab 65 Jahre) +100 kg: Hans Gondzik, Halterner JC

Aus den Kreisen



JT Ostwestfalen siegt beim Mannschaftsturnier

Fünf Teams nutzten das Kreiseinladungsturnier der Männer, um sich auf die Mannschaftssaison einzustimmen. In freundschaftlicher Atmosphäre wurden während des Freitagabendtrainings des DSC Wanne-Eickel zehn Mannschaftskämpfe durchgeführt. Das Judoteam Ostwestfalen gewann das Turnier knapp vor Kentai Bochum. Dritter wurde der Gastgeber DSC Wanne-Eickel vor Judoka Wattenscheid und dem 1. JJJC Dortmund.

Volker Gößling

SC Budokan Bocholt ist Landesleistungsstützpunkt für G-Judo in NRW

Der Behindertensportverband Nordrhein-Westfalen hat beim SC Budokan Bocholt einen Landesleistungsstützpunkt für das G-Judo eingerichtet. Damit gibt es in Nordrhein-Westfalen, neben dem seit vielen Jahren bestehenden Leistungsstützpunkt Leverkusen, eine zweite überörtliche Trainingsmöglichkeit für erfolgreiche und talentierte G-Judokas.

Mit der Vergabe des Leistungsstützpunktes durch den BSNW nach Bocholt wird auch die erfolgreiche Judo-Arbeit für Menschen mit einem Handicap beim SC Budokan Bocholt honoriert. Aus anfänglich einem Judoka mit einer Gehörbehinderung hat sich heute ein sehr erfolgreicher G-Judo-Verein entwickelt, der zu den erfolgreichsten des Landes gehört. Nur durch den unermüdlichen Einsatz von Jürgen Hatzky und seines G-Judo-Traineres Ralf Weidmann war dieser enorme Aufschwung möglich.

Jetzt wird nicht nur das monatliche Kadertraining der G-Judokas einige Male in Bocholt stattfinden können. Durch den neuen Leistungsstützpunkt erhoffen sich die Verantwortlichen auch eine stärkere Ausdehnung des G-Judo im nördlichen NRW, denn leistungsstarke Judokas erhalten jetzt eine zusätzliche Trainingsmöglichkeit mit vergleichbaren Partnern in Bocholt.

Die Einweihungsfeier am 29. März 2014 übertraf dann aber doch alle Erwartungen. Unglaublich, was Jürgen Hatzky mit seinem Team an diesem Tag auf die Beine gestellt hat. Alle Teilnehmer der Eröffnungsveranstaltung wurden mit einem ausgezeichneten „zweiten“ Frühstück vor dem Dojo empfangen. In der Mittagspause gab es Bratwürstchen, Schnitzel und viele andere Leckereien und zum Abschluss noch einmal unter anderem eine Grillage-Torte, die ihresgleichen suchte – zumal sie von Jürgen Hatzky mit einem Samurai-Schwert geteilt wurde.

Auch das aufgestellte Programm begeisterte die vielen angeersten Judokas, Trainer, Betreuer und Zuschauer. Natürlich gab es einen umfassenden Einblick in das G-Judo durch zwei intensive Trainingseinheiten des NRW-Kaders unter der Leitung von Walter Gülden. Andre Conen aus Leverkusen schaffte es, eine Judo-Puppe innerhalb von einer Minute 18 mal zu werfen und gewann damit den Wurf-Wettbewerb. In einem kleinen japanischen Turnier um den Jigoro-Kano-Cup konnten sich Michaela Stutz aus Dülmen bei den Frauen und Timo Karmasch aus Hünxe bei den Männern durchsetzen.



Das Damen-Team des Sportcenters begeisterte durch eine Pezzy-Ball-Gymnastik, die alle Judokas zum spontanen Mitmachen motivierte. Den Abschluss bildeten Selbstverteidigungsvorführungen, die das breite sportliche Angebot des SC Budokan Bocholt widerspiegeln. Damit fand eine äußerst gelungene Einweihungsfeier ihren vorläufigen sportlichen Abschluss.

Dr. Wolfgang Janko
Fotos: Jürgen Gramsch





IDEM-Ergebnis konnte sich sehen lassen

In der Bundeshauptstadt fanden die Internationalen Deutschen Meisterschaften für Menschen mit einer geistigen Behinderung statt. Der Berliner Judo-Club hatte bereits vor zwei Jahren die Deutsche Verbandsmeisterschaft der G-Judokas ausgetragen. Auch dieses Mal gelang dem motivierten Berliner Team unter der Leitung von Mohamed Hamdy wieder, tolle Meisterschaften zu organisieren, zumal die IDEM mit mehr als 200 Judokas aus ganz Deutschland, Österreich, Polen und den Niederlanden äußerst stark besetzt war.

Seitdem auch Judokas mit einer geistigen Behinderung der Wettkampfklassen II/III an den Internationalen Deutschen Einzelmeisterschaften teilnehmen dürfen, setzt sich der Trend des letzten Jahres fort: Bei der IDEM G-Judo gibt es immer mehr Judokas der Wettkampfklassen II/III, dafür aber immer weniger Judokas der leistungsstärkeren Wettkampfkategorie I.

Gekämpft wurde nicht in den sonst üblichen homogenen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmern, sondern in den DJB-Wettkampfklassen für Männer und Frauen. Erstaunlich zu beobachten, welche rasante Entwicklung das G-Judo in den letzten Jahren genommen hat. In vielen Gewichtsklassen gab es ein sehr niveauvolles Judo mit äußerst spannenden Kämpfen. Auch trugen die internationalen Teilnehmer erheblich zum gestiegenen Leistungsniveau bei. Probleme gibt es sicherlich noch bei der Zuordnung zu den Wettkampfklassen für die einzelnen Kämpfer. Aber auch da zeichnen sich Lösungsansätze ab.

In der Wettkampfkategorie I der Männer konnte André Conen aus Leverkusen in der Klasse bis 73 kg seinen Titel auch gegen stärkste nationale und internationale Konkurrenz souverän verteidigen. Die souveräne Titelverteidigung gelang auch Christian Brieler aus Hamm in der Klasse bis 81 kg. In der Klasse bis 60 kg konnte sich in einem reinen NRW-Finale René Glomb aus Meschede zum ersten Mal gegen Patrick Barendork aus Bocholt durchsetzen und damit seinen ersten internationalen Titel gewinnen. Zweite Plätze gab es für Lars Wichert aus Hamm in der Klasse bis 100 kg und Wolfgang Trost aus Leverkusen im Schwergewicht über 100 kg. In dieser Klasse schaffte Theo Lavasas aus Köln, der aus der Wettkampfkategorie II in die stärkere WK I wechselte, auf Anhieb einen dritten Platz. Dritter wurde auch Timo Karmasch aus Hünxe in der überaus stark besetzten Klasse bis 90 kg.

Leider waren nur wenige Frauen in der Wettkampfkategorie I am Start, so dass der BSNW fünf von sieben Gewichtsklassen gewinnen konnte. Lediglich in den Gewichtsklassen bis 57 kg und bis 63 kg war keine BSNW-Athletin am Start. Die neuen Internationalen Deutschen Meisterinnen bei den Damen heißen Stephanie Bohn (Düsseldorf) bis 48 kg, Michaela Stutz (Dülmen) bis 52 kg, Hünxe, Felicia Boateng (Leverkusen) bis 70 kg, Katharina Pelzig aus Porta Westfalica bis 78 kg und erstmals Andrea Kuhne (Bocholt) in der Klasse über 78 kg.

Gab es im letzten Jahr in den Wettkampfklassen II/III nur einen Titel für die NRW-Judokas, so überzeugten die Kämpfer dieses Mal mit insgesamt fünf Siegen. Bei den Frauen konnte Jasmin Siebelitz aus Hünxe sicher die Klasse bis 63 kg gewinnen und auch Sandra Kock aus Dülmen überzeugte in der Klasse bis 70 kg durch einen erstmaligen souveränen Titelgewinn. Zweite Plätze erkämpften Eva-Marie Wolters bis 52 kg und Katrin Hülsken (beide Bocholt) bis 78 kg. Hier gewann Carina Niemeier aus Dülmen noch die Bronzemedaille.

Bei den Männern verteidigte Julian Braun aus Meschede souverän seinen Vorjahrestitel in der Klasse bis 81 kg. Erstmals konnte sich Lars Klauke (Meschede) in der Klasse bis 73 durchsetzen und die Deutsche Meisterschaft gewinnen, genau so wie Christopher Thuilot aus Bocholt in der Klasse bis 100 kg. Vizemeister wurde Niklas Herzog aus Köln bis 90 kg. Dritte Plätze belegten Valentin Freitag (Leverkusen) bis 66 kg und Victor Gdowczok aus Köln in der Klasse bis 81 kg. Hier errang Dietrich Lüpke (Düsseldorf) einen fünften Platz.

Es zeigt sich, dass es den BSNW-Leistungstrainern Walter Gülden und Frank Schuhknecht immer stärker gelingt, auch die Judokas der Wettkampfkategorie II in das Leistungskonzept einzubinden. Das Resultat der IDEM G-Judo 2014 kann sich sehen lassen: In der Wettkampfkategorie I konnten acht von 14 Gewichtsklassen von den BSNW-Judokas gewonnen werden, ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Aber auch in der WK II, letztes Jahr noch das kleine „Sorgenkind“ der BSNW-Judokas, konnten dieses Mal bereits fünf Meisterschaften gewonnen werden. Jetzt gilt es, das bisher so erfolgreiche NRW-Niveau weiter zu stabilisieren, um im nächsten Jahr noch erfolgreicher an den Internationalen G-Judo-Meisterschaften teilnehmen zu können, die vermutlich am 25. April 2015 in Ludwigsburg ausgerichtet werden.

Dr. Wolfgang Janko
Fotos: Walter Gülden



Fortbildung mit japanischen Trainern in den Niederlanden

Die japanischen Trainer Koji Komata (8. Dan, Wertungsrichterchef der Asiatischen Konföderation) und Suguru Yano (6. Dan) auf Einladung des CIOS Nederland (Niederländische staatliche Trainerorganisation) weilten zu einer Lehrgangswochen in den Niederlanden. Jeden Tag fand in einer anderen Stadt quer durch die Niederlande ein Lehrgang zum Thema Kata statt. Insbesondere Koshiki-no-Kata und Kime-no-Kata, aber auch Nage- und Katame-no-Kata standen



Koji Komata erläutert Details zur Koshiki-no-Kata



Suguru Yano unterrichtete hauptsächlich die Nage-no-Kata

auf dem Programm. Hervorragend organisiert vom CIOS-Verantwortlichen für Judo Joop Pael startete das Training meist schon vormittags um 10:00 Uhr mit durchaus unterschiedlichem Zielpublikum. Von allgemeiner Trainerfortbildung über die Mitglieder des niederländischen Judo- und Jiu-Jitsu-Lehrer-Verbandes bis hin zur Kata-Nationalmannschaft. Die japanischen Trainer fanden ein sehr ansprechendes Niveau der Teilnehmer vor. An mehreren Tagen durften aus Deutschland Dieter Münnehoff (BSG Kleverland) und Michael Hoffmann (JBC Marl) mit dabei sein. Die beiden Deutschen wurden sehr herzlich aufgenommen und konnten über die Woche viele Kontakte knüpfen. Bei der Verabschiedung nach einer Woche intensiven Trainings mit vielen neuen Erkenntnissen verlieh Komata Sensei seiner Freude Ausdruck, die beiden NWJV-Judokas im Sommer wiederzusehen, wenn er auf Einladung des NWJV/NWWDK in Deutschland Lehrgänge gibt.

Michael Hoffmann



Die Teilnehmer der Fortbildung im Dojo von Kenamju Haarlem

Krafttraining, Teil 54

Stabilisierungsübung: Revers Butterfly - Frontlift - Roll out



Revers Butterfly: Arme gestreckt nach hinten legen. Fußspitzen anziehen, Körper gerade (Foto oben). Die Arme seitlich nach hinten ziehen, so dass die Ellenbogen hinter den Körper gelangen (Foto links). Ganzen Körper stabil halten und Schulterblätter zusammen ziehen (hintere Schultermuskulatur/Stabilisation).



Frontlift: Die Arme soweit wie möglich nach oben bringen ohne Schwung zu holen (vordere Schultermuskulatur/Stabilisation) (Foto rechts).



Roll out: Im Stand (je schräger desto anstrengender) Griffe fassen und die gestreckten Arme langsam nach vorne oben bewegen. Am obersten Punkt anhalten und wieder in die Ausgangsposition ziehen. Den ganzen Körper (hier besonders die Rumpfmuskulatur) unter Spannung halten (Fotos links). Alternativ kann die Übung auch auf dem Boden gemacht werden. Hierbei versuchen mit dem Oberkörper parallel zum Boden zu kommen, kurz anhalten und wieder zurückziehen (Fotos unten).

Diese Übungen können sehr gut hintereinander ausgeführt werden.

Dauer je Übung: 10-20 Sekunden und das 3-4 mal hintereinander!

Stabilisiert EUCH!

Autoren: Dirk Mähler
und Marcus Temming
Fotos: Erik Gruhn



Nage-waza-ura-no-Kata: Konter gegen Nage-no-Kata

von Wolfgang Dax-Romswinkel

Folge 15: O-goshi mit Ippon-seoi-nage kontern

In dieser abschließenden Folge unserer Serie über die Nage-waza-ura-no-Kata wird O-goshi mit Ippon-seoi-nage gekontert. Streng genommen wird aber der Versuch eines O-goshi-Ansatzes mit einem Armhebel gekontert, der dann zu einem Ippon-seoi-nage weitergeführt wird.

Von dieser Aktion gibt es mindestens genauso viele Varianten, wie es Quellen zur Nage-waza-ura-no-Kata gibt. Einigkeit besteht darin, dass die Ausgangsposition ein Jigotai von Tori und Uke - vergleichbar der Ausgangsposition bei Sumi-gaeshi oder Uki-waza in der Nage-no-Kata - ist.

Wissenswertes zu O-goshi

In seinem Lehrbuch von 1931 schreibt Jigoro Kano: „O-goshi ist eine Hüfttechnik, die dann angesetzt wird, wenn sich der Partner in Jigotai befindet“ (Daigo, T.: „Wurftechniken des Kodokan Judo“, Band 1, Seite 188). Mifune demonstriert folgerichtig in seinem Buch „Canon of Judo“ (Bilder rechts) und auch im Standardwerk „Kodokan Judo“ (Bilder unten) O-goshi aus der Jigotai-Position heraus. Dies erklärt zum einen die Ausgangsposition für den Angriff in der Nage-waza-ura-no-Kata, offenbart aber noch ein interessantes Detail zur (historischen) Abgrenzung zu Uki-goshi.

Bei Uki-goshi bringt Tori idealerweise seine ganze Schulter unter Ukes Achsel (vgl. Folge 14). Dies ist naturgemäß nicht möglich, wenn sich Uke in Jigotai, also in einer Standposition mit abgesenktem Schwerpunkt, befindet. Tori muss also seine Aktion entsprechend anpassen und Uke auf andere Weise aus dem Gleichgewicht bringen.

Angriff in der Nage-waza-ura-no-Kata: Tsurigoshi oder O-goshi?

Aus der Jigotai-Position muss Tori Uke mit der rechten Hand nach vorne ziehen, um mit einer Hüfttechnik angreifen zu können. Hier-

zu gibt es zwei Möglichkeiten, die auch beide auf dieser Seite abgebildet sind. Tori kann am Gürtel ziehen, wodurch er einen sehr effektiven Zug aufbauen kann (s. unten). Diese Form ist - obwohl es eigentlich ein Tsurigoshi ist - nicht nur in „Kodokan Judo“ abgebildet, sondern wird auch im berühmten Film von Mifune demonstriert, weswegen wir uns auf der folgenden Seite dieser Variante angeschlossen haben. Auf der nebenstehenden Bildreihe, entnommen aus „Canon of Judo“, ist Mifunes rechte Hand dagegen wie bei Sumi-gaeshi oder Uki-waza in der Nage-no-Kata auf Ukes Schulterblatt.

„Normaleingang“ oder „Kawaishi-Eingang“

Mifune macht interessanterweise keinen „normalen“ Eingang mit dem rechten Fuß beginnend, sondern stattdessen einen „Kreuzschritteingang“, der in Deutschland häufig als „Kawaishi-Eingang“ bezeichnet wird.

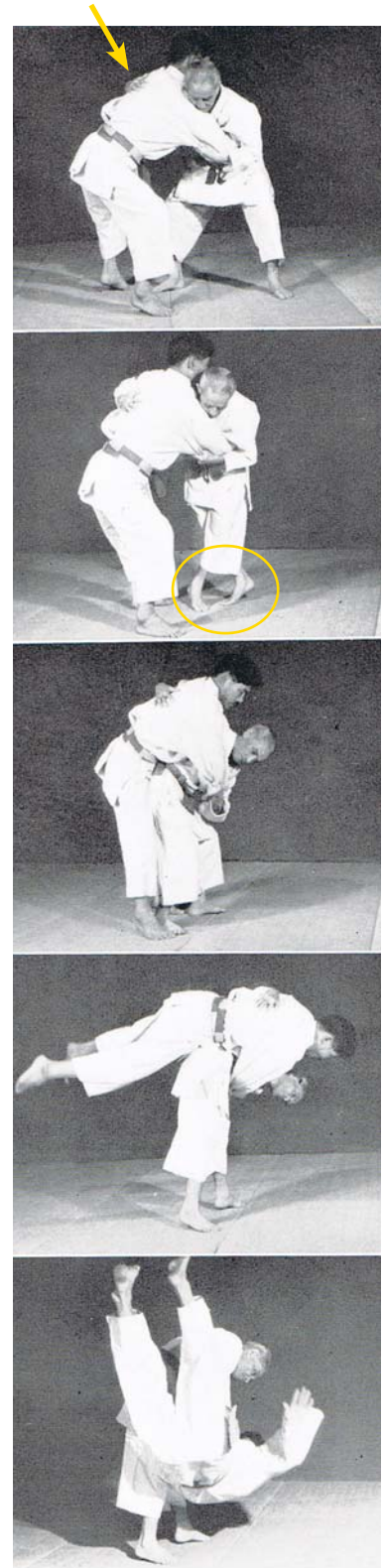
Da die Konteraktion jedoch sehr früh eingeleitet wird, spielt die Frage der Eingangsvariante keine praktische Rolle. Es funktioniert beides.

Oder wird mit O-goshi links angegriffen?

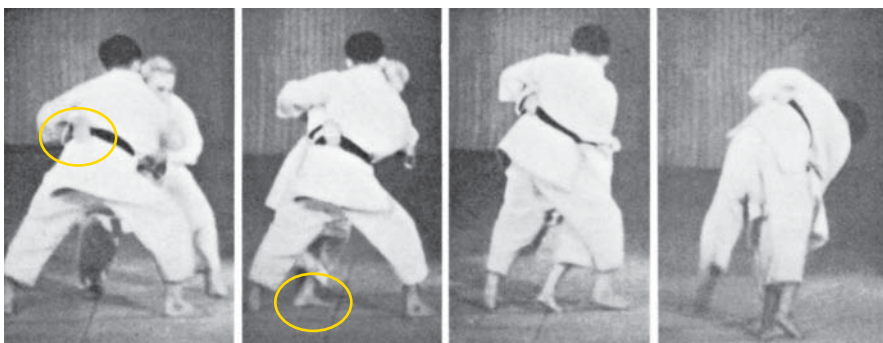
Eine andere Variante vermittelt T. Ochiai. Auch er zieht zum O-goshi-Angriff den linken Fuß nach innen vor den Partner, aber nicht um einen Kreuzschritteingang zu machen, sondern um mit O-goshi links anzugreifen. Entsprechend versucht der Angreifer auch mit der linken Hand auf Toris Rücken zu greifen. Eine Fehlinterpretation oder eine weitere Variante? Letztlich wird sich diese Frage nicht klären lassen, wobei auch diese Debatte akademisch ist, weil es ja - wie im Weiteren erläutert wird - gar nicht zu einem Angriff mit O-goshi kommt.

So oder so: alle Varianten - rechts oder links herum - sind es wert, probiert und geübt zu werden. Viel Spaß dabei wünschen Euch dabei

Ulla und Wolfgang



O-goshi von Kyuzo Mifune aus „Canon of Judo“: deutlich ist zu sehen, dass er einen „Kreuzschritteingang“ macht (Bild 2 von oben).



Mifune demonstriert O-goshi in „Kodokan Judo“ (Verlag Dieter Born, S. 65) wiederum aus Jigotai und mit Kreuzschritteingang, aber hier mit Griff und Zug am Gürtel, was nach aktueller Kodokan-Definition eigentlich ein Tsurigoshi ist.

Angriff mit O-goshi (Tsurigoshi) aus Jigotai

Eine Frage des Abstands

Üblicherweise stehen Tori und Uke in einem Abstand von einem knappen Meter, wenn beide, wie in der Nage-no-Kata, in Jigotai greifen wollen. Dazu machen beide einen Schritt nach vorne. Diese Art, die Ausgangsposition einzunehmen, finden wir z.B. bei den schon

häufiger erwähnten T. Ochiai und S. Sugata (s. Kasten nächste Seite „Wer ist wer?“). Mifune selbst steht mit seinem Partner in kürzerem Abstand und macht beim Übergang zu Jigotai einen Schritt mit links zurück. Die entstehende Position ist dabei natürlich dieselbe, sodass es funktional keine Rolle spielt, für welche Variante man sich entscheidet.



Tori und Uke stehen sich auf Armlänge gegenüber. Tori versucht, mit seiner rechten Hand unter Ukes linker Achsel hindurch auf dessen Rücken zu greifen und macht dazu einen Schritt rechts vor. Uke reagiert darauf, indem er links zurückgeht und so die Distanz zu Tori vergrößert. Beide nehmen Jigotai ein.

Tori greift mit seiner rechten Hand hinten in Ukes Gürtel (alternativ: bringt seine Handfläche gegen Ukes linkes Schulterblatt (vgl. vorige Seite)). Aus dieser Position heraus macht Tori einen energischen Schritt mit rechts nach hinten und zwingt Uke, ihm mit einem ebenso großen Schritt links vor zu folgen.



Die restliche Aktion dient nur noch der Darstellung, was passieren könnte, wenn nicht gekontert würde. Tori zieht nun den linken Fuß nach innen und setzt ihn vor seinen rechten Fuß, wobei die Zehen nach links zeigen (etwa Richtung in der Position, auf der der Fuß vorher stand).

Während Tori Uke durch Zug mit der linken Hand nach vorne oben und mit der rechten Hand durch Zug am Gürtel auf die eigene Hüfte (Tsurigoshi) oder durch Anpressen von Ukes Körper gegen seinen Rücken (O-goshi) aus dem Gleichgewicht bringt, schwingt er seinen rechten Fuß halbkreisförmig vor Uke, geht dabei etwas in die Knie...



... kippt Uke auf seine Hüfte - wodurch dieser aufgeladen wird - und gibt ihm durch Strecken der Beine einen Drehimpuls nach vorne.

Unterschiede zwischen Uki-goshi, O-goshi und Tsurigoshi

Die Unterschiede zwischen diesen drei Techniken sind oft unklar, aber dennoch recht einfach zu erklären:

Gemeinsam ist allen drei Techniken, dass Tori unter Ukes Arm hindurch auf dessen Rücken greift (Anmerkung: bei Tsurigoshi kann er auch über den Arm greifen).

Uki-goshi: Tori bringt nicht nur seinen Arm, sondern im Idealfall seine Schulter unter Ukes Achsel, zieht Uke mit seiner rechten Hand gegen seine hintere rechte Hüfte und lädt ihn durch Hub mit der rechten Schulter („Aufschwimmen lassen“) auf die rechte Hüfteseite auf (vgl. Folge 14).

O-goshi: Tori umgreift Ukes Hüfte, senkt seine eigene Hüfte ab, presst Uke mit dem rechten Arm gegen seinen Rücken, kippt Uke auf seine Hüfte und streckt die Beine. O-goshi bietet sich an, wenn Uke für Uki-goshi zu tief steht oder kleiner ist als Tori.

Tsurigoshi: Tori zieht Uke an dessen Gürtel auf seine Hüfte hinauf und lädt ihn so auf.

Alle drei Wurfkonzepte - so unterschiedlich sie auch sind - lassen sich in der Praxis mischen, sodass es zahlreiche Übergangsformen und auch Weiterführungen gibt, die eine genaue Zuordnung einer konkreten Wurfaktion manchmal fast unmöglich machen.

O-goshi mit Ippon-seoi-nage kontern

Die Idee der Kontertechnik besteht darin, den Arm, den der Angreifer unter der Achsel hindurch auf den Rücken gebracht hat, genau in dem Moment, in dem der Zug erfolgt, unter der eigenen Achsel einzuklemmen und den Ellbogen von unten zu hebeln. Hierzu muss Tori Ukes Schulter mit der rechten Hand nach hinten und unten drücken und gleichzeitig entweder mit seiner linken Hand (oberes Bild) oder seinem linken Unterarm von unten direkt gegen Ukes Ellbogen drücken. Dabei kann er mit der linken Hand auf seinen rechten Unterarm durchgreifen, Ukes Arm auf diese Weise umschlingen und seine Hände verriegeln (Bild ganz rechts).



Da Uke im Moment des Hebelns keinen Griff mehr am Gürtel hat, lässt sich argumentieren, dass die letztendlich gekonterte Technik unabhängig vom anfänglichen Zug stets O-goshi und nicht Tsurigoshi ist.



Tori und Uke stehen sich wie auf der vorigen Seite beschrieben auf Armlänge gegenüber. In der beschriebenen Weise nehmen beide Jigotai ein.

Sobald Uke mit dem Zug nach vorne beginnt und zurückgehen will, löst Tori den Griff seiner rechten Hand und bringt diese gegen Ukes rechte Schulter. Mit seiner linken Hand klemmt er Ukes Arm unter seiner Achsel ein und drückt mit seiner Hand von unten gegen Ukes Ellbogen (alternativ: er verriegelt seine Hände).

Tori schiebt Uke nun energisch nach hinten, während er gleichzeitig dessen rechten Arm hebelt (Details s.o.)

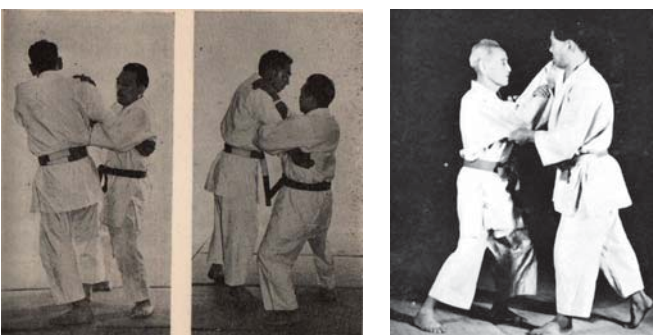


Während er weiter hebelt, schiebt Tori Uke kraftvoll mit einer paar Schritten nach hinten, sodass Uke gezwungen wird, Gegendruck aufzubauen, damit er nicht überlaufen und nach hinten aus dem

Gleichgewicht gebracht wird. Diesen Gegendruck nutzt Tori aus, um von Schub auf Zug zu wechseln und sich in Ippen-seoi-nage einzudrehen.



Das Werfen ist dann nur noch Formsache.



Ito (links) und Mifune (rechts) verriegeln jeweils beim Hebeln, was den späteren Wechsel zu Ippon seoi-nage etwas erschwert. Bei Ito deutlich zu sehen: der Angriff mit O-goshi erfolgt zur rechten Seite.

Wer ist wer - Referenzen für diese Artikelreihe?

K. Mifune, 10. Dan, Entwickler der Nage-waza-ura-no-Kata, beschrieb sie im Buch „Canon of Judo“ und demonstriert sie im Film „Essence of Judo“.

K. Ito, 9. Dan, enger Schüler von Mifune, Verfasser des umfangreichsten Buches über Nage-waza-ura-no-Kata.

S. Sugata, 9. Dan, enger Schüler von Mifune, demonstriert die Nage-waza-ura-no-Kata auf einem Lehrfilm.

T. Ochiai, 8. Dan, einzige noch lebende Person dieser Liste, Schüler von Sugata, unterrichtet Nage-waza-ura-no-Kata regelmäßig in Tokio.

IMPRESSUM

„der budoka“ - Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

42. Jahrgang 2014

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Anzeigen- und Aboverwaltung:

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 26
Telefax: 02 03 / 73 81 - 6 24
E-Mail: info@budo-nrw.de
www.budo-nrw.de

Redaktionsleitung: Erik Gruhn (verantwortlich)
E-Mail: Gruhn@budo-nrw.de

Redaktionsschluss: der 1. des Vormonats

ISSN 0948-4124

Druck:

SET POINT Schiff & Kamp GmbH
Moerser Str. 70
47475 Kamp-Lintfort

Anzeigenpreise: Preisliste Nr. 5 vom 1.5.2011

Erscheinungsweise: monatlich, 10 x im Jahr

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen.

Lieferbedingungen:

Jahresabonnement 35,00 €

Bei Bankeinzug ermäßigt sich der Preis für das Jahresabonnement auf 30,00 €. Bezugsgebühren werden jeweils für das Kalenderjahr erhoben.

Einzelheftpreis: 3,90 €

Bei Bestellungen mehrerer Exemplare Konditionen auf Anfrage.

Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.

Neue Webseite für Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck

Den neuen Namen gibt es schon seit einigen Wochen: Jetzt hat das Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck des Landessportbundes NRW auch einen neuen Internetauftritt. Die mit vielen Bildern gestaltete Webseite ist unter der Adresse

www.sportunderlebnis-hinsbeck.de

erreichbar und zeigt das vielfältige Sport- und Freizeitangebot der im Naturschutzgebiet „Maas - Schwalm - Nette“ gelegenen Einrichtung. Ob Vereinsausflug, Klassenfahrt oder Ferienfreizeit, hier können sich die Kinder und Jugendlichen so richtig wohl fühlen.



Die **Judo-Kampfgemeinschaft Hellweg Unna e.V.** sucht zum nächst möglichen Zeitpunkt

**eine/n Judo TrainerIn
oder ÜbungsleiterIn**

zur Verstärkung des Trainerteams.

Details: info@judo-hellweg-unna.de
oder 02361 8484880

Judotrainer gesucht

Der **Judoclub Erkelenz** sucht ab sofort eine/n Judotrainer für 2-3 mal pro Woche.

Bei Interesse oder Fragen melde dich bitte bei:

E-mail: henriette.tessmer@gmx.net



www.phoenix-budo.de

Ihr zuverlässiger Partner
für Händler und
Vereins-Sammelbesteller



**Aus unserem
Judo-Programm:**

MATSURU-Wett-
kampfanzüge
Agglorex-
Judomatten
IJF zugelassen



PHOENIX Budo Sport
Westkirchener Str. 90
59320 Ennigerloh
Fon 0 25 24 / 267 92 80
info@phoenix-budo.de



2. Dan-Speziallehrgang

Im Landesleistungszentrum des Goshin-Jitsu Verband NRW fand der zweite Dan-Speziallehrgang statt. Mit der Teilnehmerzahl waren der Referent Peter Debitsch und der Vorstand sehr zufrieden. Nach einem kurzen Aufwärmen ging es ansatzlos weiter mit Handlingsübungen mit dem Hambo. Die Schwierigkeit war für die Teilnehmer, den Hambo über das eigene Handgelenk zu drehen, ohne diesen fallen zu lassen. Nach einiger Zeit ging es aber besser, so dass Peter die Techniken aus dem 5. bis 3. Kyu Hambo-Jitsu mit den Teilnehmern übte. Die Techniken teilten sich auf in weiche und harte Abwehrtechniken. Bei den Abwehrtechniken fand jeder schnell heraus, dass man für den Hambo ein gewisses Gefühl entwickeln musste. Peter ging auf jeden Fehler mit den richtigen Erklärungen ein.

Nach einer Pause zur Stärkung der Teilnehmer ging der Lehrgang in die zweite Phase. Zum Aufwärmen wurden Partnerübungen mit dem Hambo ausgeführt. Jetzt kam man aus dem Staunen nicht mehr heraus, denn die weichen Techniken waren für den Uke sehr schmerzhaft. Im Zusammenhang mit den Hebeltechniken zeigte Peter noch Festlege- und Transporttechniken mit dem Hambo. Die Abwehrtechniken mit dem Hambo gegen Fußtritt und als Druckmittel gegen den Fußknöchel waren sehr schmerzhaft. Kleinere Blessuren hatte jeder, aber alle waren sich einig, dass es sich für alle gelohnt hat.

Der nächste Dan-Speziallehrgang am 31. August 2014 mit Ralf Müller (Karate) sollte auch für alle ein Muss sein.





FAQ

zur Hapkido-Geschichte

In Gesprächen mit jungen Hapkido-In werden mir immer wieder ähnliche Fragen zur zwiespältigen Hapkido-Geschichte gestellt. In einigen „budoka“-Beiträgen werde ich versuchen, die häufigsten dieser Fragen zu beantworten. Hier gleich zur ersten Frage:

Warum glaubst Du, diese Fragen beantworten zu können?

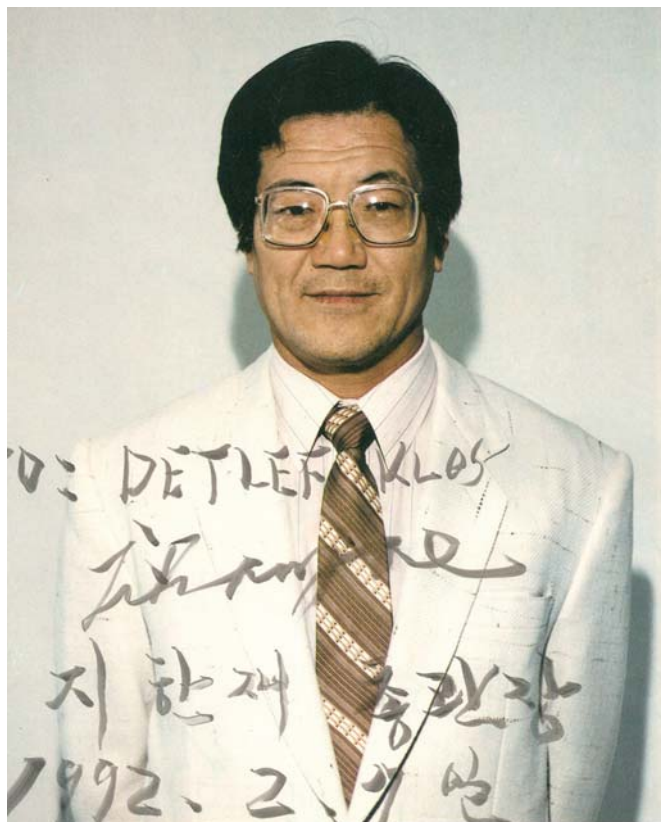
Es ist heutzutage sehr schwierig, die Fakten von den Legenden zu trennen. Selbst geschriebene Unterlagen basieren häufig auf Vorurteilen und man muss oft zwischen den Zeilen lesen. Ich bin kein Historiker und behaupte nicht, dass meine Auslegungen die einzig richtigen Antworten auf diese Fragen sind. Meine Antworten basieren auf meinen persönlichen Erfahrungen. Ich habe zahlreiche Bücher über die Hapkido-Geschichte intensiv gelesen und mit zahlreichen Großmeistern darüber gesprochen. Dojunim Ji Han-Jae hat mir viel erzählt, Kuksanim Suh In-Hyuk war etwas zurückhaltender, aber die informativsten Diskussionen hatte ich mit Dojunim Dr. Kimm He-Young, der als studierter Historiker relativ neutral darüber berichtet und in seinen Büchern „Hapkido“ sowie „History of Korea and Hapkido“ dieses Thema behandelt hat.

Wer begründete Hapkido?

Dazu gibt es zwei Meinungen. Einige Quellen sagen Choi Yong-Sool (1904-1986), einige sagen Ji Han-Jae. Meine Antwort wäre: Ji ist der Begründer und Choi der Vater des Hapkido.



Choi Yong Sul



Ji Han Jae

Warum könnte man auch Choi Yong-Sool als Begründer des Hapkido ansehen?

Weil alle heute existierenden Stilrichtungen im Hapkido historisch bis auf Choi zurückzuführen sind und Choi der erste Lehrer von Ji Han-Jae war. Choi Yong-Sool wurde als kleiner Junge nach Japan verschleppt und nach seinen eigenen Angaben in den Haushalt des berühmten Daito-Ryu Aikijujitsu-Begründers Sokaku Takeda (1860-1943) aufgenommen. Er trainierte angeblich bis zu dessen Tod bei diesem Meister und kehrte nach Beendigung des zweiten Weltkrieges nach Korea zurück, wo er einige Zeit später seine erste Schule eröffnete.

Warum „trainierte angeblich“?

Choi hat immer behauptet, dass er von Takeda gelernt habe. Bis heute hat jedoch niemand aus der Takeda-Familie gesagt, dass er sich an Choi erinnere. Takeda hat peinlich genaue Aufzeichnungen aufbewahrt, in denen er festhielt, wer bei ihm bis zu welchem Level trainiert hat, welche Techniken er diesem Schüler gezeigt und welche Gebühren dieser dafür gezahlt hat. Aber keiner der Namen, die Choi in Japan führte, erscheint in diesen Aufzeichnungen, obwohl auch einige Koreaner in diesen Unterlagen erwähnt sind, eingeschlossen einem mit der Lehrerlizenz. Choi gab an, auch eine Lehrerlizenz zu besitzen. Diese war in einer Tasche, welche ihm bei seinem Eintreffen in Korea auf dem Bahnhof gestohlen worden wäre.

Es war in jener Zeit nichts ungewöhnliches, dass koreanische Kinder von reichen Japanern in ihrem Haushalt als Diener aufgenommen wurden. Vielleicht war Choi so ein Diener, aber kein eingetragener

Teilnehmer an einem Kampfkunstmseminar. Doch dann müssten sich die Mitglieder der Takeda-Familie eigentlich an ihn erinnern, aber diese sagen: „Nein“. Vielleicht sah Choi in Takeda eine Vaterfigur und sah zu ihm auf, wie ein adoptierter Sohn. Vielleicht gibt es auch Missverständnisse in der Übersetzung seiner Angaben, denn er hat bis zur Rückkehr in seine Heimat überwiegend Japanisch gesprochen, sein Koreanisch soll sehr schwer verständlich gewesen sein. Aus kultureller Sicht wäre die Adoption eines Koreaners in eine japanische Familie äußerst ungewöhnlich.

Aber eines wird in der Diskussion häufig außer Acht gelassen: Unabhängig davon, wo und von wem Choi gelernt hat, er war ein außergewöhnlicher Kampfkunstexperte, als er nach Takedas Tod ins heimatische Korea zurückkehrte. Choi hat niemals behauptet, bei einem anderen Meister als Takeda gelernt oder Takedas Techniken verändert zu haben.

Warum könnte Ji als Begründer angesehen werden?

Ji Han-Jae hat den Techniken, welche er bei Choi erlernt hatte, den Namen Hapkido gegeben. Er hat dessen Kunst noch durch mehrere unterschiedliche Techniken erweitert und ihm muss man die erste Verbreitung des Hapkido in Korea zusprechen. Die Mehrzahl aller Hapkido-Systeme kann heute noch auf ihn zurückgeführt werden. Dojunim Choi hat unstreitig nur wenige Schüler direkt unterrichtet, denn er nahm sehr hohe Gebühren und bei ihm zu trainieren war hart und sehr schmerzhaft. Er verlangte seinen Schülern sehr viel ab. Choi lehrte aber nie hohe, gedrehte oder gesprungene Fußtechniken, Waffen wie Langstock oder Krückstock oder Atemübungen. Diese Techniken wurden später dem System von Ji hinzugefügt.

Ji ist damit verantwortlich für die Unterschiede des Hapkido zum Daito-Ryu Aikijujitsu, angefangen vom Namen bis hin zu 70 Prozent der Techniken. Er begann mit 13 Jahren das Training bei Dojunim Choi und eröffnete bereits 1956 die erste Hapkido-Schule. Nach Jis Angaben hat dann auch Choi den Namen Hapkido genutzt, aber nie seine Techniken abgeändert.

Wenn also Choi einfach Daito-Ryu Aikijujitsu unterrichtete, warum hat er es nicht weiterhin so genannt?

Choi hat sich nicht dafür interessiert, wie die Kunst seiner Techniken genannt wird. Zu Beginn nannte er sie ‚Yawara‘, die japanische Bezeichnung für Jiu-Jitsu. Dann ‚Dai Dong Ryu Yu Sool‘, die koreanische Übersetzung von Daito-Ryu Aikijujitsu. Aber nach langen Jahren der japanischen Okkupation, in denen die koreanische Sprache per Dekret verboten war und jeder Koreaner einen japanischen Namen annehmen musste, war es nicht verwunderlich, dass seine koreanischen Schüler diese japanische Bezeichnung ablehnten. So wurde der Name dann in ‚Dai Dong Ryu Yu Kwon Sool‘, danach in ‚Hapki Yu Kwon Sool‘, und schließlich durch Ji Han-Jae zu ‚Hapkido‘ abgeändert.

Warum behaupten alle diese koreanischen 10. Dan HKD Großmeister, die einmal Jis Schüler waren, dass Choi ihr Lehrer war?

Traditionell trainieren koreanische Kampfkünstler unter mehreren Meistern und übernehmen dann den, der sie am meisten beeinflusst hat, als ihren Lehrer. So könnten sie z.B. jahrelang bei Ji trainiert haben, dann einen Lehrgang mit Choi besucht haben und danach Choi als ihren Lehrer angeben.

Aber es gibt noch einen wichtigen, für mich fast unglaublichen Grund, weshalb Ji auch heute noch auch von jüngeren Hapkido-Meistern abgelehnt wird. Mehrere koreanische Großmeister haben mir gesagt: Er hat sich von Bruce Lee den Rücken brechen lassen! Bruce Lee war Chinese, Ji Han-Jae hingegen Koreaner, höchster Meister und oberster Repräsentant des Hapkido. Und er verliert in dem Film „Game of Death“ gegen den Chinesen. Für mich ist das einfach nur ein Film. Ein Film, der den Hapkido-Großmeister mit guten Techniken zeigt, und der auch in der Niederlage von Bruce Lee besonders geehrt wird,



Takeda Sakaku

alles in allem eine einzige Werbung. Aber unter Koreanern wird dies bis heute noch als nationale Schande und Herabsetzung des Hapkido angesehen, denn das Oberhaupt des Hapkido darf nicht verlieren, vor allen Dingen nicht gegen einen Chinesen. Um das zu verstehen, sollte man genauer über diese Situation nachdenken und sich dabei auch in die Seele der Koreaner hinein versetzen. Dieser Film hat Ji mehr geschadet als sein Gefängnisaufenthalt.

Gefängnisaufenthalt? Was ist passiert?

Dojunim Ji war Chef der Leibwächter des koreanischen Präsidenten Park Chung-Hee, als dessen Frau bei einem Anschlag getötet wurde. Als 1979 der Präsident von einem Attentäter getötet wurde, war Ji bereits nicht mehr oberster Leibwächter. Während dieses Anschlages wurde auch der neue Chefleibwächter vom Attentäter, dem Chef des koreanischen CIA getötet. Ji wurde danach in der Partei des neuen Präsidenten aktiv und dann einer Verschwörung gegen diesen beschuldigt. Deshalb wurde er zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Danach wanderte er mit Hilfe des US CIA über Deutschland in die USA aus.

Text: Detlef Klos
Fotos: aus Dr. Kimm He Young „History of Korea and Hapkido“

Hapkido Hosinsul Techniken: Wurf über dem gestreckten Arm

Folge 3

Messerabwehr (Kall-Makki)



Der Bewegungsablauf dieser Technik bei einer Messerabwehr ist mit der in Folge 1 und 2 dargestellten Grundform identisch. Wichtig ist dabei ein kontinuierlicher, aber zwingender Bewegungsfluss.

Der Angreifer Mile Stoilov führt einen geraden Messerstich aus. Die Verteidigung wird eingeleitet mit einer Ausweichbewegung nach links, um den Körper aus der Stichrichtung zu bringen. Gleichzei-

tig blockt V. den Angriff mit einem weichen Block der Handkante/-Fläche nach außen, um dann sofort das Handgelenk zu greifen. Beim Fassen der Messer führenden Hand ist es von Bedeutung, diese konsequent festzuhalten (Foto unten links), um sie zu immobilisieren und jede Bewegung des Messers zu unterbinden. Das Messer muss jederzeit kontrolliert werden.

Bitte umblättern!





Durch kontinuierliches Weiterführen der Bewegung und Zug des Armes zwischen die eigenen Beine wird A. geworfen (Foto oben rechts). Der Arm wird lang gestreckt zu Boden gezogen und das Ellenbogengelenk mit dem rechten Knie belastet. Das Messer kann jetzt mit einem Handhebel aus dem Griff gelöst werden (rechts).

Detlef Klos
Fotos: Heiko Stuckmann



Gobien - Liermann



Kata-Lehrgang in Witten

Sieben Referenten waren nötig, um den anwesenden Jiu Jitsukas in Witten ihre neuen Kata beizubringen. Kata lernen heißt, Traditionen bewahren und das Alte verstehen, um das Neue umzusetzen. Alle Kata, außer der zum 4. Dan, mussten unterrichtet werden. Das hieß für Prüfungswart Dieter Gobien gute Organisation der Referenten.

Wie immer zeigten er und Michael Liermann Kodokan Goshin Jutsu für den 1. Dan. Hier waren nicht nur Braungurte gekommen, die sich demnächst der Prüfung stellen wollen, sondern erfreulicherweise auch Trainer, die sich „nachschulen“, um ihre Schüler im Dojo beim Kata-Training besser unterstützen zu können. Für den 2. Dan zeigte



Goshin Jutsu



Ju no Kata

das erfahrenen Duo Jordan und Roese, wie es richtig geht. Beide sind Spezialisten für Kime no Kata und unterrichten auch auf Dan-Prüfer-Schulungen.

Neu im Kata-Referententeam ist der Vorsitzende der JJU Benedikt Meinhardt, der zusammen mit Andrea Landich Ju no Kata für den 3. Dan unterrichtete. Nur ein Paar war für diese Kata zum Lehrgang gekommen und so konnten diese besonders intensiv arbeiten. Auch für die Koshiki no Kata war ein Paar anwesend. Dieter Gobien demonstrierte hier mit seiner Partnerin Denise Pawlowski. Die Koshiki no Kata, eine alte Form der Kito Ryu, simuliert die Bewegungen zweier Samurai, die eine Rüstung tragen. Insofern ist diese Kata etwas Besonderes und stellt einen hohen Anspruch an die Ausführenden. Nicht umsonst ist sie die Kata, die in der JJU zum 5. Dan gelaufen werden muss; sie erfordert viel Erfahrung.

Für alle Teilnehmer ein harter Trainingstag, nicht nur weil sie fünf bis sechs Stunden auf der Matte gearbeitet haben, sondern auch weil draußen bei strahlendem Sonnenschein 18 Grad herrschten. Aber wir wissen: Wer zum Dan will, muss auch opfern können.

Neue Prüfer in der JJU

In Witten fand der erste Kyu-Prüfer-Lizenzlehrgang des Jahres statt. Unter der Leitung von Prüfungswart Dieter Gobien hatten neue Dan-Träger die Möglichkeit, eine Lizenz zur Abnahme von Schülerprüfungen zu erwerben. Für bestehende Prüfer war dieser Lehrgang ein Wiederholungstermin.

Dieter hat auf diesem Lehrgang die Aufgabe, den neuen Dan-Trägern die „andere Seite“ zu erläutern. Wie hat eine Prüfung auszusehen und wie beurteile ich die gezeigten Techniken?! Dabei ist wichtig, dass alle Prüfer auf einem gleichen, hohen Level prüfen und somit also auch möglichst gleich beurteilen müssen. Nicht nur der äußere Rahmen einer Prüfung muss stimmen, sondern auch das Verhalten der Prüflinge und der Prüfer. Um zu erläutern wie eine Technik richtig bewertet wird, mussten alle natürlich auch auf die Matte. Was ist falsch und wie wertet man einzelne Kombinationen richtig? Durch die praktische Übung wird allen noch einmal vor Augen geführt, wie der Prüfer die Technik sieht und worauf es bei der Benotung ankommt.

Da alle Dan-Träger das nötige Verständnis mitbringen, hat die JJU jetzt wieder „neue“ Prüfer sowie neu geschulte. Sie sind nun berechtigt, Schülerprüfungen abzunehmen und bei den Prüfungen zum 1. Kyu als Prüfer eingesetzt zu werden.



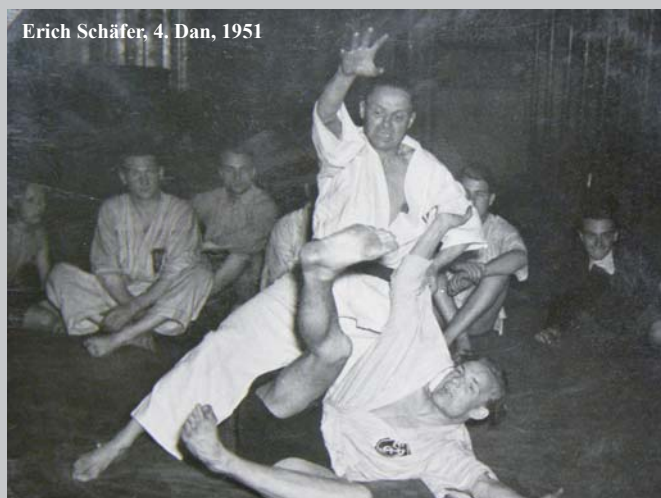
60 Jahre JCW – und eine der ältesten Jiu Jitsu-Gruppen in Wuppertal

Der Judo-Club Wuppertal feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen. Er ist durch seine Gründung im Jahr 1954 nicht nur der älteste Verein für Judo und Jiu Jitsu in Wuppertal, sondern einer der ältesten bundesweit.

Schon 1927 wurde im „Elberfelder Athletenclub“ eine Jiu Jitsu-Abteilung gegründet, die nach dem Krieg 1954 ihre Arbeit wieder aufnahm. Gründer der Gruppe war Erich Schäfer (4. Dan). Aus dieser Zeit stammen auch die Bilder, die die Mitglieder beim Training zeigen. Ob es sich hier um Jiu Jitsu- oder Judotraining handelt, kann nicht genau beantwortet werden. Zum einen existierte die Jiu Jitsu-Abteilung schon sehr lange (1927), zum anderen war Judo noch etwas Neues in der Zeit.



Judo oder Jiu Jitsu



Erich Schäfer, 4. Dan, 1951

1955 wurden viele Jiu Jitsu-Abteilungen und Clubs in Judo-Clubs umbenannt. Man hielt Judo für den legitimen Nachfolger von Jiu Jitsu. „Jiu Jitsu ist die Kunst des wirkungsvollsten Gebrauchs der körperlichen und geistigen Kräfte und Judo ist sein Weg oder Grundsatz;“ sagte Jigoro Kano, Begründer des modernen Judo, der selber lange Jiu Jitsu (Kito Ryu) trainiert hatte. Eine Jiu Jitsu-Abteilung beizubehalten – so wie in Wuppertal – war nicht selbstverständlich.

Somit ist die Wuppertaler Jiu Jitsu-Abteilung im Judo-Club Wuppertal eine der ältesten in Deutschland. Der Dojo war und ist bis heute die Turnhalle der Realschule Helmholtzstraße. Geleitet wird die Gruppe heute von Martin Sülz (4. Dan) und ist seit über 25 Jahren Mitglied in der JJU NW. Entsprechende Feierlichkeiten werden natürlich auch im und am Dojo gefeiert werden, und um das weitere Fortbestehen dieses Traditionsverein brauchen sich die Jiu Jistukas auch keine Sorgen zu machen – der Nachwuchs ist da ...



Martin Sülz, 4.Dan Jiu Jitsu - heute



JCW 1954



Internationaler Lehrgang in Otterbach erneut ein großer Erfolg

Über 320 Teilnehmer aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland reisten nach Otterbach zum Zen Bogyo Do, um dort am alljährlich stattfindenden internationalen Jiu Jitsu-Lehrgang teilzunehmen. Der Vorsitzende **Harald Westrich** konnte zu der 24. Veranstaltung wieder ein hochkarätiges Lehrerteam begrüßen.

Wieder dabei war **Josef Djakovic** (8. Dan Jiu Jitsu, Bundesvorsitzender des Deutschen Jiu Jitsu-Bundes). Er zeigte den Teilnehmern Abwehren gegen Folgeangriffe: Wenn der erste Angriff abgewehrt ist, gilt der Kampf wahrscheinlich noch nicht als beendet, denn man gerät nur allzu schnell von einer Aktion in die nächste. Somit ist eine Offenheit für mögliche Folgeangriffe notwendig. Dazu gab *Josef Djakovic* einige Tipps, wie man am besten vorgehen kann.

Weiterhin reiste aus Frankreich **Alain Sailly** (8. Dan Goshindo) an. Auch er war schon öfter beim Otterbacher Lehrgang dabei. Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer sprechen für sich.

Andreas Güttner (5. Dan Ju Jutsu Do), der ebenfalls in den vergangenen Jahren in Otterbach unterrichtet hat, brachte den Jiu Jitsukas seinen Kampfstil erneut näher.

Als ausgewiesener Spezialist für den Bodenkampf war in diesem Jahr **Said Azmoudeh** dabei. Er trainiert Luta Livre Faixa Marron und konnte die Übungen mit seiner Kampfkunst begeistern. Genau wie Said Azmoudeh war auch **Wolfgang Dane** zum ersten Mal in Otterbach dabei. Wolfgang Dane hat unter anderem den 3. Dan im Jiu Jitsu und legt bei seiner Art des Jiu Jitsu großen Wert auf das Sparring. (...)

Nach alter Tradition wurde den Lehrern am Ende als Dankeschön ein kleines Geschenk überreicht. In diesem Jahr erhielten sie einen Präsentkorb mit Pfälzer Spezialitäten. Harald Westrich bedankte sich bei den Lehrern für den tollen Lehrgang und bei den Teilnehmern für ihr diszipliniertes und engagiertes Training.

Vollständiger Bericht siehe www.djjb.de

Text und Fotos: Zen Bogyo Do Otterbach



Die Referenten



Prüferlizenzlehrgang mit Dieter Mäß

Die Dan-Träger aus den verschiedensten Vereinen des Deutschen Jiu Jitsu-Bundes (DJJB) trafen sich zur Prüferlizenzverlängerung im Dojo des Bushido Mülheim. Nach der Begrüßung durch den Referenten Dieter Mäß (8. Dan Jiu Jitsu) stellte sich jeder Teilnehmer kurz vor. Im Anschluss an die Verteilung der Arbeitshilfen für die Durchführung von Kyu-Prüfungen wurden die einzelnen Punkte wie Prüfungsvoraussetzung, die Prüfung selbst, die Bewertung einer Prüfung und die Notengebung besprochen. Bei der anschließenden Aufgabenstellung sollten die Teilnehmer ihre Sicht bei Kampf, Sparring und Kreis in einer Kyu-Prüfung erarbeiten. (...)



Pistolenabwehr



Dieter Mäß mit den Lehrgangsteilnehmern

Auf der Matte wurden sodann verschiedene diverse Blocktechniken abgefragt. Dieter Mäß zeigte anschließend auf, welche Schwerpunkte bei Prüfungen verlangt werden: Körperhaltung, der Stand, das Gleichgewicht und die Präzision sollten bei der Ausführung von Blocktechniken zum Beispiel immer berücksichtigt werden. Als Abschluss sollten die Teilnehmer in Vierergruppen die Pistolenabwehr an der Schläfe, Stirn, Brust und dem Rücken erarbeiten. Bei der anschließenden Präsentation der erarbeiteten Pistolenabwehrtechniken und Unterstützung durch den Referenten zeigte sich, dass das Niveau der Dan-Träger im DJJB sehr hoch ist. Die gezeigten Pistolenabwehren einschließlich aller Aspekte von Abwehr und Kontrolle waren gut, nachvollziehbar und effektiv. Bei der Endbesprechung waren sich alle Teilnehmer einig, dass durch die Diskussionen und die Erarbeitung von verschiedenen Abwehrtechniken mit den Trainingspartnern aus den verschiedenen Vereinen viele neue und gute Vorschläge gemacht wurden, die als Anregungen und Ergebnisse in den Lehrgang einfließen konnten. Vollständiger Bericht siehe www.djbb.de.

Dieter Mäß





Neue Impulse für das Budo-Training – Move Artistic Dome in Köln

Budokünste müssen sich wie andere Sportarten auch dem offenen Wettbewerb mit Trendsportarten stellen. Gerade der Jugendbereich ist hiervon stark betroffen. Nicht nur Schule, Studium oder Ausbildung beeinflussen die Bereitschaft zum regelmäßigen Trainingsbesuch, sondern auch Trends mit mehr oder weniger ausgeprägter Berichterstattung in Rundfunk und Fernsehen.

Da im März bei den meisten jungen Wilden der Kopf vor lauter Schulstress nur so qualmte und es mit den Prüfungsvorbereitungen im Dojo auch nur schleppend voranging, entschloss ich mich mit dem Team des MAD zu telefonieren und kurzfristig einen Trainingstermin für einen Workshop Parkour/Freerunning zu vereinbaren. Die Ungezwungenheit der Bewegungsabläufe, das harmonische und scheinbar lockere Überwinden von Hindernissen sowie die Ästhetik der Bewegungsabläufe gerade am Boden sind mehr als nur einen Hingucker wert.

Parkour ist das effiziente Überwinden von Hindernissen auf einem selbstgewählten Weg von A nach B, die Hindernisse dürfen nicht verändert werden. Ursprünglich als urbaner Sport wird er heute auch im Wettkampf und in der Sporthalle praktiziert.

Freerunning ist die zwanglose Bewegung ohne, mit und an Hindernissen, unter Ausnutzung der Umgebung. Hierbei steht die Kreativität

im Vordergrund. Martial Arts Tricking verbindet Elemente aus mehreren Sportarten, u.a. Capoeira, Bodenturnen, Tae Kwon Do, Free-Style-Elemente und auch Breakdance. **Tricking** wird durch Ästhetik und gutes Aussehen dominiert.

Der Move Artistic Dome in Köln ist mit über 1.000 Quadratmetern eines der größten Trainingszentren für Parkour, Freerunning, Tricking, Breakdance, akrobatische Kurse und Slacklining weltweit! Das gesamte Spektrum dieser Trendsportarten wird im Move Artistic Dome Köln von jungen und hochqualifizierten Ausbildern vermittelt. Ein breit gefächertes Angebot an Workshops, offenen Trainingsstunden und Kursen, sowohl für Solisten als auch Schulklassen oder Sportvereine rundet das Angebot ab. Viele internationale Akteure der Szene sind Gast im Move Artistic Dome Köln. Die regelmäßige Teilnahme der Ausbilder an Wettbewerben auf nationaler und internationaler Ebene sorgt für einen Informationsaustausch und eine gleichbleibend hohe Qualifizierung der Ausbilder.

Für meine jungen Wilden (Alter 12-47) also genau die richtige Szene zum Austoben. Uns standen Hindernisse zur Verfügung, die ihren Einsatz beim Thema Parkour und Freerunning finden. Angelehnt an die Urbanität wurde hier ein Baugerüst mit kleinen und großen Würfelblöcken bis zu drei Meter Höhe kombiniert. Als Highlight steht ein echtes Auto inmitten des Parcours und kann für die kreativen und effizienten Läufe mit genutzt werden. Um es kurz zu fassen: die jungen Wilden waren begeistert.

Der nächste Workshop wird sich mit Martial-Arts-Tricking befassen. Die Einladung geht dann auch wieder via Facebook in die Jugendgruppe des DFJJ bzw. per E-Mail an die Vereine. Eure jugendlichen Mitglieder sind bei Facebook angemeldet, aber noch nicht Mitglied der DFJJ-Jugendgruppe? Dies ist eine geschlossene Gruppe. Bitte E-Mail mit dem Facebooknamen und dem Verein an mich senden, Einladung/Freischaltung folgt.

Text und Fotos: Karl-Heinz Muhs





Landesmeisterschaften in Lemgo

Philipp Neuwirth, Vizepräsident Breitensport des NWJJV, konnte für die diesjährigen Landesmeisterschaften in Lemgo die Rekordzahl von 165 gemeldeten Sportlern aus 19 Vereinen vermelden. Das bedeutet, dass der Leistungssport eine immer breitere Basis bekommt. Und das wiederum ist gut für unseren Nachwuchs.

Vor den Wettkämpfen wurde Sandra Palm als Spitzensportlerin aus dem Kader verabschiedet und erhielt die Silberne Ehrennadel des NWJJV. Der BSV Leese verabschiedete den langjähriger Vorsitzenden Lothar Brakhage (seit 1985) und bedankte sich bei einigen langjährigen Funktionären für die geleistete Arbeit. Bürgermeister Dr. Reiner Austermann und Landrat Friedel Heuwinkel sprachen Grußworte und eröffneten die Wettkämpfe.



Neben vielen jungen Sportlern zeigten auch „alte Hasen“ ihr Leistungsvermögen. So errang Matthias Ellsiepen vom 1. JJC Ratingen den zweiten Platz der Senioren männlich bis 94 kg und das zehn Jahre nach seiner letzten Landesmeisterschaft. Betreut wurde er dabei von seinem Trainer Gerd Keitel, Präsident des NWJJV. Vater Valeri und Sohn Manuel Pick vom TuS Ehrentrop freuten sich zusammen über den zweiten Platz bei den Senioren bis 77 kg und auf dem dritten Platz der U10/12 bis 36 kg.

NWJJV

Lehrprobe im Dojo des JK Hagen

Anfang März fand die Lehrprobe der Lehrbefähigung im Judo Klub Haben statt. Dem war ein Ausbildungswochenende zwei Wochen zuvor vorausgegangen, am dem NRW-Lehrwart Wolfgang Kroel (8. Dan) mit den 20 Teilnehmern die Grundsätze für die Lehrtätigkeit erarbeitete, sowohl in der Theorie als auch in der Praxis.

Am Prüfungstag konnten die Teilnehmer Wolfgang dann also ihre Ausarbeitungen und Konzeptionen für eine Unterrichtsstunde präsentieren. Wolfgang war mit der Qualität sowohl der schriftlichen Arbeit als auch mit dem praktischen Teil sehr zufrieden und so konnte er allen die Lehrbefähigung erteilen. Herzlichen Glückwunsch!

NWJJV



Gegentechniken mit Wolfgang Kroel

Über 40 Ju-Jutsukas aus NRW und Hessen fanden sich in der Turnhalle des TV Littfeld ein, um sich mit dem Thema Gegentechniken auseinanderzusetzen. Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Bezirksbeauftragten Jörg Stracke begann der Referent Wolfgang Kroel (8. Dan und Referent für das Lehrwesen in NRW) mit einer kleinen Aufwärmrunde, die schon auf das von ihm vorgestellte Thema abzielte. Bedingt durch das herrliche Wetter und die Sonne waren alle recht schnell auf Betriebstemperatur.

Nun folgten die eigentlichen Techniken. Wolfgang, der wie immer super vorbereitet war, verdeutlichte an anfangs recht leicht erscheinenden Abläufen, welche Fehler in diesem Prüfungsfach immer wieder gemacht werden. Er wies mehrfach darauf hin, dass Gegentechniken nur dann Sinn machen, wenn die Technik, gegen die man sie anwenden will, Sinn macht, bzw. richtig ausgeführt wird. Wolfgang wurde nicht müde, immer neue Techniken aus den Bereichen Wurf- und Hebeltechniken vorzuführen, wobei er darauf achtete immer neue Partner zu verwenden, weil seiner Meinung nach dieses sehr wichtig sei, da jeder anders reagiert. Auch waren die Techniken so gewählt, dass alle, vom Weißgurt bis zum 4. Dan, etwas für ihr Prüfungsprogramm mitnehmen konnten. Besonderes Augenmerk legte er des weiteren

auf die richtige Bewegungslehre, ein kleiner Schritt nach vorne oder nach hinten machte hier schon teilweise gravierende Unterschiede aus. Gerade diese Feinheiten seien aber dafür verantwortlich, ob die Techniken funktionieren oder nicht. Auch das Gleichgewicht brechen fand hier eindrucksvollen Einzug in die Techniken. Immer wieder ging Wolfgang zu den Teilnehmern und korrigierte Fehler oder stellte sich auch selbst mal als Tori zur Verfügung. So verging die Zeit wie im Fluge und alle waren erstaunt, dass es auf einmal 18:00 Uhr und der Lehrgang zu Ende war. Mit lang anhaltendem Applaus wurde Wolfgang von den Teilnehmern verabschiedet.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch bei dem Ausrichter TV Littfeld, insbesondere Sascha Wege und seinem Team, welche keine Mühen gescheut hatten, ein für einen Lehrgang angemessenes Umfeld zu schaffen. Auch Wolfgang gilt mein Dank, er zeigte allen Anwesenden wie schön und einfach Ju-Jutsu sein kann.

Jörg Stracke





7. Dan für Werner Dermann

Im Rahmen der Technischen Arbeitstagung des NWJJV wurde dem Bezirksvertreter des Bezirks Mönchengladbach Werner Dermann vom Präsidenten Gerd Keitel der 7. Dan Ju-Jutsu verliehen. Gerd be-

dankte sich in einer kurzen Laudatio bei Werner für die stetige und gute Arbeit, die er geleistet hat und noch immer leistet. Nicht nur als Bezirksvertreter, sondern auch als Referent auf Landeslehrgängen ist er seit langem für den Verband tätig und hat sich diese Ehre mehr als verdient. Herzlichen Glückwunsch!

NWJJV

Über den Tellerrand geschaut

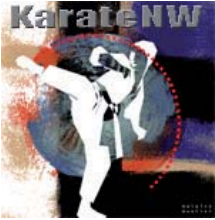
Die Erwachsenen betreiben das Hereinschnuppern in andere Kampfsportarten auf Ju-Jutsu-Lehrgängen mit viel Freude. Ob Aikido, Boden, Boxen oder etwas aus den philippinischen Kampfsportarten, überall ist die Matte gut gefüllt und man sieht begeisterte Gesichter - erwachsene begeisterte Gesichter.

Was spricht also dagegen, unserer Jugend auch einmal einen Blick über den Tellerrand zu ermöglichen und ein paar Techniken vom Spezialisten aus einer anderen Kampfsportart zu lernen. Aus dieser Motivation heraus stand der Lehrgang „Würfe aus dem Judo für Kids“ in Langenfeld auf dem Programm. Als Referent war Sebastian Golsch, 2. Dan Judo, der unter anderem erfolgreich in der Judo-Bundesliga kämpfte, eingeladen.

Sebastian startete mit den über 30 Teilnehmern mit einer turnerischen Erwärmung, um vom Turnen direkt auf das Thema Werfen einzusteigen. Denn urplötzlich wurde aus dem Huckepack-Tragen des Partners ein O-Goshi (Hüftwurf). Hierauf folgten Fuß-, Hand- und als Highlight Selbstfallwürfe aus verschiedenen Bewegungs- und Griffvarianten. Die Kinder und Jugendlichen erkannten hierbei schnell, dass Sebastian ein Spezialist in Sachen Judowürfe ist und es ein langer aber lohnenswerter Weg ist, sich mit Judowürfen zu beschäftigen. Denn einen Gegner so einfach mit einem Tai-otoshi (Körperwurf) in die Matte zu „klatschen“ ist schon ein tolles Gefühl. Der Lehrgang wurde judotypisch mit Randoris und einem traditionellen Abgrüßen beendet. Nochmals Danke an Sebastian für den tollen Lehrgang und den interessanten Blick über den Tellerrand.

Stephan Werker





Fortbildungsmaßnahme West

Die Fortbildungsmaßnahme West fand gleichzeitig mit einer Landeskampfrichterfortbildung in Wattenscheid statt. Austragungsort war die Sporthalle der Pestalozzi-Realschule.

Marcus Haack leitete den Landeskampfrichterlehrgang. Dort wurde auf die neuen Wettkampffregeln für Kata und Kumite hingewiesen und die Veränderungen an Beispielen erklärt. Alle Landeskampfrichter mussten sich auch einen Karategi überstreifen und selbst Kata und Kumite zeigen.

Bei der anschließenden Fortbildungsmaßnahme kamen die jungen Karatekas auf ihre Kosten. Marcus Haack und Klaus Wiegand leite-

ten das Kunitetraining. Die Trainer zeigten immer wieder deutlich wie eine Technik richtig ausgeführt ins Ziel geführt wird. Danach wurden die Techniken an dem Partner in der Gruppe trainiert (siehe Bilder). Bei allen Teilnehmern konnte eine deutliche Verbesserung der Technik festgestellt werden.

Andreas Klein zeigte in seiner gewohnten ruhigen Art im Ober- und Unterstufentraining die Feinheiten einer guten Kata auf. Er ließ einzelne Passagen mehrfach wiederholen, bis diese Reihe seinen Ansprüchen entsprach. Auch hier war eine deutliche Verbesserung der Technik festzustellen.

Nach dem Training wurde noch die Fahrt zum Elbe-Cup nach Magdeburg besprochen. Mitte Mai finden die Deutschen Meisterschaften von Kinder bis Senioren im RurCongress Bochum statt.

Marcus Haack und Klaus Wiegand





KARATE
Deutsche Meisterschaft des DJKB
REIZ JAPAN

Bochum | RuhrCongress | 17.05.2014
Jugend | Junioren | Senioren
- Damen und Herren -

"Unter der Schirmherrschaft der Landtagspräsidentin NRW Frau Carina Gödecke"

Veranstalter: Deutscher JKA-KARATE-BUND e.V.
Veranstaltungsort: RuhrCongress Bochum | 44791 Bochum

Beginn der Vorrunde: 09.00 Uhr | Einlass 08.30 Uhr
Beginn der Abendveranstaltung: 17.00 Uhr | Einlass 16.30 Uhr

Eintritt: 8 Euro
Jugendliche bis 15 Jahre: 4 Euro

Aussichter: Okinawa-Te Karate Dojo Wattenscheid 1975 e.V. mit dem Karateverband e.V. Mitglied des Dachverbandes für Bodenkampfsport NRW e.V. im Landesverband NRW e.V.

Termine

- 10. Mai 2014 Fortbildungsmaßnahme NRW Jugend/Junioren in Wattenscheid
- 14. Juni 2014 Fortbildungsmaßnahme NRW Jugend/Junioren in Wattenscheid
- 17. Mai 2014 DM Jugend/Junioren/Senioren in Bochum
- 29. Mai - 1. Juni 2014 Kata-Spezial in Karlsruhe
- 7 -9. Juni 2014 Pfingstlehrgang in Willich und Ländervergleichskampf

GRUPPE

Westdeutsche Einzelmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 15

Ausrichter: TV Wickede e.V. Abt. Judo.

Ort: Sporthalle der Gerkenhauptschule, Hölvelstr. 6, 58739 Wickede/Ruhr (beim Navi unbedingt die Postleitzahl eingeben).

Zeitplan: Samstag, 14. Juni 2014: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 15 männlich -40, -43, -46, -50 kg. 10:00 Uhr Kampfbeginn. 11:30 - 12:00 Uhr Waage Jugend U 15 männlich -34, -37, -55, -60, -66, +66 kg. **Sonntag, 15. Juni 2014:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 15 weiblich -40, -44, -48, -52 kg. 10:00 Uhr Kampfbeginn. 11:30 - 12:00 Uhr Waage Jugend U 15 weiblich -33, -36, -57, -63, +63 kg.

Mattenzahl: 4 Matten 6 x 6 m.

Meldungen: männlich und weiblich: durch die Bezirksjugendleitungen an den Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, E-Mail: Joerg.Braeutigam@nwjv.de

Meldegeld: 10,00 €, werden je Kämpfer durch die Bezirksjugendleitungen eingesammelt und auf das Konto des NWJV, IBAN: DE66350603863323400109, BIC: GENODE1VRR überwiesen.

Meldeschluss: 9.6.2014 (Posteingang).

Kontakt: Matthias Gedig, Tel.: 0 23 77 / 69 01, mobil: 01 70 / 1 63 31 33, E-Mail: matzgedig@gmx.de

Wegbeschreibung: von Werl/A 446: Hauptstraße folgen bis zur Esso-Tankstelle, links in den Waltringer Weg, 2. Kreuzung rechts auf die Hölvelstraße;

von Menden: Hauptstraße folgen, an der 1. Ampel rechts in die Oststraße, geradeaus auf die Hölvelstraße.

-44, -48, -52, -57, +57 kg (Mindestgewicht: -36 kg mind. 30 kg/+57 kg >52 kg). Männer U 18: -46, -50, -55, -60, -66, -73, -81, +81 kg (Mindestgewicht: -46 kg mind. 40 kg/+81 kg >73 kg). Frauen U 18: -44, -48, -52, -57, -63, -70, +70 kg (Mindestgewicht: -44 kg mind. 36 kg/+70 kg >63 kg). Männer Ü 18: -60, -66, -73, -81, -90, -100, +100 kg. Frauen Ü 18: -48, -52, -57, -63, -70, -78, +78 kg.

Meldungen: durch die Bezirksjugendleitungen/Bezirksfachwarte/Bezirksfrauenwartinnen an Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, E-Mail: Joerg.Braeutigam@nwjv.de

Meldeschluss: 23.6.2014 (Eingang).

Ansprechpartner des Ausrichters: Björn Ringelsiep, August-Schmidt-Str. 16, 58456 Witten, Tel.: 0 23 02 / 1 76 58 65, mobil: 01 60 / 7 42 27 91.

Wegbeschreibung: aus Richtung Dortmund: über A 40, Ausfahrt 30 Bochum-Wattenscheid, an der Ampel rechts auf die Bahnhofstraße, nächste Ampel links auf Wilhelm-Leithe-Weg, der zur Lohacker Straße wird; aus Richtung Essen: über A 40, Ausfahrt 30 Bochum-Wattenscheid, links auf die Fritz-Reuter-Straße, nächste Möglichkeit rechts auf Bahnhofstraße, nächste Ampel links auf Wilhelm-Leithe-Weg, der zur Lohacker Straße wird.

Eintrittspreise: Erwachsene 2,00 €, Jugendliche 6-17 Jahre 1,00 €, Kinder bis 5 Jahre frei.

Tagung der Sportreferenten- und Kampfrichterreferenten/innen des NWJV

Diese Einladung richtet sich an alle Fachwarte, Frauenwartinnen und Kampfrichter-Referenten/innen von der Kreis- bis zur Landesebene

Datum: Samstag, 23. August 2014.

Zeit: Beginn 10:30 Uhr

Ort: BStP/LLStP Köln, Guts-Muts-Weg 1, 50953 Köln.

Tagesordnung:

1. Begrüßung/Gedenkminute
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Tagung vom 15. Juni 2013
4. Berichte des Administrators Leistungssport, des/der Ressortleiter/in Kampfrichterwesen, des/der NWJV-Ligabeauftragten
5. Aussprache zu den Berichten
6. Beratung in den Ressorts
- 6.1 Sportverkehr
 - 6.1.1 Feststellung der Stimmberechtigung
 - 6.1.2 Berichte der Bezirke
 - 6.1.3 Aussprache zu den Berichten
 - 6.1.4 Termine/Vergabe von Meisterschaften und Turnieren 2015 (Bekanntgabe der Losnummern für das Sportjahr 2015/analog der Jugend)
 - 6.1.5 Ligaverkehr
 - 6.1.6 Anträge
 - 6.1.7 Verschiedenes
- 6.2 Kampfrichterwesen
 - 6.2.1 Feststellung der Stimmberechtigung
 - 6.2.2 Bericht der Bezirks-/Kreiskampfrichterreferenten
 - 6.2.3 Aussprache zu den Berichten
 - 6.2.4 Anträge
 - 6.2.5 Verschiedenes
7. Berichte/Ergebnisse aus den Ressorts Sportverkehr/Kampfrichterwesen
8. Verschiedenes

Verbindliche Anmeldung mit Angabe der Amtsfunktion bis spätestens 12.7.2014 an die Geschäftsstelle des NWJV z.Hd. Andreas Reeh, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg,

Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24, E-Mail: Andreas.Reeh@nwjv.de. Bei Verhinderung bitte den/die stimmberechtigte/n Vertreter melden. Anträge müssen bis zum 23.6.2014 in der Geschäftsstelle vorliegen.

BEZIRKE

Arnsberg

Bezirkseinzelturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 12

Ausrichter: Judoka Wattenscheid e.V.

Ort: Sporthalle Maria-Sybilla-Merian Schule, Lohacker Str. 12, 44867 Bochum.

Datum: Sonntag, 29. Juni 2014.

Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 12 männlich. 11:00 - 11:30 Uhr Waage Jugend U 12 weiblich.

Matten: drei Matten 7 x 7 m.

Meldungen: an Bezirksjugendleiter Uwe Helmich, Hüffnerweg 5, 59077 Hamm, Tel.: 0 23 81 / 46 97 09, mobil: 01 79 / 1 24 32 14, E-Mail: uwe.helmich@gmx.de

Die Meldung muss unbedingt folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Verein, Jahrgang, Gewichtsklasse, Kyu-Grad. Für die Meldung sollte der E-Melder benutzt werden.

Meldegeld: 7,50 € je Kämpfer/in, zu überweisen bis zum Meldeschluss auf das Konto: Judoka Wattenscheid e.V., Kto.-Nr. 955666, BLZ 430 500 01, Sparkasse Bochum. Der Zahlungsnachweis ist dem Ausrichter vor Veranstaltungsbeginn vorzulegen. Für Nachmeldungen und verspätet eingehende Meldungen wird doppeltes Meldegeld erhoben, zu zahlen vor der Waage in bar. Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Eine Scheckzahlung ist nicht möglich.

Meldeschluss: 23.6.2014 (Eingang).

Ansprechpartner des Ausrichters: Björn Ringelsiep, August-Schmidt-Str. 16, 58456 Witten, Tel.: 0 23 02 / 1 76 58 65, mobil: 01 60 / 7 42 27 91.

Wegbeschreibung: aus Richtung Dortmund: über A 40, Ausfahrt 30 Bochum-Wattenscheid, an der Ampel rechts auf die Bahnhofstraße, nächste Ampel links auf Wilhelm-Leithe-Weg, der zur Lohacker Straße wird; aus Richtung Essen: über A 40, Ausfahrt 30 Bochum-Wattenscheid, links auf die Fritz-Reuter-Straße, nächste Möglichkeit rechts auf Bahnhofstraße, nächste Ampel links auf Wilhelm-Leithe-Weg, der zur Lohacker Straße wird

Eintrittspreise: Erwachsene 2,00 €, Jugendliche 6-17 Jahre 1,00 €. Kinder bis 5 Jahre frei.

Detmold

Bezirkseinzeltmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 12 und U 15

Ausrichter: TV Isselhorst von 1894 e.V.

Tag: Sonntag, 25. Mai 2014.

Ort: Sporthalle der Grundschule Isselhorst,

LAND

NRW-Pokal für Bezirksauswahlmannschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 15, Frauen U 18, Männer U 18, Frauen Ü 18 und Männer Ü 18

Ausrichter: Judoka Wattenscheid e.V.

Ort: Sporthalle Maria-Sybilla-Merian Schule, Lohacker Str. 12, 44867 Bochum.

Datum: Samstag, 28. Juni 2014.

Zeitplan: 9:00 - 10:00 Uhr Waage Jugend U 15 männlich und weiblich. 9:00 - 10:00 Uhr Waage Frauen U 18 und Männer U 18. 12:00 - 12:30 Uhr Waage Frauen Ü 18 und Männer Ü 18.

Matten: vier 7 x 7 m.

Startberechtigt: Bezirksauswahlmannschaften aus den fünf Bezirken. U 15 m/w - Jahrgänge 2000-2002. Frauen U 18/Männer U 18 - Jahrgänge 1997-1999. Frauen Ü 18/Männer Ü 18 - ab Jahrgang 1996 und älter.

Gewichtsklassen: U 15 m: -37, -40, -43, -46, -50, -55, -60, +60 kg (Mindestgewicht: -37 kg mind. 31 kg/+60 kg >55 kg). U 15 w: -36, -40,

Niehorster Str. 69, 33334 Gütersloh.

Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 12 männlich und weiblich. 10:30 - 11:00 Uhr Waage Jugend U 15 männlich und weiblich.

Matten: drei.

Meldungen: ausschließlich per E-Melder durch die Kreisjugendleitungen bis zum 19.5.2014 an Dennis Muth, E-Mail: dennis_muth@web.de

Meldegeld: 7,50 €, zu zahlen bei den Kreiseinzelmeisterschaften. Die Kreisjugendleitungen überweisen das Meldegeld auf folgendes Konto: Volksbank Gütersloh, BIC: GENODEM1GTL, IBAN DE17478601250200532305. Zahlungsnachweis (Kontoauszug) ist dem Ausrichter vor Waagebeginn vorzulegen. Die Zahlung des Meldegeldes am Wettkampftag erfolgt nur in bar.

Ansprechpartner des Vereins: Dennis Muth, Wieselweg 9, 33335 Gütersloh, mobil: 01 71 / 6 73 32 76.

Düsseldorf

Bezirkseinzelschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 12 und U 15

Ausrichter: MSV Duisburg.

Zeit: Sonntag, 25. Mai 2014.

Ort: Sporthalle an der Westenderstraße, Duisburg-Meiderich (am MSV-Clubhaus).

Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 12 männlich. 11:00 - 11:30 Uhr Waage Jugend U 12 weiblich. 13:00 - 13:30 Uhr Waage Jugend U 15 männlich. 14:30 - 15:00 Uhr Waage Jugend U 15 weiblich.

Mattenzahl: 4-5 Matten 5 x 5 m.

Meldungen: durch die Kreisjugendleitungen per E-Melder an Bezirksjugendleiterin Sandra Wolski, E-Mail: sandra-wolski@t-online.de

Meldegeld: 7,50 € je Teilnehmer, von den Kreisjugendleitungen auf das Konto des MSV Duisburg 02 Judo e.V., Kto.-Nr. 234005080, BLZ 350 500 00, Sparkasse Duisburg, IBAN: DE9235050000234005080, BIC: DUISD33XXX.

Meldeschluss: 19.5.2014

Ansprechpartner in der Halle: Ursula Lang, mobil: 01 72 / 2 61 48 11.

Wegbeschreibung: A 3 Richtung Oberhausen bis Duisburger Kreuz, dann Richtung Duisburg-Venlo (A 40), dann Richtung Dinslaken, Duisburg-Nord (A 59), Abfahrt (8) Obermeiderich-Ruhrort, links in die Bürgermeister-Pützstraße, 4. Ampel rechts in die Westenderstraße, 500 m weiter liegt die Halle.

Köln

Marzipanturnier - Bezirksturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 12, U 15, Frauen U 18, Männer U 18, Frauen und Männer

Ausrichter: Beueler Judo- Club e.V.

Ort: Hardtberghalle, Gaußstraße, Bonn-Hardtberg.

Zeitplan: Samstag, 31. Mai 2014: 10:00 - 10:30 Uhr Waage Jugend U 12 weiblich. 11:15 - 11:45 Uhr Waage Jugend U 15 weiblich. 13:00 - 13:30 Uhr Waage Frauen U 18. 13:30 - 14:00 Uhr Waage Frauen. **Sonntag, 1. Juni 2014:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 12 männlich. 11:30 - 12:00 Uhr Waage Jugend U 15 männlich. 14:00 - 14:30 Uhr Waage Männer U 18. 14:30 - 15:00 Uhr Waage Männer.

Mattenzahl: 4 Matten 6 x 6 m.

Meldung: Alle Meldungen grundsätzlich nur per E-Melder an Kai-Uwe Windeck, E-Mail: kai-uwe_windeck@web.de und in Kopie an kat_marahrens@gmx.de

Die Meldung muss unbedingt folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Verein, Jahrgang, Gewichtsklasse, Kyu-Grad.

Meldegeld: 10,00 € pro Teilnehmer/in, zu überweisen bis Meldeschluss auf das Konto des Beueler JC bei der Sparkasse Köln/Bonn unter Angabe des Stichwortes „Marzipan-Turnier“ sowie vollständiger Vereinsname und Teilnehmerzahl, getrennt nach weiblich für Samstag und männlich für Sonntag: IBAN: DE31370501980046002689, BIC: COLSDE33.

Meldeschluss: 26.5.2014. Bei unvollständig abgegebenen Meldungen, Nachmeldungen oder verspäteten Meldungen ist das zweifache Meldegeld zu zahlen.

Hinweis: Der/die Erste erhält zusätzlich ein 1 kg schweres Marzipanschwein. Der Verein mit den meisten gemeldeten Teilnehmern (mindestens 20 Teilnehmer) erhält ein 5 kg schweres Marzipan-Schwein.

Ansprechpartner des Ausrichters: Beueler Judo-Club e.V., Frankenweg 26 a, 53225 Bonn, Rainer Wolff, Tel.: 02 28 / 46 24 30, mobil: 01 72 / 2 00 15 15, E-Mail: info@beueler-judo-club.de

Anreise: von Köln A 555 Richtung Bonn, am Autobahnkreuz Bonn-Nord auf die A 565 Richtung „Altenahr, Koblenz, B.Godesberg“, dann die 4. Ausfahrt „Röttgen, Euskirchen, Alfter, Hardtberg“, dann Richtung Euskirchen, Alfter, Hardtberghalle. Beschilderung Hardtberghalle folgen.

3. Feststellung der Stimmberechtigung und der Beschlussfähigkeit

4. Genehmigung der Tagesordnung

5. Genehmigung des Protokolls der Kreisversammlung 2013

6. Berichte: Kreisfachwart

7. Aussprachen zu den Berichten

8. Entlastung des Kreisfachwartes (Karl-Heinz Tobies)

9. Wahlen

a) Kreisfachwart (restliche Amtszeit bis 2015)

b) Kreisfrauenwartin (restliche Amtszeit bis 2017)

10. Lösen der Vereine für das Kalenderjahr 2015

11. Vergabe von Meisterschaften und Turnieren für 2015 (Bewerbungen bitte wie Anträge einreichen)

12. Anträge

13. Verschiedenes

Anträge sind schriftlich oder per E-Mail mit ausführlicher Begründung bis zum 15.5.2014 beim Bezirksfachwart Wolfgang Vornhagen, Engelbertstr. 39, 45739 Oer-Erkenschwick einzureichen.

Unna-Hamm-Dortmund

Hammer Pokalturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 12 und U 15, Frauen U 18 und Männer U 18 und

Kreismeisterschaften der Frauen und Männer

Ausrichter: JC Pelkum-Herringen e.V.

Ort: Kopernikusschule, Kobbenskamp, Hamm-Pelkum (Neu Alfred-Delpschule).

Datum: Sonntag, 1. Juni 2014.

Zeitplan: 9:00 - 9:45 Uhr Waage Jugend U 12 und U 15 männlich und weiblich. 10:00 Uhr Beginn. 11:45 - 12:30 Uhr Waage Frauen U 18, Männer U 18, Frauen und Männer. ca. 12:45 Uhr Beginn.

Hinweis: Bei der U 18, den Frauen und Männern können die Gewichtsklassen nach Teilnehmern geändert werden.

Matten: 2 Matten 6 x 6 m.

Meldungen: per E-Melder mit Name, Vorname, Gewicht, Geburtsdatum, Verein an uwe.helmich@gmx.de

Meldegeld: 7,50 €/Teilnehmer-in, durch Anweisung bei Meldung: Volksbank-Hamm, Konto-Nr. 2101186800, BLZ 410 601 20, BIC: GENODEM1HMM, IBAN: DE70410601202101186800. Nachmelder zahlen doppelt. Beleg beim Turnier vorlegen.

Meldeschluss: 26.5.2014.

Anreise: BAB Münster-Bremen (A 1), Abfahrt Hamm, Werne, Lünen, Bergkamen; in Richtung Hamm fahren, nach ca. 800 m in Richtung Pelkum, bis Straßenende, dann links bis zur Brücke (Ampel), geradeaus (nicht Vorfahrtstraße benutzen), dann 2 x rechts bis zur Schule.

KREISE

Recklinghausen

Kreisversammlung

Datum: Donnerstag 12. Juni 2014.

Zeit: 19:00 Uhr.

Ort: Christoph-Stöver Realschule, Pavillon auf dem Schulhof, Christoph-Stöver-Str. 2, 45739 Oer-Erkenschwick.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung
2. Wahl eines/einer Protokollführers/Protokollführerin

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

QUALIFIZIERUNG

Trainer C-Ausbildungen

Hinweis: Die Trainer C-Kompaktausbildung C - geplant vom 11. bis 19.10.2014 in Hamm - findet so nicht statt (und wird stattdessen als Trainer C-Kaderausbildung durchgeführt). Interessierte Judokas haben nur noch die Möglichkeit, an der Trainer C-Kompaktausbildung B (LG 32/14) vom 2. bis 10.08.2014 in Hamm teilzunehmen. Sollte die Grundausbildung oder Trainerassistentenausbildung noch fehlen, können gesonderte Vereinbarungen getroffen werden (bitte per E-Mail - Angela.Andree@nwjv.

de - oder telefonisch (02 03 / 73 81 - 6 27) bei Angela Andree nachfragen).

Trainer C-Kompaktausbildung B - LG 32/14

Ort: Hamm.
Datum: 2. bis 10. August 2014.
Zeit: 9:30 - 17:00 Uhr.
Inhalte: Vermittlung sportartübergreifender und judospezifischer Inhalte in der Trainerausbildung: u. a. Planung, Gestaltung und Durchführung von Unterricht, Grundlagen von Training und Leistung, Entwicklungsphysiologie, biomechanische Grundprinzipien und pädagogische Grundlagen sowie Judo-Praxis.
Referenten: Klaus Büchter und Ralf-Henning Schäfer.

Zielgruppe: Judokas, die sich zum Trainer C Breitensport ausbilden lassen möchten.
Lerneinheiten: 90.
Kosten: 400,00 €.
Unterkunft/Verpflegung: in der Sportschule Hamm-Oberwerries.
Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 2.7.2014 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Trainer C-Verlängerung Leistungssport - LG 06/14

Ort: Bonn-Bad Godesberg.
Datum: Sonntag, 29. Juni 2014.
Zeit: 10:00 - 16:30 Uhr.
Inhalte: Merkmale und Strukturen individueller

Anmeldeschein für Lehrgang Nr. _____ / 2014

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Wohnort:

Tel.-Nr. pr.: d.: Verein:

Mobil: Geburtsdatum:

Ich besitze folgende Lizenz (falls vorhanden): E-Mail:

Die jeweils gültigen Ordnungen werden mit Abgabe der Lehrgangsanmeldung anerkannt. Mir/uns ist bekannt, dass ein Rücktritt von der Lehrgangsanmeldung bei Tageslehrgängen nur bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn möglich ist. Ansonsten besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Lehrgangsgebühren. Beim Rücktritt von der Anmeldung bei mehrtägigen Lehrgängen gehen die Ausfall- bzw. Bearbeitungsgebühren, die seitens der Sportschule erhoben werden, komplett zu Lasten der angemeldeten Person.

Datum / Unterschrift (bei Minderjährigen der/s Erziehungsberechtigten) Stempel und Unterschrift des Vereins

Lehrgangsanmeldungen ohne Vereinsstempel können nicht angenommen werden!

Die Teilnehmergebühr zu oben angegebenem Lehrgang bezahle/n ich/wir per Bankeinzug und erteile/n folgendes **SEPA-Lastschriftmandat**. Die Mandatsreferenz-Nr. und der Fälligkeitstermin werden Ihnen rechtzeitig vor dem Einzug mit der Lehrgangsbestätigung mitgeteilt.

Ich/wir ermächtige/n den Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband e.V. (NWJV), Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE62ZZZ00000346016) Zahlungen von meinem/ unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich/wir mein/ unser Kreditinstitut an, die vom NWJV auf mein/ unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem/ unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:

Anschrift des Kontoinhabers:

IBAN:

BIC:

Geldinstitut:

Datum Rechtsverbindliche Unterschrift des Kontoinhabers

Kampfkonzepktion, Situationen schaffen - Situationen nutzen, Randori-Formen.

Referenten: Sven Karpinski und Steffen Krüger.

Lerneinheiten: 7,5.

Zielgruppe: Trainer C-Lizenzinhaber, die ihre Lizenz verlängern lassen möchten. Am Thema interessierte Judokas mit ausreichend Vorkenntnissen (3. Kyu).

Kosten: 25,00 €.

Verpflegung: Mittagimbiss.

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 16.6.2014 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

G-JUDO

Schnupperlehrgang für Nachwuchsjudokas mit einer Behinderung

Der Behindertensportverband Nordrhein Westfalen veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband einen Judolehrgang für junge Wettkämpfer. Nachwuchs-Judokas, Turnierkämpfer werden konditionell und behindertenspezifisch auf Turnierkämpfe vorbereitet.

Ort: Sportschule Hennef.

Termin/Zeit: Freitag, 20. Juni 2014, 18:00 Uhr bis Sonntag, 22. Juni 2014, 10:00 Uhr.

Meldungen: bis zum 10.6.2014 an den BSNW, Friedrich-Alfred-Str. 10, 47055 Duisburg, Tel.: 02 03 / 71 74 - 1 57 oder NWJV, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: 02 03 / 73 81 - 6 27 oder per E-Mail: Wolfgang.Janko@t-online.de

Lehrgang „Nachwuchs-Wettkampfttraining G-Judo“

Der Behindertensportverband Nordrhein-Westfalen veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband einen Lehrgang für Mädchen und Jungen, die sich auf ihre ersten Judowettkämpfe vorbereiten wollen oder noch nicht so erfolgreich gekämpft haben. Diese Maßnahme bezieht sich vor allem auf die Nachwuchs-Kämpfer.

Ausrichter: Judo-Sport-Club Leichlingen.

Datum: Samstag, 28. Juni 2014.

Ort: Realschulturnhalle, Am Hammer 15, 42799 Leichlingen.

Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.

Referent: Jörg Wolter, mobil: 01 77 / 7 87 80 76.

Meldungen: bis zum 4.6.2014 per E-Mail an joerg.wolter@nwdk.de oder wolfgang.janko@t-online.de

Judo bei den 18. Bethel-Athletics

Veranstalter: Behindertensportverband Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit dem Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband.

Ausrichter: v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Bewegungs- und Sporttherapeutischer Dienst.

Ort: Universität, 33617 Bielefeld.

Datum: Samstag, 30. August 2014.

Zeitplan: 10:00 Uhr Feierliche Eröffnung mit Samba-Gruppe, Fallschirmspringen und Anzünden des Feuers. 11:00 Uhr Beginn der Wettkämpfe. 16:00 Uhr Siegerehrung.

Teilnehmer: Judokas mit einer Behinderung mit sportärztlichem Gesundheitszeugnis (12 Monate) und Mindestgraduierung (Weiß-Gelbgurt).

Startmöglichkeiten in drei Wettkampfklassen: Klasse I: Judokas, die aufgrund ihrer Behinderung auch mit nicht behinderten Judokas trainieren und Judo-Techniken gut umsetzen können. Diese Judokas können 80 bis 100 % der im Judo-Skill-Test beschriebenen Techniken ausführen. Das Verständnis der Sportart Judo und das Ziel des Wettbewerbes ist diesen Athleten einsichtig. Klasse II: Judokas, die aufgrund ihrer Behinderung Judo-Techniken eingeschränkt umsetzen können und in Behindertengruppen trainieren. Diese Judokas können 50 bis 80 % der im Judo-Skill-Test beschriebenen Techniken ausführen. Das Verständnis der Sportart Judo und das Ziel des Wettbewerbes ist diesen Athleten im Grundsatz bekannt. Auf Wunsch eines Kämpfers Bodenkampf, der Kämpfer muss jedoch das gesamte Turnier in der Bodenlage kämpfen (bitte bei der Meldung angeben!). Der Partner darf den nächsten Kampf wieder im Stand beginnen. Klasse III: Judokas, die aufgrund ihrer Behinderung Judo mehr als Spielform ausüben. Diese Judokas können weniger als 50 % der im Judo-Skill-Test beschriebenen Techniken ausführen. Das Verständnis der Sportart Judo und das Ziel des Wettbewerbes ist diesen Athleten in der Regel nur eingeschränkt verständlich.

Wichtig: Verbot aller Hebel- und Würgetechniken, Verbot aller Selbstfalltechniken in der Wettkampfkategorie 2, außer Tani-Otoshi, Verbot aller Selbstfalltechniken in der Wettkampfkategorie 3. Keine Startmöglichkeit ohne Gesundheitszeugnis.

Kampfrichter: werden vom Landeskampfrichterreferenten des NWJV eingesetzt.

Mattenzahl: eine.

Sonstiges: Anmeldeunterlagen bitte schriftlich oder per Fax beim Ausrichter anfordern: BSD, Ebenezer Weg 12, 33617 Bielefeld, Tel.: 05 21 / 1 44 - 43 81, Fax: 05 21 / 1 44 - 68 30. Der genaue Tagesablauf wie Begrüßung, Mittagessen, Siegerehrung usw. steht in den Anmeldeunterlagen.

Meldeschluss: 1.6. 2014.

Infos: unter www.Bethel-Athletics.de

19.-23.05.2014

Special Olympics in Düsseldorf

NWDK

Kreis Aachen

Technikvorbereitungslehrgang zum Erwerb des 1. Kyu mit abschließender Prüfung

Ausrichter: NWDK Kreis Aachen.

Termine: Samstag, 10. Mai 2014. Samstag, 17. Mai 2014 und Samstag, 24. Mai 2014.

Ort: Dojo des BSC Geilenkirchen, Berufskolleg Halle III, Bauchemer Gracht/Sittarder Straße, 52511 Geilenkirchen.

Zeit: jeweils 9:30 - 12:30 Uhr.

Referenten/Prüfer: Ludwig Müller, 4. Dan und Werner Bierbaum, 4. Dan, KDV und Vertreter sowie Trainer des BSC Geilenkirchen.

Teilnehmer: ab 2. Kyu und interessierte Trainer.

Kosten Lehrgang: keine.

Kosten Prüfung: Es werden Teilnehmergebühren für die Prüfung erhoben. Die Höhe richtet sich nach der Anzahl der Prüfungsteilnehmer (Prüfungsmarken und ggf. Urkunden sind selber mitzubringen).

Wichtig: Alle Teilnehmer bringen bereits zu Beginn des Lehrgangs ihre Judopässe mit.

Meldung: schriftlich/per E-Mail nur über den Verein bis 5.5.2014 an Ludwig Müller, Willibrordstr. 25, 52499 Baesweiler, Tel.: 0 24 01 / 5 36 42, Fax: 0 24 01 / 60 83 58, E-Mail: ludwig-mueller@t-online.de

Anreise: aus Richtung Aachen: BAB 44 bis AS Aldenhoven, auf die B56 Richtung Geilenkirchen, nach 17,5 km Abfahrt Sittard/Geilenkirchen/Gillrath (Lokomotivensymbol auf Wegweiser), dann siehe Beschreibung unten; aus Richtung Mönchengladbach: BAB 46 bis zum Ende (AS Heinsberg), links auf B 221 Richtung Geilenkirchen, nach 6,4 km Abfahrt Sittard/Geilenkirchen/Gillrath (Lokomotivensymbol auf Wegweiser);

am Ende der Abfahrt links Richtung Geilenkirchen, nach ca. 200 m den Kreisverkehr an der ersten Ausfahrt verlassen, den zweiten Kreisverkehr ebenso an der ersten Ausfahrt verlassen, weiter auf der Sittarder Straße, den dritten Kreisverkehr an der zweiten Ausfahrt verlassen, nach 140 m links, direkt neben dem Grillmaster, ist die Einfahrt zu dem Parkplatz. Parkmöglichkeit ist hier am besten gegeben. Es befindet sich ein weiterer Eingang in der Bauchemer Gracht.

Kreis Bielefeld

1. Kyu-Lehrgang

Ausrichter: NWDK Kreis Bielefeld/Wiedenbrücker TV.

Ort: Piusschulturnhalle, Schulstr. 11, 33378 Rheda-Wiedenbrück.

Datum: Samstag, 14. Juni 2014.

Zeit: 10:00 - 15:00 Uhr.

Teilnehmer: Interessierte Judokas ab 4. Kyu.

Themen: Prüfungsprogramme 3.-1. Kyu, Nage-No-Kata 3.-1. Kyu.

Referenten: Rainer Andruhn, 6. Dan, Jörg Zimmermann, 1. Dan.

Meldung: schriftlich durch den jeweiligen Verein bis zum 7.6.2014 unter Angabe der Teilnehmerzahl und Kyu-Grad an den KDV, Fax: 0 52 42 / 5 59 40.

Teilnehmergebühr: 5,00 € pro Teilnehmer, in bar am Lehrgangstag zu zahlen.
Sonstiges: Gültiger Judopass ist vorzulegen. Bei zu geringer Teilnehmerzahl fällt der Lehrgang aus.

1. Kyu-Prüfung

Ausrichter: NWDK Kreis Bielefeld/Wiedenbrücker TV.

Ort: Turnhalle der Piuschule, Schulstraße, 33378 Rheda-Wiedenbrück.

Datum: Samstag, 28. Juni 2014.

Zeit: 10:00 - 15:00 Uhr.

Teilnehmer: ab 3. Kyu möglich.

Meldung: schriftlich durch den jeweiligen Verein bis zum 20.6.2014 unter Angabe von Name, Vorname, Geb.-Datum, letzte Prüfung, Judopass-Nr. an den KDV, Fax: 0 52 42 / 5 59 40, E-Mail: Rainer.Andruhn@nwdk.de

Teilnehmergebühr: 4,00 € pro Prüfling, am Prüfungstag in bar zu zahlen.

Sonstiges: Gültiger Judopass ist von jedem Teilnehmer vorzulegen. Bei zu geringer Teil-

nehmerzahl fällt die Prüfung aus. Die Prüflinge haben Ihre Teilnehmermarke/Urkunde selbst mitzubringen.

Kreis Bochum/ Ennepe

Kyu-Prüfer- und Techniklehrgang

Veranstalter: NWDK Kreis Bochum-Ennepe.

Ausrichter: SUA Witten.

Ort: Sportzentrum Kälberweg 2-4, 58435 Witten.

Tag: Donnerstag, 19. Juni 2014.

Zeit: 10:00 - 14:15 Uhr.

Themen: Neue Kyu-Prüfungsordnung Schwerpunkt 6. Kyu, neue Dan-Prüfungsordnung Nage-no-Kata 1.-3. Gruppe, Entwicklung im Kampfrichterbereich.

Referenten: Fritz Salewsky, Wolfgang Thies, Volker Gößling,

Teilnehmer: Kyu-Prüfer, Übungsleiter und Helfer im Übungsbetrieb.

Kosten: keine.

Sonstiges: Der Erwerb bzw. die Verlängerung der Lizenz erfolgt nur bei Teilnahme am gesamten Lehrgang. Der Lehrgang wird mit 5 Unterrichtseinheiten als NWDK-Techniklehrgang anerkannt. Die ab diesem Lehrgang erworbenen Kyu-Prüferlizenzen haben zwei Jahre Gültigkeit. Schreibzeug mitbringen.

Kreis Duisburg

Vorbereitungslehrgang zum 1. und 2. Kyu

Veranstalter: NWDK Kreis Duisburg.

Ausrichter: PSV Duisburg.

Termine: 23.05.2014, 06.06.2014, 13.06.2014, 27.06.2014.

Zeit: jeweils 19:30 - 21:30 Uhr.

Ort: Turnhalle der Gertrud-Bäumer-Kollegsschule, Kammerstraße, 47057 Duisburg-Neudorf (Nähe Hbf. Osteingang, UCI-Kino).

Protokoll der NWDK-Delegierten- versammlung am 16. März 2014 in Bochum

1. Begrüßung und Eröffnung - Totenehrung

NWDK-Präsident Edgar Korthauer begrüßt die Delegierten und Gäste, insbesondere auch den DJB-Präsidenten Peter Frese, die NWDK-Ehrenmitglieder Horst Lippeck und Wilhelm Höfken sowie NWJV-Ehrenmitglied Dieter Bruns. Die Delegierten gedenken der Mitglieder, die im Berichtszeitraum verstorben sind, mit einer Schweigeminute.

2. Ehrungen

Die Beschlüsse des NRW-Ehrenrats aus 2013 wurden wie auch die NRW betreffenden Beschlüsse des DJB zeitnah veröffentlicht und werden von Edgar Korthauer in der Versammlung nochmals verlesen. Zusätzlich haben Peter Frese und Edgar Korthauer gemäß Ehrenordnung in zwei Fällen für besondere sportliche Leistungen Kyu-Grade verliehen. Die noch nicht vorgenommenen Ehrungen werden heute vom Präsidium vorgenommen: Heinz Aschhoff und Günter Thiel erhalten mit dem Applaus der Delegierten jeweils die Silberne und Peter Ullrich die Goldene NWDK-Ehrennadel überreicht, jeweils zusammen mit einem Buchgeschenk.

3. Feststellung der Stimmberechtigung lt. Mitgliederliste und Meldung der Delegierten der Kreise

Die Versammlung zählt insgesamt 134 Stimmen, inklusive schriftlich erteilter Stimmrechtsübertragungen.

4. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die daraus resultierende Beschlussfähigkeit wird vom Versammlungsleiter festgestellt.

5. Genehmigung der Tagesordnung

Eilanträge lagen bis zum Versammlungsbeginn nicht vor. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

6. Genehmigung des Protokolls der Delegierten- versammlung vom 17.3.2013

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

7. Berichte des Vorstands

Edgar Korthauer

- In diesem Jahr sollen in Kürze wieder neue NWDK-Mitgliedsausweise versandt werden. In dem Mitgliederansprechen wird auf die notwendige Umstellung auf SEPA verwiesen werden. Deshalb wird in diesem Jahr der Jahresbeitrag ausnahmsweise erst Ende April abgebucht.

- Das NWDK-Präsidium ist aktuell mit einem Gerichtsverfahren wegen Urheberrechtsverletzung auf unserer Webseite befasst. Um so etwas für die Zukunft zu vermeiden, wurde jetzt das Schreibrecht auf unsere Webseite auf unsere Pressereferentin und unseren Webmaster reduziert.

- Bei durch uns veranstalteten Lehrgängen wird zunehmend seitens der Städte vor Vergabe von Hallen auf das Vorliegen einer Haftpflichtversicherung bestanden. Eine solche Versicherung haben wir jetzt abgeschlossen. Eine Unfallversicherung besteht darüber hinaus nur über die Vereine und den gültigen Judopass. Deshalb sollten auch Lehrgangsanmeldungen (wie seit jeher auch schon Wettkampfmeldungen) stets nur über die Vereine erfolgen.

- Es wird eine kurze Erläuterung zu Soll- und Muss-Bestimmungen unserer Prüfungsordnung gegeben, über die die KDV's schon vorab detailliert informiert wurden. Insbesondere sind Vorbereitungszeiten auf die nächste Graduierung streng einzuhalten.

- Der bei der letzten Delegiertenversammlung vom Kreis Bonn gestellte Antrag, das Fach Selbstverteidigung als optionales Prüfungsfach zu überprüfen, wurde von uns in die Lehr- und Prüfungsreferententagung des DJB eingebracht. Dort war man der einhelligen Meinung, dass SV als Option erhalten bleiben sollte. Entsprechende DJB-Lehrvideos gibt es zur Unterstützung. Auch der NWDK-Vorstand schließt sich dieser Meinung an, zumal wir dazu auch schon viele Lehrgänge angeboten haben.

- Edgar Korthauer bedankt sich bei allen NWDK-Funktionsträgern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, insbesondere aber auch bei Peter Frese und beim NWJV.

Peter Frese

- Peter Frese bedankt sich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit und berichtet u. a. über die sportlichen Erfolge des DJB und des NWJV auf nationaler und internationaler Ebene. Er berichtet auch vom guten Verlauf des diesjährigen Grandprix in Düsseldorf. Ob man bei wachsenden Forderungen seitens der IJF nochmals einen Grandprix in Deutschland haben wird, kann er heute noch nicht sagen.

- Das Problem des anhaltenden Mitgliederchwunds will man im DJB auch damit entgegen treten, dass man bei Jugendlichen eine teilweise Unterrichtsbefreiung für Nachmittage anstrebt.

- Er bittet darum, keine Teilnehmergebühren für Lizenzverlängerungslehrgänge zu erheben, da nur Lizenzinhaber für uns die Arbeit machen können, von denen das NWDK lebt.

- Im DJB denkt man zurzeit über eine Überarbeitung der Prüfungsinhalte nach. Insbesondere will man bei besonders trainingsfleißigen Judoschülern eine verkürzte Vorbereitungszeit ermöglichen. Die Vorschläge des DJB will er dann in NRW auch vorab mit den KDV's diskutieren.

- Im Bereich G-Judo wird über eine Dan-Prüfungsordnung nachgedacht. Dazu ist ein Lehrgang geplant, dessen Ergebnisse dann u. a. auch von unserem Prüfungsbeauftragten ausgewertet werden sollen.

Karl-Heinz Bartsch

- Judospezifische Selbstverteidigung war auch in 2013 wieder ein Haupt-Lehrgangsthema. Als mögliches Prüfungsfach wurde SV jedoch bisher kaum gewählt.

- Der Kata-Bereich entwickelte sich weiter positiv. Die Einsetzung der fünf Landes-Kata-Referenten trug auch dazu bei.

- Er fasst die bereits veröffentlichten Erfolge bei nationalen und internationalen Kata-Meisterschaften nochmals aus NRW-Sicht zusammen, ebenso wie die im Berichtszeitraum angebotenen Landeslehrgänge.

- Die Schulungsunterlagen für Kyu-Prüfer wurden wiederum neu überarbeitet. Der Dan-Prüfer-Lehrgang hatte zuletzt die Nage-no-Kata als Schwerpunkt.

- Der Lehrgang mit Shiro Yamamoto hatte wieder guten Zulauf.

Referenten: Erik Gruhn, 3. Dan und ggf. weitere Referenten.
Meldung: über den Verein bis spätestens 16.5.2014 unter Angabe von Name, Vorname und Verein per E-Mail an erik.gruhn@nwdk.de. Bei einer zu geringen Zahl an Meldungen fällt der Lehrgang aus.
Mitzubringen: Judogi und gültiger Judopass.

Prüfung zum 1. und 2. Kyu auf Kreisebene

Veranstalter: NWDK Kreis Duisburg.
Ausrichter: PSV Duisburg.
Datum: Mittwoch, 2. Juli 2014.
Zeit: ab 17:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Gertrud-Bäumer-Kollegeschule, Kammerstraße, 47057 Duisburg-Neudorf (Nähe Hbf. Osteingang, UCI-Kino).
Meldung: unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, angestrebter Kyu-Grad, Datum der letzten Prüfung und Passnummer über den Verein bis zum 25.6.2014 formlos per E-Mail an erik.gruhn@nwdk.de oder schriftlich beim

Vorbereitungslehrgang. Teilnehmer aus einem anderen Kreis benötigen die schriftliche Einverständniserklärung ihres Kreis-Dan-Vorsitzenden.
Mitzubringen: Judopass, Teilnehmermarke, ggf. Wettkampferfolgskarte, ÜL-/Trainer-Lizenz.
Teilnehmergebühr: 8,00 €.
Hinweis: Die Prüfung kann nur bei einer ausreichenden Anzahl an Meldungen stattfinden

Kreis Herford

Kyu-Prüfer-Lehrgang

Datum: Mittwoch, 25. Juni 2014.
Zeit: 18:30 - 21:00 Uhr.
Ort: Domschule TV Jahn Minden, Immanuelstr. 2.
Referent: G. Wilde.
Themen: Techniklehrgang (Go-Kyu vs. Techniken aus aktueller PO).
Teilnehmer: ÜL, Kyu-Prüfer, Judokas ab 8. Kyu.
Sonstiges: Judogi ist erforderlich.

Kreis Krefeld

NWDK-Lehrgang „Grundlagen Bodentechniken“

Datum: Samstag, 24. Mai 2014.
Zeit: Beginn 14:00 Uhr. Ende 18:00 Uhr.
Ort: Krefeld, Gladbacher Straße 601 (Dojo des PSV Krefeld). Gladbacher Straße stadtauswärts, vor der Brücke rechts halten (Schild Bezirkssportanlage folgen), nächste Straße wieder rechts. Am Ende der Straße befindet sich die Sportplatzanlage.
Thema: Grundlagen der Bodenarbeit inkl. 1. Stufe Katame no kata.
Sonstiges: Grundlegende Verhaltensweisen am Boden. Die Haltegriffe der Katame no Kata und deren Befreiungsmöglichkeiten.
Referent: Dieter Schilling, 6. Dan, Hans-Georg Berndt, 5. Dan.
Zielgruppe: Alle, die am Thema Interesse haben, insbesondere höhere Kyu-Grade.
Kosten: Der Lehrgang ist kostenlos.
Anmeldung: über den Verein an den KDV, E-Mail: Hgeorgberndt@aol.com

Wolfgang Thies

- Der Prüfungsbeauftragte legt seinen Bericht schriftlich vor und ergänzt diesen mündlich. Die Dan-Prüfungszahlen sind auf einem stabilen Niveau. Die Durchfallquote sowie die Frauenquote sind in einem normalen Bereich. Die Prüfungen zu höheren Dan-Graden haben sich leicht erhöht.
 - Er bedankt sich auch bei den KDV's und den Vereinen für die ausgerichteten Prüfungen.

Joachim Strötges

Der Geschäftsführer erläutert die aktuellen NWDK-Mitgliederzahlen, die wiederum nahezu konstant blieben. Er bittet darum, seine neue Postadresse und Telefonnummer zu beachten.

Stefan Hackl

Der Kassenbericht liegt der Versammlung ebenfalls schriftlich vor und wird von unserem Schatzmeister ausführlich erläutert. In Summe erwirtschaftete das NWDK auch in 2013 wieder einen leichten Überschuss.

8. Bericht der Kassenprüfer

Klaus Hillmann und Jörn Stermann-Sinsilewski haben die Kreiskassen und die Landeskasse geprüft. Klaus Hillmann berichtet dazu ausführlich. Die Landeskasse war ohne Mängel, bei den Kreiskonten traten vereinzelt Mängel auf, die auf der Versammlung konkret benannt wurden und die im Vorfeld in gegenseitiger Absprache zum Teil schon behoben werden konnten bzw. in 2014 noch ausgeglichen werden sollen. - Die Kassenprüfer schlagen der Versammlung vor, den Vorstand bezüglich aller Konten zu entlasten, empfehlen aber für die Zukunft auch eine bessere Handhabung bei verspätet eingereichten Abrechnungen, die ein Hauptkritikpunkt der Kassenprüfer waren.

9. Aussprache zu den Berichten

Zu den Berichten gibt es einzelne Rückfragen, Anmerkungen und Kommentare, die diskutiert wurden. Es wird u. a. von mehreren Delegierten vorgeschlagen, unsere Spesenordnung so zu überarbeiten, dass das Abrechnungswesen den Funktionsträgern weniger Arbeit macht, indem mehrere ähnliche Abrechnungen zusammengefasst werden können.

10. Wahl eines Versammlungsleiters

Der Rechtsausschussvorsitzende Armin Quast wird als Einziger vorgeschlagen, erklärt seine Bereitschaft und wird einstimmig bei einer Enthaltung gewählt.

11. Entlastung des Vorstands

Der Vorstand wird einstimmig bei einer Enthaltung und en bloc entlastet. Bei dieser Abstimmung beteiligte sich der Vorstand nicht.

12. Wahl einer Wahlkommission -vorsorglich-entfällt

13. Wahlen -vorsorglich- entfällt

14. Wahl der Kassenprüfer

Klaus Hillmann und Jörn Stermann-Sinsilewski werden als Einzige vorgeschlagen, erklären ihre Bereitschaft und werden en bloc einstimmig bei fünf Enthaltungen zu Kassenprüfern wiedergewählt. Dr. Michael Paridon wird als einziger Ersatzkassenprüfer vorgeschlagen, erklärt seine Bereitschaft und wird einstimmig gewählt.

15. Beschlussfassung über Satzungsänderungsanträge

entfällt

16. Beschlussfassung über Anträge, die nicht unter Punkt 15 fallen

16.1. Antrag des Kreises Düsseldorf: Prüfung zum 1. Kyu nur noch auf Kreisebene

Der Antrag lag den Kreisen schon vorab schriftlich vor und wird den Delegierten zusätzlich durch den KDV Wilfried Marx erläutert und begründet. Für den Antrag stimmen 9 Delegierte, der Rest der Delegierten ist dagegen. Somit ist der Antrag abgelehnt.

16.2. Antrag des Kreises Düsseldorf: Vereinheitlichung der Vorbereitungszeit auf eine Stichmonatsregelung auch im Kyu-Bereich

Der Antrag lag den Kreisen schon vorab schriftlich vor und wird den Delegierten zusätzlich durch den KDV Wilfried Marx erläutert und begründet. Der Vorstand erklärt, dass dieser Antrag die DJB-PO betrifft und somit von uns nicht aufweichbar ist. Pe-

ter Frese erklärt sich jedoch bereit, diesen Antrag beim DJB zu stellen. Das Angebot wird von den Delegierten einmütig begrüßt.

16.3. Antrag des Kreises Düsseldorf: Anrechnung von Erfolgen bei Kata-Turnieren als Wettkampferfolg

Der Antrag lag den Kreisen schon vorab schriftlich vor und wird den Delegierten zusätzlich durch den KDV Wilfried Marx erläutert und begründet. Der Vorstand erklärt, dass auch dieser Antrag DJB-Sache sei. Peter Frese erklärt sich wiederum bereit, diesen Antrag beim DJB zu stellen. Das Angebot wird von den Delegierten ebenfalls begrüßt.

16.4. Antrag des Kreises Bonn: Reform des Graduierungssystems in der PO

Der Antrag lag den Kreisen schon vorab schriftlich vor und wird den Delegierten zusätzlich durch Wolfgang Dax-Romswinkel erläutert. Es ergibt sich eine lebhaftige Diskussion. Peter Frese erklärt, dass die Länder froh über eine einheitliche PO sind. Allerdings soll eine Expertengruppe von Sportwissenschaftlern eingesetzt werden, um zu erforschen, warum ein Mitgliederschwund zu verzeichnen ist und ob es dabei einen Zusammenhang mit unserer PO gibt. Er erklärt sich bereit, diesen Antrag als Dringlichkeitsantrag bei der NWJV-Versammlung zu stellen. - Damit erklärt sich der Antragsteller einverstanden und die Versammlung ebenfalls. Auf eine explizite Abstimmung wird einmütig verzichtet.

17. Genehmigung des Etats 2014

Der von Stefan Hackl vorgelegte und erläuterte Haushaltsplan 2014 wird bei einer Enthaltung einstimmig genehmigt.

18. Wahl des Ortes der Delegiertenversammlung 2015

Wird einstimmig dem Präsidium übertragen.

19. Verschiedenes

Keine Wortmeldung.

Ende der Versammlung: 13.25 Uhr.

Edgar Korthauer, Versammlungsleitung
 Silke Schramm, Protokoll

Kreis Unna-Hamm-Dortmund

Dan-Vorbereitungslehrgang

Termine/Zeit: Samstag, 17.05.2014, 14:00 - 18:15 Uhr (1). Sonntag, 29.06.2014, 10:00 - 14:15 Uhr (2). Sonntag, 24.08.2014, 10:00 - 14:15 Uhr (2). Samstag, 30.08.2014, 14:00 - 18:15 Uhr (1). Samstag, 13.09.2014, 14:00 - 18:15 Uhr (1).

Ort: (1) Dojo des TV Werne, Jahnturnhalle, Jahnstr. 51, 59368 Werne. (2) Dojo des Dortmunder BSV, Turnhalle am Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Erzbergerstr. 1-3, 44135 Dortmund.

Leitung: KDV Wilko Böcker.

Referenten: Jo Covyn, 7. Dan, Jose Pereira, 5. Dan, Eddy Covyn, 4. Dan. Weitere Referenten werden in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl und den angestrebten Dan-Graden eingesetzt.

Teilnehmergebühr: Tori: 5,00 € je Einzeltermin. Teilnahme wird als Nachweis für die Zulassung zur Dan-Prüfung im Pass bestätigt. Uke sowie sonstige interessierte Teilnehmer kostenfrei.

Meldung: per E-Mail an kdv@onlinehome.de. Meldungen bitte nur über den Verein. In der Meldung sind Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Graduierung der Teilnehmer anzugeben. Für Dan-Anwärter ab dem 3.

Dan bitte mit Angabe der Kata. Die Teilnahme an Einzelterminen ist jederzeit möglich.

Teilnehmer: Der Lehrgang richtet sich an Dan-Anwärter, Übungsleiter und Judokas ab dem 4. Kyu. Lehrgangsinhalte sind neben Kata auch Boden- und Standtechniken, Kombinationen, Konter, Techniken außerhalb der Go-Kyu sowie Übergänge vom Stand zum Boden.

Kata-Lehrgang für Kyu-Prüfungen

Termine/Zeit: Montag, 16.06.2014, 18:00 - 20:15 Uhr. Montag, 23.06.2014, 18:00 - 20:15 Uhr. Montag, 30.06.2014, 18:00 - 20:15 Uhr.

Ort: Dojo des GSV Fröndenberg, Halle 1 der Gesamtschule Fröndenberg, Im Wiesengrund 7, 58730 Fröndenberg.

Leitung: KDV Wilko Böcker.

Referent: Günter Heils.

Teilnehmergebühr: Tori: 5,00 € je Einzeltermin. Teilnahme wird als Nachweis für die Zulassung zur Kyu-Prüfung auf Vereinsebene im Pass bestätigt. Uke sowie sonstige interessierte Teilnehmer kostenfrei.

Meldung: per E-Mail an kdv@onlinehome.de. Meldungen bitte nur über den Verein. In der Meldung sind Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Graduierung der Teilnehmer anzugeben.

Sonstiges: Der Lehrgang dient der Vorberei-

tung auf die Kata-Gruppen der Nage no Kata innerhalb der Kyu-Prüfungsordnung des DJB: für den 3. Kyu - Koshi waza (Uki goshi - Harai goshi - Tsuri komi goshi), für den 2. Kyu - Ashi waza (Okuri ashi barai - Sasae tsuri komi ashi - Uchi mata), für den 1. Kyu - Te waza (Uki otoshi - Seoi nage - Kata guruma).

Kreis Wuppertal

Vorbereitungslehrgang zum 2. und 1. Kyu mit anschließender Kreis-Prüfung

Termine/Zeit: Sonntag, 22.06.2014, 10:00 - 14:00 Uhr Vorbereitungslehrgang. Sonntag, 29.06.2014, 10:00 - 14:00 Uhr Vorbereitungslehrgang. Freitag, 04.07.2014, ab 18:00 Uhr Prüfung zum 2. und 1. Kyu.

Ort: Turnhalle der Gesamtschule Velbert, Poststr. 117, 42549 Velbert.

Themen: Prüfungsinhalte zum 2. und 1. Kyu.

Referent: Swen Collas.

Mitzubringen: Judogi (weiß), gültiger Judo-Pass, eigene Getränke und Essen.

Meldung: bis 8.6.2014 per E-Mail an margarethe.schweitzer@nwjk.de unter Angabe von Name, Vorname, Verein, Kreis, Prüfungsteilnahme.



GOSHIN-JITSU

AUSSCHREIBUNGEN

Landeslehrgang Eckenhagen

Veranstalter: Goshin-Jitsu Verband NW e.V.
Ausrichter/Verantwortlicher: TuS Reichsdorf 1883/1929 e.V.

Datum: Samstag, 14. Juni 2014.

Zeit: 14:00 Uhr.

Ort: Sporthalle Am Bromberg, 51580 Reichsdorf.

Leiter: Günter Tebbe.

Referent: Detlef Türnau.

Thema: Realitätsbezogene Selbstverteidigung.

Anreise: BAB 4 aus Fahrtrichtung Köln kommend bis zur Ausfahrt Reichshof-Eckenhagen und dem Wegweiser zum Vogelpark folgen. Die Turnhalle ist auf der linken Seite vor dem Vogelpark-Parkplatz in Eckenhagen.

Sonstiges: Zu den Landeslehrgängen werden nur Jugendliche über 10 Jahre zugelassen. Messer, Kurz-, Langstock (Hambo) und Pistole sind mitzubringen.

1. Dan-Vorbereitungslehrgang

Veranstalter/Ausrichter: Goshin-Jitsu Verband NW e.V.

Leiter: Günter Tebbe und Peter Kloiber.

Datum: Samstag/Sonntag, 28./29. Juni 2014.

Zeit: an beiden Tagen ab 10:00 Uhr.

Ort: Montessorischule, Rochusstr. 145, 50827 Köln-Bickendorf.

Referenten: Günter Tebbe, 8. Dan Goshin-Jitsu und Peter Kloiber, 7. Dan Goshin-Jitsu.

Sonstiges: Dan-Vorbereitungslehrgänge sind Pflichtlehrgänge für alle diejenigen, die am Samstag, 15. November 2014 an der Dan-Prüfung teilnehmen wollen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Dan-Vorbereitungslehrgängen ist u.a. die fristgerechte Anmeldung zur Dan-Prüfung 2014 (bis zum 30. Juni 2014) beim Prüfungsreferenten Peter Kloiber. Fragen zu den Dan-Vorbereitungslehrgängen und zur Dan-Prüfung sind an die Geschäftsstelle des Verbandes oder direkt an Peter Kloiber, Tel.: 02 21 / 5 90 25 27, zu richten. Die nächsten Dan-Vorbereitungslehrgänge sind am 27./28. September 2014 jeweils um 10:00 Uhr.



JU·JITSU

AUSSCHREIBUNGEN

Dan-Vorbereitung 3

Veranstalter: NWJJV e.V.

Ausrichter: PTSV Aachen.

Datum: Samstag, 17. Mai 2014.

Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.

Ort: Eulersweg 15, 52070 Aachen.

Leitung: Mitglieder des Dan-Prüfer-Gremiums.

Kosten: 10,00 €.

Vermerk: Die Lehrgangsgebühr wird zum Veranstaltungsbeginn in bar entrichtet. Bitte nach

Möglichkeit abgezähltes Geld mitbringen.

Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) spätestens drei Wochen vor dem Lehrgang an den Prüfungsreferenten senden.

Bitte Übungswaffen, Schutzausrüstung und Schlagpolster mitbringen.

Prüferlizenz-Neuerwerb Teil 2

Veranstalter: NWJJV e.V.

Ausrichter: SG Langenfeld e.V.

Datum: Sonntag, 18. Mai 2014.

Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.

Ort: Langforter Str. 72, 40764 Langenfeld.

Leitung: Michael Maas, 6. Dan, Referent Prüfungswesen.

Kosten: 20,00 € für Teil 1 und 2 zusammen, vor Teil 1 zu entrichten.

Vermerk: Gebühr wurde bereits vor Ausbildungsteil 1 entrichtet. Bitte keine weitere Überweisung tätigen.
Meldung: Anmeldung vom Teil 1 gilt auch für Teil 2. Neuanmeldung ist nicht erforderlich!
DJJV-Pass zu Beginn der Veranstaltung vorlegen.

3. Kaderlehrgang

Verlängerung 5 UE Trainer C
Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: Sport-Union Witten-Annen.
Thema: Duo und Fighting.
Datum: Samstag, 24. Mai 2014.
Zeit: 13:00 - 19:00 Uhr.
Ort: Kälberweg 2, 58453 Witten.
Leitung: Ralf Pollnow.
Kosten: Jugend 5,00 €, Erwachsene 10,00 €.

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JSC Soest.
Thema: Gegentechniken.
Datum: Sonntag, 25. Mai 2014.
Zeit: 11:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Paradieser Weg 20, Soest.
Leitung: Ralf Krämer, 4. Dan.
Kosten: 5,00 €.

Landeslehrgang Technik

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Bad Driburg.
Thema: Rund um das Duo.
Datum: Samstag, 31. Mai 2014.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Kapellenstr. 15, 33014 Bad Driburg.
Leitung: Raphael Rochner und Dries Beyer.
Kosten: 10,00 €.

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: GSV Geldern.
Thema: Wurftechniken.
Datum: Samstag, 31. Mai 2014.
Zeit: 15:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Blumenallee, 41334 Nettetal.
Leitung: Bernhard Verhülsdonk und Thorsten Pestotnik.
Kosten: 5,00 €.

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Littfeld.
Thema: Freie Verteidigung gegen mehrere Angreifer.
Datum: Sonntag, 1. Juni 2014.
Zeit: 10:00 - 13:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Grundschule, 57223 Kreuztal-Littfeld.
Leitung: Heinz Boland, 5. Dan.
Kosten: 5,00 €.

Landeslehrgang Technik

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Littfeld.
Thema: „Querbeet“ - Technik im Detail.
Datum: Samstag, 14. Juni 2014.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Grundschule, 57223 Kreuztal-Littfeld.

Referent: Gerd Keitel, 7. Dan, Präsident des NWJJV e.V.
Kosten: 10,00 €.

Dan-Vorbereitung 4

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: Rurberger SV e.V.
Datum: Samstag, 14. Juni 2014.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Gem. Hauptschule, Walter-Bachmann-Straße, 52152 Simmerath.
Leitung: Mitglieder des Dan-Prüfergremiums.
Kosten: 10,00 €.
Vermerk: Die Lehrgangsgebühr wird zu Veranstaltungsbeginn in bar entrichtet. Bitte nach Möglichkeit abgezähltes Geld mitbringen.
Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) spätestens drei Wochen vor Lehrgang an den Prüfungsreferenten senden.
Bitte Übungswaffen, Schutzausrüstung und Schlagpolster mitbringen

Landeslehrgang Technik Bezirk Mönchengladbach

Verlängerung 5 UE Traioner C/B
Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JJJC Nettetal.
Thema: „Prinzipien“ - Varianten von Würfen im Ju-Jutsu.
Datum: Samstag, 14. Juni 2014.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Blumenallee, 41334 Nettetal.
Referent: Werner Dermann, 6. Dan, Bezirksvertreter.
Kosten: 10,00 €.

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: BC Olfen.
Thema: Bodentechniken.
Datum: Sonntag, 15. Juni 2014.
Zeit: 11:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Von-Vincke-Str. 1, 59399 Olfen.
Leitung: Ralf Krämer, 4. Dan.
Kosten: 5,00 €.

Bezirksprüfung Siegen

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Littfeld.
Datum: Sonntag, 22. Juni 2014.
Zeit: Beginn 10:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Grundschule, Adolf-Wurm-bach-Straße, 57223 Kreuztal-Littfeld.
Leitung: Frank Zimmermann, Bezirksvertreter.
Kosten: je nach Teilnehmerzahl.

Bezirksprüfung Bielefeld

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: PSV Münster.
Datum: Sonntag, 22. Juni 2014.
Zeit: Beginn 11:00 Uhr.
Ort: Weseler Str. 264, 48151 Münster.
Leitung: Brian Smith, Bezirksvertreter.
Kosten: je nach Teilnehmerzahl.

Dan-Prüfung 2 (U45/UE45)

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: Rurberger SV e.V.
Datum: 28./29. Juni 2014.
Zeit: Eintreffen 10:00 Uhr. Start 11:00 Uhr.
Ort: Gem. Hauptschule, Walter-Bachmann-Straße, 52152 Simmerath.
Leitung: Michael Maas, 6. Dan, Ref. Prüfungswesen, Robby Prümm, 8. Dan, Ref. Senioren.
Kosten: 70,00 €.
Vermerk: Gebühr bitte zeitgleich zur Anmeldung auf das Verbandskonto überweisen: NWJJV, Konto 1900556307, BLZ 370 501 98, Spk Köln-Bonn, Verwendung: Dan-Prüfung 28./29.06.2014, [Name, Vorname]. Überweisungsnachweis muss zur Prüfung vorgelegt werden.
Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) zusammen mit Nachweiskopien spätestens sechs Wochen vor der Prüfung an den zuständigen Bezirksvertreter senden. Bitte Überweisungsnachweis zusammen mit dem DJJV-Pass zu Beginn der Veranstaltung vorlegen.

Bezirksprüfung Mönchengladbach

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JJJC Nettetal.
Datum/Zeit: Samstag, 28.06.2014 / Beginn: 14.00 Uhr
Ort: 41334 Nettetal, Blumenallee
Leitung: Werner Dermann, Bezirksvertreter
Kosten: je nach Teilnehmerzahl

Landeslehrgang Kata

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: Roland Stolberg
Thema: Traditionelle Kata
Datum: Samstag, 5. Juli 2014.
Zeit: 10:00 - 16:00 Uhr.
Ort: Walther-Dobbelmann-Straße (Realschule), 52223 Stolberg.
Leitung: Dieter Call, 9. Dan, Beauftragter Kata des NWJJV e.V.
Kosten: 15,00 €.

Datenschutz

Der Nordrhein-Westfälische Ju-Jutsu Verband e.V. (NWJJV e.V.) veröffentlicht Ausschreibungen, Ergebnislisten und Berichte, sowohl auf seiner Homepage als auch in Fachzeitschriften.

Der Teilnehmer an Veranstaltungen des NWJJV e.V. erklärt sich mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung seiner personenbezogenen Daten ausdrücklich einverstanden. Das Einverständnis der Personensorgeberechtigten des Teilnehmers wird vorausgesetzt.

Der NWJJV e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten, unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes, nur zur Erfüllung der eigenen Geschäftszwecke und satzungsgemäßen Aufgaben zu verwenden. Der Teilnehmer bzw. dessen Personensorgeberechtigten erklären sich im Weiteren damit einverstanden, dass Namen, Vereins- und Verbandszugehörigkeit, sowie Graduierungen, Sportlizenzen, Platzierungen, Geschlecht, Gewichts- und Altersklassen veröffentlicht werden können. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

NRW-Meisterschaften Kick-Boxen Semikontakt, Leichtkontakt, Vollkontakt - Kampf, Einlagekämpfe nach K 1 Regeln und (Power-) Taekwon-Do

Veranstalter: NWTV e.V. (Nordrhein-Westfälischer TaeKwon-Do Verband), Wilfried Peters, Overgünne 241, 44269 Dortmund, E-Mail: wilfriedpeters@nwtv.de

Ausrichter: Fighters-Club Bielefeld e.V., Stefanos Kokolakis, An der Holzwiese 11, 33602 Bielefeld.

Datum: Samstag, 17. Mai 2014.

Zeit: Einlass ab 8:30 Uhr, Registrationschluss/Einlassschluss 9:30 Uhr. Beginn 10:30 Uhr.

Ort: Sporthalle Rosenhöhe 2, An der Rosenhöhe 11, 33647 Bielefeld.

Teilnehmer: NWTV-Mitglieder (sonstige auf schriftliche Anfrage) ab 9 Jahre (mit gültigem Verbandspass oder sonstigem Nachweis sowie Sporttauglichkeitsattest bzw. Teilnehmer-/ Betreuererklärung, zusätzlich bei Minderjährigen mit schriftlicher Elternerklärung bzw. Betreuererklärung). C-Jugend 9-11 Jahre, B-Jugend 12-14 Jahre, A-Jugend 15-17 Jahre, Erwachsene/Senioren ab 18 Jahre, Oldies ab 35 Jahre (Einteilung vor Ort).

Meldung: Voranmeldung schriftlich auf den Meldelisten, Posteingang bis 10.5.2014, an: NWTV e.V., W. Peters, Overgünne 241, 44269 Dortmund, E-Mail: wilfriedpeters@nwtv.de Am Wettkampftag ist keine Nachmeldung mehr vorgesehen. Keine Startgarantie (ggf. gib es keinen Gegner, auf Anfrage Startgeld zurück).

Teilnahmegebühr: NWTV-Mitglieder/Nichtmitglieder (mit Voranmeldung bis 10.5.2014): Einzelstart 10,00 €/14,00 €, Doppelstart 16,00 €/20,00 €, Dreifachstart 20,00 €/25,00 €.

Zuschauer: 2,00 € pro Person, ab drei Personen insgesamt 5,00 € (Familienrabatt).

Disziplinen: Semikontakt (SK) alle Altersklassen ab C-Jugend aufwärts. Leichtkontakt alle Altersklassen ab B-Jugend aufwärts. Rahmenkämpfe Vollkontakt (Lowkicks nur außen Oberschenkel). Voranmeldung Rahmenkämpfe K 1-Regeln (Voranmeldung und Absprache Gegner/Regeln). Power-Vollkontakt-Taekwon-Do (Mannschafts- bzw. Demo-Wettbewerb).

Klassen: Vergleichbarkeit von Graduierungen und Kampfsportenerfahrung: Gelbgurt (9. und 8. Kup) ca. sechs Monate Kampfsport (D-Klasse). Orangegurt (7. Kup) ca. 12 Monate (1 Jahr). Kampfsport (D-Klasse): Grüngurt (6. und 5. Kup) ca. 1,5 Jahre Kampfsport (D/C-Klasse). Blaugurt (3. und 4. Kup) ca. 2 Jahre Kampfsport (C-Klasse). Braungurt (2. und 1. Kup) ca. 2,5 Jahre Kampfsport (C/B-Klasse). Schwarzgurt (ab 1. Dan) ca. 3,5 - 4 Jahre Kampfsport (B/A-Klasse). Änderungen

der Kampfklassen vorbehalten, z.B. bei weniger als zwei Teilnehmern. Zusammenlegung von ggf. Alters-, Gurt-, Gewichts-, Größenklassen möglich.

Semikontakt: C-Jugend 9-11 Jahre, B-Jugend 12-14 Jahre, A-Jugend 15-17 Jahre, Senioren ab 18 Jahre, Oldies ab 35 Jahre (Einteilung nach Meldung) männlich und weiblich getrennt gelb-orange/grün-blau/braun-schwarz. SK-Kampf C-Jugend 9-11 Jahre männlich Semikontakt gelb-orange/grün-blau/braun-schwarz, nach Größe -120, -130, -140, -150, -160, +160. SK-Kampf C-Jugend 9-11 Jahre weiblich Semikontakt gelb-orange/grün-blau/braun-schwarz, nach Größe -120, -130, -140, -150, -160, +160. SK-Kampf B-Jugend 12-14 Jahre männlich Semikontakt gelb-orange/grün-blau/braun-schwarz, -36, -44, -52, -60, +60 kg. SK-Kampf B-Jugend 12-14 Jahre weiblich Semikontakt gelb-orange/grün-blau/braun-schwarz, -36, -44, -52, -60, +60 kg. SK-Kampf A-Jugend 15-17 Jahre männlich Semikontakt gelb-orange/grün-blau/braun-schwarz, -52, -60, -68, -76, +76 kg. SK-Kampf A-Jugend 15-17 Jahre weiblich Semikontakt gelb-orange/grün-blau/braun-schwarz, -52, -60, -68, -76, +76 kg. SK-Kampf Senioren ab 18 Jahre männlich Semikontakt gelb-orange/ grün-blau/braun-schwarz, -60, -68, -76, -84, +84 kg. SK-Kampf Senioren ab 18 Jahre weiblich Semikontakt gelb-orange/grün-blau/braun-schwarz, -60, -68, -76, -84, +84 kg. Kampf Oldies SK (Einteilung nach Eingang der Meldungen vor Ort).

Leichtkontakt: Kampf LK: B-Jugend 12-14 Jahre, A-Jugend 15-17 Jahre, Senioren ab 18 Jahre, Oldies ab 35 Jahre männlich und weiblich getrennt gelb-orange/grün-blau/braun-schwarz. LK-Kampf B-Jugend 12-14 Jahre männlich Leichtkontakt gelb-orange/grün-blau/braun-schwarz, -36, -44, -52, -60, +60 kg. LK-Kampf B-Jugend 12-14 Jahre weiblich Leichtkontakt gelb-orange/grün-blau/braun-schwarz, -36, -44, -52, -60, +60 kg. LK-Kampf A-Jugend 15-17 Jahre männlich Leichtkontakt gelb-orange/grün-blau/braun-schwarz, -52, -60, -68, -76, +76 kg. LK-Kampf A-Jugend 15-17 Jahre weiblich Leichtkontakt gelb-orange/grün-blau/braun-schwarz, -52, -60, -68, -76, +76 kg. LK-Kampf Senioren ab 18 Jahre männlich Leichtkontakt gelb-orange/grün-blau/braun-schwarz, -60, -68, -76, -84, +84 kg. LK-Kampf Senioren ab 18 Jahre weiblich Leichtkontakt gelb-orange/grün-blau/braun-schwarz, -60, -68, -76, -84, +84 kg. Kampf Oldies LK (Einteilung nach Eingang der Meldungen vor Ort).

Vollkontakt/K 1: Rahmenkämpfe/KB-Gala im Boxing, Power-TKD-Vollkontakt auf Matte im Bodenring, ohne Startgebühr/Starthonorar. A-Jugend, Senioren ab 18 Jahre, Oldies ab 35 Jahre männlich und weiblich getrennt. Einteilung der Gruppen vor Ort nach Meldungen in Absprache mit den Akteuren. Interessenten werden auf einer Liste im Vorfeld gesammelt und vom Veranstalter passenden Gegnern zugeordnet.

Listen: KO-System (ggf. vorgeschaltete Freilose), SK ggf. Amerikanisches System. Änderungen der Kampfklassen vorbehalten, z.B. bei weniger als zwei Teilnehmern. Zusammenlegung der Kampfklasse mit der nächsthöheren/nächstniedrigeren (egal welche Kategorie wie Alter, Gewicht, Graduierung) vorbehalten.

Kleidung: KB-Hose + enges T-Shirt (VK/K 1 ohne Shirt, K1 kurze Hose), Tiefschutz, Kopf + Zahnschutz empfohlen, ggf. Abweichungen von NWTV-KB-Kampffregeln. VK/K 1: Zahnschutz,

Schienenbeinschoner Pflicht, Handbandagen maximal, 3 Windungen/Lagen (ohne Härtemittel). **Preise:** 1. und 2. Platz Pokale, zwei dritte Plätze Medaillen + Urkunden.

Sonstiges: Teilnahme auf eigene Gefahr, Veranstalter bzw. Ausrichter haften nicht für Körper- oder Sachschäden. Es gelten die Satzung, Ordnungen und Wettkampffregeln des NWTV, in Zweifelsfällen entscheiden die Kampfrichter vor Ort, in letzter Instanz der Veranstalter. Für die Alterseinteilung zählt das Alter am Wettkampftag. Jeder Klub soll mindestens einen Kampfrichter stellen, der morgens bei der Registrierung zu melden ist.

Anfahrt: A 2, Ausfahrt 26 auf die B 68 Richtung Bielefeld-Sennestadt/Bielefeld-Brackwede/Oerlinghausen, auf die Paderborner Straße (B 68), rechts auf die Brackweder Straße, rechts in die Straße An der Rosenhöhe.

14. NWTV Jugend-Trainingscamp

Termin: 20.-22. Juni 2014.

Veranstalter: NWTV e.V. (Nordrhein-Westfälischer TaeKwon-Do Verband), Jugendwart Günther Potthast, Schlesische Str. 32, 2825 Blomberg.

Referenten: Klaus Wachsmann (Taekwon-Do-Kicks, Hwarang-Kwan-Do), Selbstverteidigungsreferent N.N., Kickboxreferent N.N. ggf. weitere Referenten des NWTV.

Inhalte: Taekwon-Do Techniken, Selbstverteidigung, (Wett)-Kampfftraining.

Freizeitprogramm: Grillabend, Vereins-Karaoke-Wettbewerb mit tollen Preisen (Musik mitbringen, Tanz vorher zuhause schon einüben).

Teilnehmer: Kinder, Jugendliche des NWTV e.V. bzw. seiner Vereine (und auf Anfrage anderer Vereine gegen Aufpreis) von 8 bis 17 Jahren ab 9. Kup sowie erwachsene Betreuer.

Ort: Jugendherberge Simmerath-Rurberg (bei Aachen), 52152 Simmerath-Rurberg, Tel.: 0 24 73 / 22 00.

Zeitplan: Freitag, 20. Juni 2014: Eintreffen der Teilnehmer zwischen 16:00 und 17:00 Uhr, Registrierung, Bezug der Zimmer, „Erkunden“ der Unterkunft, Essen ca. 18:00 Uhr, ab ca. 19:00 Uhr Sport-Einheit, Freizeitangebot, Fußballspiel.

Samstag, 21. Juni 2014: 4 Trainingseinheiten über den Tag verteilt, Grillabend, Disco mit Karaoke-Wettbewerb und viel Spaß. **Sonntag, 22. Juni 2014:** 1 Sport-Trainingseinheit und/oder Programmangebot, 12:00 Uhr Mittagessen, ca. 13:30 Uhr Verabschiedung und Heimfahrt.

Teilnahme: Gültiger Verbandsausweis für NWTV-Sportler (bei Betreuern, Eltern kann es Ausnahmen geben), Einverständniserklärung des/der Erziehungsberechtigten.

Aufsicht: Der anmeldende Verein hat durch seine begleitenden Betreuer die Aufsichtspflicht über seine gemeldeten jugendlichen Teilnehmer (ansonsten gelten Satzung und Ordnungen des NWTV).

Maximale Teilnehmerzahl: 65. Platzreservierungen nach Reihenfolge der Meldung und Zahlungseingang.

Ausrüstung: Dobok, Trainingsanzug, komplette Kampfausstattung (ggf. Tief-, Mund-, Schienbein- und Kopfschutz nicht vergessen), Wasch- und Duschzeug einschließlich Handtücher, Wechselwäsche, Hallenschuhe und Schuhe für (Rasen-) Sportplatz, rustikale Kleidung, Taschengeld, Schwimmzeug, Tischtennis-Schläger, Musik für Karaoke, Badeschlappen. Bettwäsche wird kostenlos gestellt ... sowie gute





Laune mitbringen.

Gebühren: 35,00 € pro Teilnehmer, 45,00 € pro Trainer/Betreuer, einschließlich Vollverpflegung, Training, sonstiges Programm (Nicht-NWTV-Mitglieder zahlen 65,00 € pro Teilnehmer/Betreuer).

Meldung: bis 28.5.2014 an Günter Potthast (Jugendreferent), Schlesische Str. 32, 32825 Blomberg, mobil: 01 62 / 7 26 25 33, E-Mail: guenterpotthast@nwtv.de

Meldeangaben: Name, Vorname, männlich oder weiblich, Geburtsdatum, Graduierung, NWTV-Mitglied ja/nein, Betreuer ja/nein.

Zahlung: Außerdem wird (ebenfalls aus o.g. organisatorischen Gründen) um Vorkasse bis zum 2.6.2014 gebeten. Überweisungen mit Stichwort „Jugend-Trainingscamp“ bitte auf folgendes Konto: Kontoinhaber: NWTV e.V., Kontonummer 021019291 bei Stadtparkasse Dortmund, BLZ 440 501 99.

Haftung: Keine Haftung für Körper- und/oder Sachschäden. Die Aufsichtspflicht über die teilnehmenden Kinder/Jugendlichen verbleibt bei den jeweiligen Begleitpersonen/Trainer/innen der teilnehmenden Vereine.

Anreisehinweis: von Köln/Bonn: Autobahn A1 bis Abfahrt Euskirchen-Wißkirchen, dann weiter auf der B 266 über Schleiden/Gemünd Richtung Simmerath; von Kesternich auf die L166 Richtung Rurberg/Stausee. Die Jugendherberge liegt auf der rechten Straßenseite.

15. Offene Junioren- und 9. Senioren NRW-Taekwon-Do-Meisterschaften D/C/B/A-Junioren, Senioren und Oldies

Tul (Einzel/Synchron/Team)

Kampf: Semikontakt/Leichtkontakt- Einzel und Mannschaft

Veranstalter: NWTV e. V. (Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband), Wilfried Peters, Overgünne 241, 44369 Dortmund, Burkhard Ladewig, Am Kornfeld 2, 44627 Herne.

Ausrichter: Chang-Hun-Budospportverein, unterstützt vom NWTV-Orgateam.

Datum: Samstag, 28. Juni 2014.

Austragungsort: Sporthalle Parsevalstr. 170, 44369 Dortmund-Huckarde.

Zeitplan: Einlass ab 8:30 Uhr. Passkontrolle und Wiegen bis 10:00 Uhr. Kampfrichterbesprechung 10:10 Uhr. Beginn ca. 10:30 Uhr mit Tul, anschließend Kampf.

Teilnehmer: NWTV-Mitglieder und ITF-G-Mitglieder mit gültigem Verbandspass, andere mit sonstigem Nachweis (bei Minderjährigen mit schriftlicher Elterneinwilligung für Kampf und Tul). D-Junioren 6-8 Jahre, C-Junioren 9-11 Jahre, B-Junioren 12-14 Jahre, A-Junioren 15-17 Jahre, Senioren ab 18 Jahren, Oldies ab 35 Jahren.

Disziplinen: Tul-Einzel, Tul-Synchron (2 Personen), Tul-Mannschaft (3-5 Personen), Semikontakt-Freikampf (Punkt-Stop) Einzel, Mannschaft (3-5 Personen), Leichtkontakt-Kampf (Durchkämpfen) nur Einzel und nur A/B-Jugend, Senioren und Oldies.

Tul-Klassen: Tul Einzel - männlich und weiblich getrennt. In allen Tul-Klassen sind keine gemischten Altersklassen möglich. D-/C-/B und A-Jugend/, Senioren und Oldies: 9.-7. Kup, 6.+5. Kup, 4.+3. Kup, 2.+1. Kup, Dan-Träger. Tul Synchron (männlich und weiblich gemischt), A,B,C, D-Jugend und Senioren/Oldies 2 Per-

sonen. Keine versetzten Abschnitte möglich, jedoch unterschiedliche Startpunkte erlaubt (z.B. Rücken an Rücken). Tul Mannschaft (Damen und Herren gemischt), D,C,B,A-Jugend und Senioren/Oldies 3-5 Personen, Versetzte Abschnitte und unterschiedliche Startpunkte erlaubt, jedoch keine anderen Bewegungen als Tulbewegungen, also insbesondere keine Akrobatik.

Kampfklassen: Kampf Einzel (Semi- und Leichtkontakt) Alters-/Gurtklassen Zusammenlegung männlich und weiblich getrennt. Die Gewichtskontrolle erfolgt im Dobok in der Halle. D-Jugend/C-Jugend/B-Jugend/A-Jugend: 9.-5. Kup, 4. Kup - 1. Kup, Dan-Träger. Senioren und Oldies: 9.-5. Kup, 4. Kup - 1. Kup, Dan-Träger. Größenklassen/Gewichtsklassen: D-Jugend -130 cm, 131-140 cm, +140 cm. C-Jugend: -140 cm, 141-150 cm, +150 cm. B-Jugend: -40, -46, -53, -60, +60 kg. A-Jugend und Senioren/Oldies weiblich: -52, -58, -63, -71, +71 kg. A-Jugend und Senioren/Oldies männlich: -54, -63, -71, -80, +80 kg. Kampf Mannschaft: (Semikontakt) 3-5 Personen (keine gemischten Altersklassen möglich). D-Jugend/C-Jugend nur Semikontakt B-Jugend/A-Jugend/Senioren/Oldies männlich und weiblich getrennt.

Bei allen Wettkampfklassen ist die Zusammenlegung mit der nächst höheren oder nächst niedrigeren Klasse (egal welches Einteilungskriterium) ohne Zustimmung möglich. Wer bei Kampf keinen Gegner hat, erhält das Startgeld hierfür auf Anfrage erstattet.

Kampfzeiten: D-Jugend/C-Jugend/B-Jugend: 1 x 2 Minuten. A-Jugend/ Senioren/Oldies: 1 x 3 Minuten. Team Kampf: 1 x 2 Minuten.

Meldung: schriftlich auf den Meldelisten (im Internet), Meldeingang bis 21.6.2014 an: B. Ladewig, Am Kornfeld 2, 44627 Herne, E-Mail: burkhardladewig@nwtv.de Nach dem 20.6.2014 ist keine Nachmeldung mehr vorgesehen. Wir bitten vor Absendung der Meldedaten um Überprüfung auf Richtigkeit. Meldungen erfolgen ausschließlich an B. Ladewig.

Teilnahmegebühr: NWTV/ITF-G-Mitglieder: Einzelstart 10,00 €, Doppelstart 15,00 €, Dreifachstart 20,00 €, Mannschaft pauschal: 30,00 €. Nicht-Mitglieder: Einzelstart 12,00 €, Doppelstart 20,00 €, Dreifachstart 25,00

€, Mannschaft 35,00 €. Zahlungseingang bis zum 23.6.2014 an: NWTV, NRW Taekwon-Do Verband e.V., Kontonummer 021019291, Stadtparkasse Dortmund, BLZ 440 501 99. Barzahlungsgebühr plus 10 % der ursprünglichen Meldegebühr.

Kleidung: weißer Dobok, Tiefschutz (Kampf), nur geeignete Safetys (keine Boxhandschuhe. Fingerspitzen und Handflächen müssen verdeckt sein, C-Jugend mindestens 8 OZ, ab B-Jugend bis Oldies mind.10 OZ, max. jeweils 14 OZ. Kopf- und Zahnschutz empfohlen, weiche Schienbeinschoner erlaubt, keine Bandagen (außer mit Arztattest), keinerlei Schmuck.

Preise: Einzel 1. und 2. Platz Pokale, zwei dritte Plätze Medaillen. Mannschaft 1.-4. Platz Pokale, plus Medaillen für die Sportler. Siegerehrung direkt im Anschluss an die jeweilige Klasse an der Fläche.

Haftung: Teilnahme auf eigene Gefahr, Veranstalter bzw. Ausrichter haften nicht für Körper- und Sachschäden (vgl. Satzung und Ordnungen NWTV).

Sonstiges: Es gelten die Bedingungen der Ausschreibung, ansonsten gelten ergänzend die Satzung, Ordnungen und Wettkampffregeln des NWTV.

Kurzwegbeschreibung: über die A 2 kommend am Kreuz Do-Nord-West auf die A 45 Richtung Hagen/Frankfurt bzw. aus Gegenrichtung über die A 40/B 1 kommend am Kreuz Do-West auf die A 45 Richtung Oberhausen/HannoverAusfahrt Dortmund Hafen/Huckarde, weiter Richtung Huckarde, geradeaus dem Straßenverlauf folgen, unter einer Brücke durch, dann links in die Siedlung hinein (Beschilderung „Sporthalle Huckarde“) zur Sporthalle der Gesamtschule DO-Huckarde, Parsevalstraße 170 ins Wohngebiet rein, kleiner Kreisverkehr 2. Ausfahrt (also gerade weiter), linke Seite Parkplätze.

Termine

17. Mai 2014	Kickbox-Turnier NRW-Meisterschaft des NWTV in Bielefeld
18. Mai 2014	Dan-Vorbereitung in Herne
15. Juni 2014	Dan-Prüfung in Herne
20.-22. Juni 2014	Jugend-Trainingscamp (K. Wachsmann u.a.)
28. Juni 2014	NRW Meisterschaft NWTV in Dortmund
21. September 2014	Prüfer- und Kampfrichterlehrgang in Dortmund
Sept./Okt. 2014	ÜL-Verlängerungslehrgang Sportmedizin und Erste Hilfe (Roland Jensen und Jörg Bücher)
26. Oktober 2014	Dan-Vorbereitungslehrgang in Dortmund-Scharnhorst
22. November 2014	Westdeutsche Meisterschaften NWTV
30. November 2014	Dan-Prüfung in Dortmund-Scharnhorst

20.

Der Jubiläums-Lehrgang!

DORTMUNDER BUDOLEHRGANG

Die Vorbereitungen für den schon traditionellen Dortmunder Budolehrgang Pfingsten 2014 laufen schon auf Hochtouren.

Vom 07. bis 08.06.2014 treffen sich in der Sporthalle der Gustav-Heinemann-Gesamtschule Dortmund-Huckarde, Parsevalstr. 170, hochgraduierte Lehrer und interessierte Budosportler aller Stile und Graduierungen um miteinander und voneinander zu lernen.

Jeder Kampfsportler mit Grundkenntnissen, der einmal in eine fremde Kampfkunst hineinschauen oder die eigene verbessern möchte, ist eingeladen zu diesem einmaligen Zusammentreffen der verschiedensten Budokünste.

Aus Anlass des 20-jährigen Budolehrgang- Jubiläums und des 30-jährigen Jubiläums Hwarang-Kwan-Do in Deutschland Wird eine **Budoshow** unter dem Titel „Night of Motion Art“ ab ca. 20.00 Uhr geboten.

Pfingsten 2014 • 07.06.-08.06.



**Sporthalle Gesamtschule Dortmund-Huckarde,
Parsevalstr. 170 • 44369 Dortmund**



Teilnahmegebühr: 45,- €/Person
(Anmeldeformular anfordern!)

Veranstalter: Budo- und Kraftsportverein Dortmund BKV e.V., W. Peters, Overgünne 241, 44269 Dortmund

Beginn Samstag, 07.06.2014 12.00 Uhr mit der Eröffnung,
Ende Sonntag, 08.06.2014 ca. 16.00 Uhr

**Veranstalter: Budo- und Kraftsportverein Dortmund BKV e.V.,
W. Peters, Overgünne 241, 44269 Dortmund**

Kostenlose Übernachtungsmöglichkeit in der Sporthalle für Teilnehmer,
Besuch der Besuch der **Night of Motion Arts** und Budo-Party am
Samstag Abend.

Anfahrt: A 45 Ausfahrt Do-Huckarde, Zubringer Ausfahrt Huckarde,
nach ca. 1 km links in die Parsevalstraße

Info: BKV e.V. • Wilfried Peters
Tel. ab 16.00 Uhr: 02 31/8 82 00 91 • Mobil: 01 73/7 25 38 76
e-mail: wilfriedpeters@aol.com oder wilfried-peters@web.de
Internet: <http://www.budo-sport-report.de>

Geplant sind (Änderungen vorbehalten):

Capoeira/Kaliradman - Julio Felices
Kung-Fu - Peter Rutkowski
Modern Arnis - Peter Rutkowski
Hwarang Kwan Do - Klaus Wachsmann
Krav Maga - Nico Schüssler
Luta Livre - Holger Deimann
Kick-Boxen/Boxen - Ferdinand Mack
Free Fight - Ralf Seeger
Muay Thai Boran - Ralf Kussler
Aikido - Jörg Pechan
Taewon-Do-Kicks - Klaus Wachsmann
Mittelalterliches Fechten - Jan Gosewinkel
Taijitsu HK-Ryu - Horst Kallinowski
RMA Russian Martial Arts - Torsten Schneider
Kubotan - Dirk Hoffmann-Mac Gregor
Hapkido - Karl Müller

Lehrgangs-/Einsatzplan Dortmunder-Budolehrgang

07./08.06.2014, Sporthalle der Gesamtschule,
Parsevalstr. 170, 44369 Dortmund-Huckarde

Samstag, 7. Juni 2014

12:00 Uhr Vorstellen der Lehrer

12:15 - 13:30 Uhr

Matte 1: Free Fight (Ralf Seeger)

Matte 2: Taijitsu HK-Ryu (Horst Kallinowski)

Matte 3: Shaolin Kung-Fu (Peter Rutkowski)

Fläche 4: Muay Thai Boran (Ralf Kussler)

Fläche 5: Hapkido (Karl Müller)

Fläche 6: Kubotan (Dirk Hoffmann MacGregor)

13:30 - 14:00 Uhr 30 Minuten Pause

14:00 - 15:15 Uhr

Matte 1: Free Fight (Ralf Seeger)

Matte 2: Mittelalterliches Fechten (Oliver Janseps)

Matte 3: Kung-Fu (Peter Rutkowski)

Fläche 4: Boxen (Ferdinand Mack)

Fläche 5: Hapkido (Karl Müller)

Fläche 6: Kaliradman (Julio Felices)

15:15 - 16:00 Uhr 45 Minuten Pause

16:00 - 17:15 Uhr

Matte 1: Free Fight (Ralf Seeger)

Matte 2: Mittelalterliches Fechten (Jan Gosewinkel)

Matte 3: Muay Thai Boran (Ralf Kussler)

Fläche 4: Kick-Boxen (Ferdinand Mack)

Fläche 5: Hwa-Rang-Kwan-Do (Klaus Wachsmann)

Fläche 6: Capoeira (Julio Felices)

17:15 - 17:45 Uhr 30 Minuten Pause

17:45 - 19:00 Uhr

Tai Chi Chuan (Peter Rutkowski)

Capoeira (Julio Felices)

Grillabend ab ca. 20:30 Uhr (Einlass ab 20:00 Uhr)
„Night of Motion Art“ Jubiläumsveranstaltung
Hwarang-Kwan-Do

Sonntag, 8. Juni 2014

10:00 - 11:30 Uhr

Matte 1: Luta Livre (Holger Deimann)

Matte 2: Taekwon-Do Fußtechnik (Klaus Wachsmann)

Matte 3: Modern Arnis (Peter Rutkowski)

Fläche 4: Kubotan (Dirk Hoffmann MacGregor)

Fläche 5 (Halle/Aula oder Freifläche): Aikido
(Jörg Pechan)

11:30 - 12:00 Uhr kleine Pause

12:00 - 13:30 Uhr

Matte 1: Hwarang Kwan Do (Klaus Wachsmann)

Matte 2: Krav Maga (Nico Schüssler)

Matte 3: RMA - Russian Martial Arts (Torsten Schneider)

Fläche 4: Boxen (Ferdinand Mack)

Fläche 5 (Halle/Aula oder Freifläche): Modern Arnis (Peter Rutkowski)

13:30 - 14:30 Uhr kleine Pause

14:30 - 16:00 Uhr

Matte 1: Luta Livre (Holger Deimann)

Matte 2: Krav Maga (Nico Schüssler)

Matte 3: RMA - Russian Martial Art (Torsten Schneider)

Fläche 4: Kick-Boxen (Ferdinand Mack)

Fläche 5 (Halle, Aula oder Freifläche): Aikido
(Jörg Pechan)

(Änderungen vorbehalten)

Überweisungen an:

BKV e.V., Budo- und Kraftsportverein Dortmund, Kontonummer 021 019 321 bei der
Stadtsparkasse Dortmund (BLZ 440 501 99)

Veranstalter: Budo- und Kraftsportverein Dortmund e.V., Wilfried Peters, Overgünne 241, 44269 Dortmund, Tel.: 02 31 / 8 82 00 91, mobil: 01 73 / 7 25 38 76



Ralf Kussler



Julio Felices



Jan Gosewinkel
Oliver Janseps



Dirk Hoffmann-
Mac Gregor



Klaus Wachsmann



Ralf Seeger



Karl Müller

Bewegung, Spiel und Sport in Ganztagschulen und Ganztagsangeboten - Versicherungsschutz bei Kooperationen

Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote sind unverzichtbarer Bestandteil ganzheitlicher Bildung. Die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Schulen sowie anderen Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten (Kitas) ist daher ein wichtiger Beitrag zur geistigen und körperlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Deshalb werben der Landessportbund NRW, das NRW-Schulministerium sowie das NRW-Sportministerium gemeinsam für das Kooperieren des Sports mit seiner gesamten Struktur und vielfältigen Möglichkeiten mit Bildungseinrichtungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der engen Verzahnung zwischen z.B. Ganztagschulen – aber auch anderen Bildungseinrichtungen (Kitas) – und der Jugendarbeit von Sportvereinen. Die vom LSB NRW e. V. und seinen Mitgliedsorganisationen geförderten und unterstützten Maßnahmen bieten die Grundlage für die Zusammenarbeit in Ganztagschulen und Ganztagsangeboten zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen, den Mitgliedsorganisationen, Sportvereinen sowie der Sportjugend im Landessportbund NRW e.V.

Die von der Sporthilfe NRW e.V. sichergestellte Sportversicherung ist auch in diesem Zusammenhang ein wichtiger Bestandteil und ist mit dem Blick auf die Einrichtung und Beteiligung an Kooperationsmaßnahmen noch einmal besonders betrachtet worden.

Grundsätzlich gewährt die Sportversicherung einen umfassenden Schutz für die Mitgliedsorganisationen im LSB NRW e.V. sowie deren Vereine und Mitglieder, insbesondere die Durchführung des eigenen satzungsgemäßen Verbands- und Vereinsbetriebes.

Wie gestaltet sich jedoch der **Versicherungsschutz bei den Kooperationen** mit Schulen und weiteren Einrichtungen (z.B. Kitas, Bildungseinrichtungen)?

Hierzu haben wir ergänzende Vereinbarungen mit unseren Versicherungspartnern besprochen und vereinbart:

Voraussetzung für das Bestehen des Versicherungsschutzes ist eine von dem LSB NRW e. V. geförderte/unterstützte schriftliche Kooperationsvereinbarung zwischen einer Mitgliedsorganisation im LSB NRW e. V. bzw. deren Vereine und dem jeweiligen Partner. Partner der Sportorganisationen sind in der Regel Ganztagschulen, weiterhin Kindertagesstätten, Bildungseinrichtungen aber einzeln auch Betriebe (bspw. im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung), zu denen Übungsleiter im Auftrag der Mitgliedsorganisation/des Vereins delegiert werden. In der Kooperationsvereinbarung ist der Rahmen und Umfang der Tätigkeiten festzuhalten.

Versicherungsschutz für die delegierten Übungsleiter der Sportorganisationen:

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung delegiert die Sportorganisation seine Übungsleiter zum Kooperationspartner. Der Übungsleiter erfüllt seinen Auftrag gemäß der Kooperationsvereinbarung und leitet in dieser Funktion entsprechende „Schulsport-Veranstaltungen“. Für die delegierten Übungsleiter besteht Versicherungsschutz im Rahmen und Umfang des Sportversicherungsvertrages mit der Sporthilfe NRW e. V. (insbesondere z.B. Haftpflicht- und Unfallversicherung).

Unter die versicherte Tätigkeit des Übungsleiters fallen die in der Kooperationsvereinbarung vereinbarten Maßnahmen, von der Durchführung des Schulsports bis hin zu weiteren Betreuungsangeboten, z.B. die Beaufsichtigung bei Hausaufgaben oder die Essensausgabe.

Versicherungsschutz für die beteiligte Sportorganisation:

Das Risiko aus der Durchführung des Schulbetriebes obliegt dem jeweiligen Schulträger, da es sich um schulische Veranstaltungen handelt. Werden jedoch Veranstaltungen der Kooperationspartner (z.B. Schulsport) aus organisatorischen Gründen auf dem Gelände oder in Räumlichkeiten der Sportorganisationen durchgeführt, ergeben sich auch Risiken für die Sportorganisationen (z.B. aus der Verkehrssicherungspflicht). Deshalb ist vereinbart, dass für die beteiligten Sportorganisationen Versicherungsschutz im Rahmen und Umfang der Sportversicherung besteht. Dies gilt insbesondere für die Risiken

in deren Eigenschaft als

- Haus- und Grundbesitzer,
- Halter vereinseigener Wasserfahrzeuge,
- Halter vereinseigener Tiere.

Die Veranstaltereigenschaft obliegt weiterhin dem jeweiligen Schulträger.

Der Versicherungsschutz wird auch für den Fall gewährt, dass LSB-Organisationen, bzw. deren Vereine im Rahmen der hier beschriebenen Kooperationen auch eine Trägerschaft übernehmen, beispielsweise, ein Verein kooperiert mit einer OGS und beauftragt hierfür eine örtliche Musikschule mit der Durchführung der Musik-AG.

Teilnehmende Mitglieder:

Für die Mitglieder aus Vereinen im LSB NRW e. V., die an den Maßnahmen der Kooperationspartner (z.B. beim Schulsport) teilnehmen, besteht kein Versicherungsschutz über den Sportversicherungsvertrag, da es sich um eine Schulveranstaltung handelt. Wo der Schulsport stattfindet (in der Schule oder z.B. am Vereinssitz) hat hierauf keinen Einfluss. Je nach Kooperationsform gilt ggf. der Schutzzumfang eines Trägers der gesetzlichen Unfallversicherung.

Teilnehmende Nichtmitglieder:

Eine Vielzahl der Sportorganisationen im LSB NRW e. V. hat in Ergänzung zur Sportversicherung eine sogenannte „Nichtmitgliederversicherung“ abgeschlossen. Über die Zusatzversicherung sind pauschal alle aktiv teilnehmenden Nichtmitglieder an den eigenen Vereinsveranstaltungen versichert. Der Versicherungsschutz besteht jedoch ausschließlich bei der aktiven sportlichen Teilnahme an **Vereinsveranstaltungen** und umfasst somit keine Schulsportveranstaltungen im Rahmen der offenen Ganztagsbetreuung. Je nach Kooperationsform gilt ggf. der Schutzzumfang eines Trägers der gesetzlichen Unfallversicherung.

Inwieweit besteht Versicherungsschutz, wenn ein Verein die Sportprogramme der Kooperationspartner – z.B. den Schulsport der offenen Ganztagschule – in die vereinseigenen Trainingszeiten integriert?

Bei diesen „gemischten“ **Veranstaltungen** ermöglicht der Verein seinen Mitgliedern eine Teilnahme an den o.g. Kooperationsangeboten im Rahmen seines üblichen Trainings-/Sportbetriebes des Vereins. Die Vereinbarung dieser „Mischform“ wird ebenfalls im Rahmen des schriftlichen Kooperationsvertrages festgehalten. An diesen – aus Schul- und Vereinssport - „gemischten Veranstaltungen“ nehmen somit neben den versicherten Übungsleitern des Vereins folgende Personengruppen teil:

1. Schüler, bzw. Teilnehmer der Kooperationspartner (Nichtmitglieder)

Für die Schüler, bzw. Teilnehmer der Kooperationspartner, besteht kein Versicherungsschutz über die Sportversicherung.

2. Vereinsmitglieder aus den LSB-Organisationen

Vereinsmitglieder genießen Versicherungsschutz im Rahmen der Sportversicherung der Sporthilfe NRW e.V.

3. Nichtmitglieder als Teilnehmer am Kurs-/Sportprogramm der LSB-Organisationen.

Soweit der Verein für aktiv teilnehmende Nichtmitglieder an seinen Sportveranstaltungen eine Nichtmitgliederversicherung über das Versicherungsbüro bei der Sporthilfe NRW e.V. abgeschlossen hat, besteht für die aktiv teilnehmenden Nichtmitglieder des Vereins (so weit es sich nicht um Teilnehmer des Kooperationspartners handelt) Versicherungsschutz im Rahmen dieser Nichtmitgliederversicherung bei der aktiven Teilnahme, einschließlich dem direkten Rückweg.

Bei Fragen zum Versicherungsschutz hilft wie gewohnt gern das Versicherungsbüro bei der Sporthilfe NRW e.V.

Versicherungsbüro bei der Sporthilfe NRW e.V.
Paulmannshöher Str. 11 a, 58515 Lüdenscheid
Tel.: 0 23 51 / 9 47 54-0, Fax: 0 23 51 / 9 47 54 50
E-Mail: vsbluedenscheid@arag-sport.de

Gemeinsam stark!

Special Olympics Düsseldorf 2014

Special
Olympics
Deutschland



:DÜSSELDORF
19.-23. Mai 2014

Nationale Spiele für Menschen mit
geistiger Behinderung



Gemeinsam stark:
Die Special Olympics
Athleten Stefanie Wiegel und
Oliver Burbach mit Timo Boll.

Special
Olympics
Deutschland



Vom 19.-23. Mai 2014 gehen rund 4.800 Athletinnen und Athleten in sportlich-fairen Wettbewerben an den Start und bringen Emotionen, Spannung und Vielfalt in die Sportstadt Düsseldorf. Für eine Woche werden die Sportstätten der Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens Schauplatz für mitreißende Wettbewerbe und emotionale Momente. Die Wettbewerbe finden in 18 Sportarten und dem Wettbewerbsfreien Angebot statt. Dabei sein ist alles.

Gemeinsam stark. Deshalb seien auch Sie ein Teil der Veranstaltung – als Teilnehmer am Wettbewerbsfreien Angebot, als Zuschauer und Fan an den Sportstätten oder beim täglichen Bühnenprogramm in Olympic Town. Der Eintritt ist kostenfrei. Sorgen Sie mit Ihrer Unterstützung und Ihrem Applaus dafür, dass das Feuer von Special Olympics in den Herzen der Athletinnen und Athleten, ihrer Familien, Freunde, Helfer und Sponsoren weiterbrennt.

WÜRTH **ABB** *s.Oliver*

Premium Partner von Special Olympics Deutschland



BILFINGER

Top Sponsor Düsseldorf 2014



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ausrichterstadt



Top Förderer